

TGA

12 | 2017

TECHNISCHE GEBÄUDE AUSRÜSTUNG

■ Interview
Gustav Gruendler,
Präsident des VFE

38 | Kämpfer für
Ressourcenschonung
und Energieeffizienz



ELYSATOR 
engineering water

Wenn **Höchstleistung**
auf **Effizienz** trifft, nennen
wir es  **PUROTAP**
by ELYSATOR™ **leader**

**Die neue Generation
der Vollentsalzung.**
Erfüllt die ÖNORM H 5195-1, VDI 2035
und SWKI BT 102-01

Erleben Sie den
PUROTAP leader
auf **You Tube** » 

ELYSATOR Engineering GmbH www.elysator.de



Elysator Purotap leader

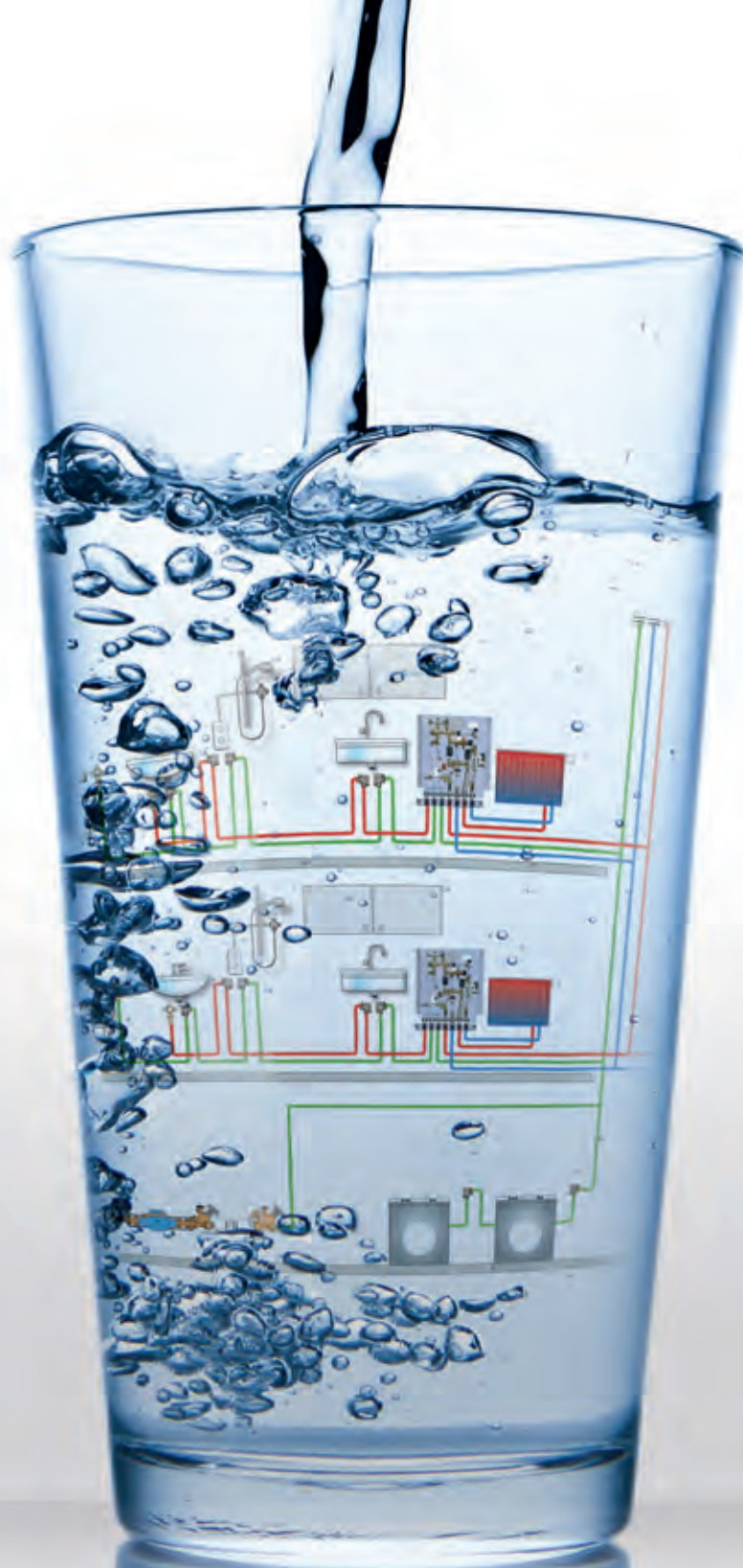
39 | Mit Purotap leader die ÖNORM H 5195-1 sicher und kinderleicht erfüllen

SPECIAL
12 | Best of TGA

INTERVIEW
36 | Beatrix Ostermann zur
Frauenthal Expo 2018

UMFRAGE
60 | Das sagt die Branche
zur BTA 2018

oventrop



Hygiene mit dem
Aquanova-System
von Oventrop – für unser
wichtigstes Lebensmittel:
Trinkwasser.



www.oventrop.com



DI Ulrich Baron
Redaktion

Zahnlose Ökodesign-Richtlinie

Vor gut zwei Jahren trat die Ökodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie) in Österreich in Kraft. Der Hintergrund dieser Verordnung ist, Transparenz zu schaffen und hocheffiziente Technologien zu fördern. Die Frage, wie die Richtlinie umgesetzt wurde und was sie bewirkt hat, habe ich versucht, von den Hauptbetroffenen, den Installateuren, zu erfahren.

Laut EU-Verordnung müssen Wärmeerzeuger bis 70 kW und Warmwasserspeicher bis zu einem Inhalt von 500 Liter mit einem Energieeffizienzlabel gekennzeichnet sein. Aber nicht nur das, auch kombinierte Anlagen, beispielsweise mit integrierter Solarthermie, müssen ein Systemlabel erhalten. Der Installateur ist verpflichtet, dem Endnutzer die Energielabels schon mit dem Angebot auszuhändigen. Die Hersteller müssen das Produktlabel sowie die Daten für die Berechnung des Verbundanlagenlabels dem Handwerker zur Verfügung stellen. Ferner dürfen Heizwertgeräte nur noch für besondere Fälle, wie gemischt belegte Kamine, in Verkehr gebracht werden. Ansonsten sind Brennwertgeräte einzubauen.

Den Aussagen nach, ist das Energieeffizienzlabel beim Konsumenten überhaupt noch nicht angekommen. Niemand fragt danach,

oder verlangt es. Fazit, es wird in den wenigsten Fällen erstellt. Eine Ausnahme bildet die Geräteindustrie, die ihre Produkte mit dem Energieeffizienzlabel versehen. Anders als bei Kühlschränken oder Waschmaschinen ist das Label auf Heizgeräten nicht unbedingt aussagekräftig, denn die beste Effizienzkategorie muss nicht die effizienteste Lösung für eine Heizungsanlage als Ganzes sein. Es liegt im Ermessen des Installateurs, welche Produktzusammenstellungen sinnvoll und effizient sind.

Gleichermaßen interessant ist der Umgang mit Heizwertgeräten, die je nach Kundenwunsch weiterhin eingebaut werden, und nicht nur bei gemischtbelegten Kaminen. Hier ist allerdings der Eindruck entstanden, dass Installateure aus den westlichen Bundesländern die Regeln genauer befolgen. In Wien soll es sogar Wohnbaugesellschaften geben, die aus Kostengründen nach wie vor Heizwertgeräte ordern, die der Installateur einbauen muss.

Die Frage stellt sich zum Schluss, ist die Ökodesign-Richtlinie etwa mit dem Rauchverbot in Österreich gleichzusetzen? Dann hat sie mit Sicherheit ihren Sinn verfehlt. Ein kleiner Trost mag sein, dass die Handhabung in Deutschland eine Ähnliche ist.

■ DIALOGPLATTFORM FÜR INNUNGEN UND VERBÄNDE



Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker | 1a-Installateure | Fachverband Ingenieurbüros | Verband der Heizungs-, Klima-, Sanitärtechniker Oberösterreichs | OVE-Österreichischer Verband für Elektrotechnik | Vereinigung Österreichischer Kesselhersteller | Österreichischer Klima- und Kältetechnikverband | Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs | Institut für Wärme und Oeltechnik | Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach | Österreichische Energieagentur | Bundesinnung der Rauchfänger | Österreichische Vereinigung des Sanitär- und Heizungsgroßhandels | Bundesinnung der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechnik | Pro Pellets Austria | Forum Wasserhygiene | Donau-Universität Krems | Austria Solar-Verband zur Förderung der thermischen Solarenergie | ITS Schutzhause Institut für technische Sicherheit | Austrian Water Association | Österreichischer Biomasse Verband | Bundesverband Photovoltaik Österreich | Verband der Installations-Zulieferindustrie | Wärme Pumpe Austria | Verband Österreichischer Ingenieure | Fair Energy Partner | Dachverband Energie-Klima | Energie Doktor | Pro-Brandschutz | Facility Management Austria |

Inhalt

■ AKTUELLES

- 6 | Tyco stärkt Johnson Controls Austria
- 7 | Materialica Award für ebm-papst
- 8 | Ballu: Lüftungs- und Klimatechnik vom Profi
- 9 | IBR Prüfsiegel für Variotherm
- 10 | Personalia
- 11 | Jubilare bei Austria Email

■ BEST OF TGA

- 12 | Ganzheitliche Systemlösungen von Uponor
- 14 | Innovative Lösungen von Hansgrohe
- 16 | Geberit und Keramag: Design meets Function
- 18 | 20 Jahre Hannemann

■ PROJEKTE & OBJEKTE

- 20 | Grüne „Office Base“ für Bad Vöslau
- 22 | Umweltfreundliche Dämmstoffe im Koasapark
- 23 | Keine Wartezeiten vor Miro
- 24 | Energieversorgungskonzept für die Uni Göttingen
- 25 | Branchenlösungen für den Maschinenbau
- 26 | Innovative Türlösungen in der Dubai Opera
- 28 | ZGS checkt im Flughafen Oslo ein

■ TECHNIK & WIRTSCHAFT

- 30 | Serie Wasserhygiene Teil 25
- 32 | Forschungsarbeiten zu modernen Speicherisierungen
- 33 | Die Umluft-Heizgeräte von Hoval überzeugen
- 34 | bluMartin: Schalldämmflüster mit Feinstaubfilter
- 35 | Die neue Wilo-Yonos Maxo-Z
- 36 | Beatrix Ostermann zur neuen Frauenthal Expo
- 37 | Die RadiPac-Baureihe von ebm-papst wächst
- 38 | Interview mit Gustav Gruendler
- 39 | Coverstory: Mit Purotap leader die ÖNORM H 5195-1 erfüllen
- 40 | Fachartikel: Moderne BIM-Planungsprozesse
- 42 | Neue Regler von Siemens
- 43 | Eröffnung der Fassadenprüfbox der AEE Intec
- 44 | Ei Electronics: Von Irland aus in die ganze Welt
- 45 | Gesamtlösungen von bösch
- 46 | Abwasserbehandlung in Küchen mit Aco
- 47 | Die Wolf Wärmepumpenfamilie wächst
- 48 | Camfil: Entstaubung in der Pharmaindustrie

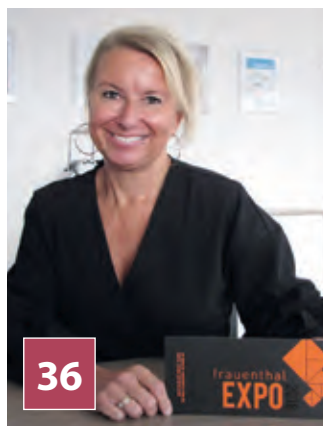
27



20



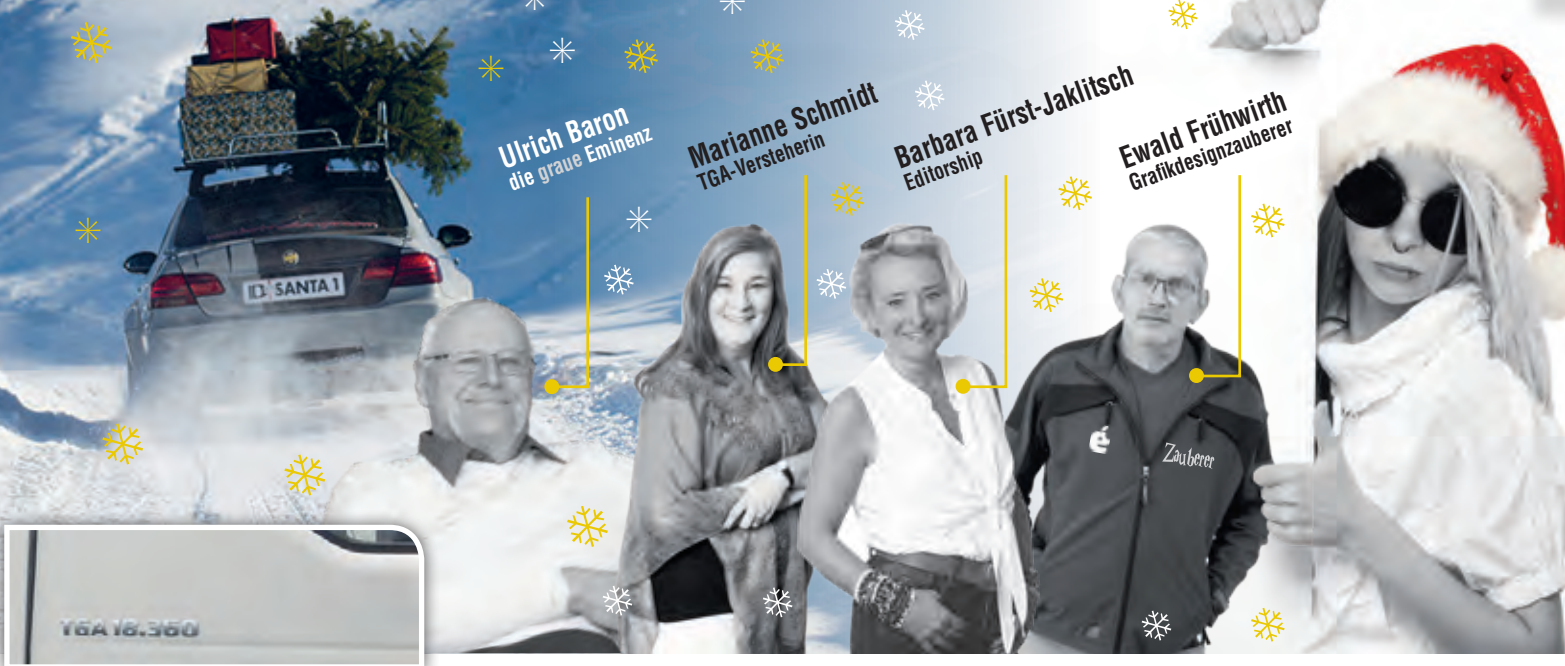
36



56



Wir fahren die Branche zusammen und



Ulrich Baron
die graue Eminenz

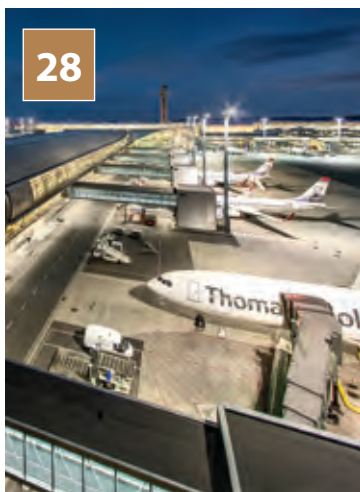
Marianne Schmidt
TGA-Versteherin

Barbara Fürst-Jaklitsch
Editorship

Ewald Frühwirth
Grafikdesignzauberer

TGA 18.360

28



... wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein wunderschönes Weihnachtsfest. Hoffentlich finden Sie während der Feiertage Zeit zum Entspannen und Erholen!
Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und alles Liebe!
Ihr TGA-Team



60



Infos

ELYATOR Engineering GmbH
Rauheckstraße 20
D-74232 Abstatt
Tel.: +49 (0) 7062 – 97 95 765
E-Mail: info@elysator.de
www.elysator.at

Vollentsalztes Heizungswasser erfüllt die Vorgaben fast aller namhafter Kesselhersteller und ist zudem umweltfreundlich. Purotap leader mit dem patentierten Wechselkartuschen-System macht ihn zu einem unvergleichbar leistungsfähigen, effizienten und bedienerfreundlichen Vollentsalzungsgerät mit einer sehr hohen Durchflussleistung von 1.200 Liter/h.

Alle Details auf Seite 39.

FACHVERBAND INGENIEURBÜROS

- 50 | Kolumne Komm.-Rat Ing. Roman Weigl
- 50 | Die Sieger des Staatspreis Consulting-Ingenieurconsulting
- 51 | Das war der Zero Emission Cities Kongress
- 52 | Vernissage des Fachverbandes Ingenieurbüros

INNUNGS- & VERBANDSNACHRICHTEN

- 53 | Herbsttagung des VHKS Oberösterreich
- 54 | 15. Österreichische Photovoltaiktagung

SERVICE & VERANSTALTUNGEN

- 55 | Tipps von Rechtsanwältin Mag. Sylvia Unger
- 56 | Die DSGVO und ihre Auswirkungen
- 57 | Spannende Gespräche beim Trox Branchentreff
- 58 | Einladung zur Energiesparmesse 2018
- 59 | Das neue Online-Angebot des TGA
- 60 | Die BTA: Neue B2B Plattform für technische Gebäudeausrüstung
- 61 | Vorschau TGA 1/2 2018
- 61 | Impressum
- 62 | Media News



www.tga.at

Ein Magazin, zwei Zeitschriften

Am Ende dieser Ausgabe finden Sie den Sonderteil SANITÄR – Bad & Wellness



■ Johnson Controls Austria

Tyco stärkt Leistungsspektrum



Helmut Schröder, Farid Sayed

Mit der Fusionierung von Tyco im September letzten Jahres ist Johnson Controls endgültig in die Riege der TGA-Komplettanbieter eingetreten. In der österreichischen Zentrale wurden nun wichtige organisatorische Weichen gestellt, um den Markt bestmöglich mit vernetzten und umfassenden Lösungen aus der Gebäude- und Energietechnik zu versorgen.

Mit 250 Mitarbeitern an sechs Standorten beweist Johnson Controls Austria starke Marktpresenz. Für Helmut Schröder, der Hans Peter Schwarhofer als Geschäftsführer nachfolgt, geht es nach einer geordneten Übergabe nun darum, das Beste der beiden Marken zu vereinen und die Identität von Johnson Controls am heimischen Markt weiter zu schärfen.

Intelligente, sichere Gebäudetechnik aus einer Hand

„Unser Ziel ist es, alle Gewerke reibungslos zu vernetzen, zu integrieren. Wir bieten dazu ein am Markt einzigartiges Produktportfolio

von Topmarken“, erklärt Prokurist Farid Sayed. Im Konkreten meint er damit die bekannten Johnson Controls Brands York, Frick, Sabroe, Penn und Metasys, sowie die von TYCO stammenden Namen wie Zettler, Sensormatic, ShopperTrak, TrueVue sowie Ansul. Mit diesem Portfolio deckt Johnson Controls die gesamte Gebäudeenergie- und Sicherheitstechnik ab, vernetzt die einzelnen Bereiche und bietet damit Gesamtlösungen aus einer Hand. Im Fokus stehen dabei die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Sicherheit. Es geht darum, Gebäude intelligenter, nachhaltiger und sicherer zu gestalten – und dabei weder Ökonomie noch Ökologie zu vernachlässigen.

Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik spielt dabei genauso hinein wie die Gebäudeautomation und Systemintegration. In der Kälte- und Klimatechnik bietet Johnson Controls HVAC-Lösungen und Kaltwassersysteme, aber genauso Kältetechnik für industrielle Anlagen – und das maßgeschneidert. Individuallösungen werden auch im Sicherheitsbereich entwickelt. Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Einbruchschutz – auf Wunsch per Fernüberwachung – sind das Thema. In ein ganz anderes, nicht minder wichtiges Segment geht Johnson Controls mit seinen Sicherheits-Lösungen für den Einzelhandel. Mit Warensicherungssystemen, Bestandsinformationen und Kundenfrequenzanalysen steht das Unternehmen seinen Partnern zur Seite.

Das Angebot an Brandschutz-, Sicherheits- und Gefahrenschutzsystemen wurde durch die Fusionierung mit Tyco weiter ausgebaut. Von der Prävention bis zum Eingriff im Akutfall

reicht das Spektrum dank modernster Detektionssensoren, Brandmeldeanlagen, Sprachalarmierung und Feuerlöschsysteme in besonders gefährdeten Bereichen.

Die Produkte sind das eine, für Johnson Controls aber nur ein Teil des Leistungsspektrums. Als Partner, nicht nur als Marken-Lieferant, wird der weltweit agierende Anbieter am Markt wahrgenommen. Denn die klare Serviceorientierung ist ein bestimmendes Merkmal des Unternehmens. Mehr als 60 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihren Fokus auf die Servicebetreuung der bestehenden Anlagen, damit Wartung, Ersatzteile und etwaige Störungseinsätze just in time erfolgen. Beratung, Planung und Installation der einzelnen Anlagen und spezifischen Lösungen zählen zu den Stärken und werden auf die individuellen Bedürfnisse der Partner in Zusammenarbeit mit Teams in Deutschland, Manchester, Tel Aviv & Silicon Valley zugeschnitten.

Konkrete Anwendungen gibt es bei diesem breiten Produktportfolio in nahezu allen Gebäuden, besonders jedoch in größeren und komplexen Objekten. Insofern konzentrieren sich die aktuellen Projekte vorwiegend auf Datacenter, Logistikcenter, Hochhausprojekte, Gesundheit & Pharma, Flughäfen, Shoppingmalls und in der produzierenden Industrie.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2017 wurden die gesetzten Ziele sehr gut erreicht, sodass das österreichische Team von Johnson Controls die volle Unterstützung des Konzerns erhält, die Geschäfte in Österreich zu erweitern. ■

▲ www.johnsoncontrols.at



■ ebm-papst

RadiCal gewinnt Materialica Award

Am 17. Oktober 2017 wurden in einer feierlichen Preisverleihung die Gewinner des diesjährigen Materialica Design + Technology Awards in München bekannt gegeben.

„Wir freuen uns sehr, dass unser innovativer Radialventilator RadiCal die Jury überzeugen konnte und

als „Best of product“ ausgezeichnet wurde“, so Thomas Heli, Abteilungsleiter Entwicklung Produktbereich EA-2 bei ebm-papst Mulfingen.

Speziell für den Einsatz in Wohnungslüftungsgeräten hat ebm-papst ein einseitig saugendes EC-Gebläse mit RadiCal Laufrad

entwickelt. Ein zum Patent angemeldetes Flügelradanemometer sorgt für eine genaue Volumenströmbestimmung, integrierte Sensoren erlauben ein optionales Monitoring von Temperatur und Feuchte. Fernüberwachung und Programmierung aus der Ferne sind über die MODBUS-RTU Schnittstelle möglich. Der Wirkungsgrad ist im Vergleich zu EC-Trommelläuferventilatoren um bis zu 34 % höher. Gleichzeitig wird der Geräusch-Summenpegel durch die Spiralkontur um 3,5 dB (A) reduziert. Durch den zusätzlichen Einsatz des Vorleitgitters FlowGrid auf der Ansaugseite ist eine weitere Geräuschoptimierung möglich.

▲ www.ebmpapst.at



Preisverleihung in München: Robert Metzger, Geschäftsführer der Munich Expo, Peter Riegler und Thomas Heli von ebm-papst sowie Moderator Jan Stecker

■ GC Österreich

Preisgekrönte Ausbildung

Die Ausbildung junger Fachkräfte ist der GC-Gruppe Österreich ein besonderes Anliegen.

Daher bildet der Großhändler bereits heute seine Fachkräfte von morgen selbst aus. Der Erfolg der internen Lehrlingsausbildung zeigt sich unter anderem durch Preise und Auszeichnungen, die kürzlich an zwei GC-Häuser verliehen wurden: Aufgrund ihrer hervorragenden Leistung wurde drei Lehrlingen von Odörfel Anfang Oktober der „Stars of Styria“-Award überreicht. Diese Ehrung der Wirtschaftskammer Steiermark geht an Lehrlinge, die ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben.

Neben Odörfel wurde auch Wagner Haustechnik Anfang November ausgezeichnet: Erstmals wurde dem oberösterreichischen Großhändler der Ineo-Award überreicht. Der Ineo ist eine Auszeich-



(v.l.): Die „Stars of Styria“ von Odörfel: Katharina Stelzer (Odörfel Leitung Personal), Katja Maria Antonia Zettl (Odörfel Kundenservice), Andjelina Majic (Odörfel Sekretariat)

nung der Wirtschaftskammer Oberösterreich und wird für vorbildliches

Engagement in der Lehrlingsausbildung vergeben. Aktuell werden bei der GC-Gruppe österreichweit 89 Nachwuchsfachkräfte in den Berufsbildern Großhandelskaufmann, Betriebslogistiker, Informationstechnologie-Techniker und Einzel- und Großhandelskaufmann mit Einrichtungsberatung ausgebildet.

▲ www.gc-gruppe.at



(v.l.): Robert Schimpf (Wagner Leitung Verkauf Innendienst ppa), Karin Zauner-Mitter (Wagner Sekretariat), Mag. Doris Hummer (WB-Landesobfrau WKÖ-Präs.), Ramona Heftberger (Wagner Lehrlingsbeauftragte), Ing. Herbert Aichinger (Wagner PHG)



Intelligent, präzise, kompakt: der Radialventilator RadiCal im Spiralgeläuse



Innovativ, benutzerfreundlich, zuverlässig.

Die neuen Drosselklappen und Antriebe von Belimo sind die intelligenteste, energiesparendste und zuverlässigste Lösung bei hohen Durchflussleistungen in HLK-Anwendungen.

Wir setzen Standards. www.belimo.eu

BELIMO Automation AG
info@belimo.at, www.belimo.com

BELIMO

■ Ballu

Lüftungs- und Klimatechnik vom Profi

Mit viel Überzeugung und Engagement aber noch mehr Know-how geht Walter Baldauf den Schritt in die Selbstständigkeit.

Vor Kurzem gründete er die Ballu GmbH mit Sitz im burgenländischen Neutal. Lüftungs- und Klimatechnik ist – wie könnte es anders sein – das Thema des Jungunternehmers, der seit mehr als 20 Jahren in der Branche arbeitet. Im Portfolio finden sich die namhaften Marken NHS, Utek und Sinclair.

Luftschleier für Türen und Eingänge

Seit 10 Jahren entwickelt, plant und fertigt NHS als europaweit tätiges, spezialisiertes Unternehmen Luftschleiersysteme. Die Produktpalette reicht von der Abschirmung einer kleinen Durchreiche im zugigen Bahnhofskiosk bis zur hocheffektiven Anlage beim großen Industrietor.

NHS Luftschleier ist ein verlässlicher Produzent, wenn es darum geht ein optimales Raumklima zu schaffen – die Kälte draußen und die Hitze drinnen zu halten, oder eine optimale Klimatrennung zu bewirken, bei einladend offener Tür im Sommer wie im Winter.

Die Ballu GmbH bieten eine breite Palette von Standard- und kundenspezifischen Lösungen.

Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung für Wohngebäude

Seit 1999 entwickelt und produziert die Firma Utek Lüftungsgeräte, Luftaufbereitungsanlagen und Klimageräte für Wohngebäude,

Bürohäuser und Industrieobjekte. Besonderes Augenmerk wird auf die Wärmerückgewinnung gelegt, damit eine hohe Wärmerückgewinnungszahl erreicht wird.

Die Qualität des Produktionsprozesses (ISO 9001) ist auf europäischer Ebene anerkannt und wird durch stetes Wachstum und Partnerschaften in neuen Ländern belohnt. Seit 2008 hat Utek die ISO 14001 hinzugefügt, um ihr konkretes Engagement für ökologische Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Mit den beiden Serien „Reversus“ und „Flat“ bietet Utek hocheffiziente Wohnraumlüftungsgeräte mit Wärme-, beziehungsweise auch Feuchtigkeitsrückgewinnung („Reversus“). Die Serie „Aura“ beinhaltet dezentrale Komfort-Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung für einzelne Räume.

Komfortklima für alle Räume

Klimatechnik ist das Thema von Sinclair. Die Produkte aus den Bereichen Split-, Multi-Split- und VRF-Systeme überzeugen mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Auswertung der Gewährleistungsfälle in Relation zu den Verkaufszahlen bestätigt die hervorragende Qualität. Aus diesem Grund hat sich Ballu dazu entschlossen, auch auf die Produkte aus dem Bereich Kaltwasser (Chiller und Umluftkühlgeräte) zu setzen.

Die neue Focus Baureihe nutzt das umweltfreundliche Kältemittel R32 mit niedrigem Treibhauspotenzial (GPW). Diese Geräte zeichnen sich durch elegantes, unter der Frontplatte untergebrachtes LED-Display aus. Die Geräte



Walter Baldauf

besitzen ein WiFi-Modul zur bequemen Bedienung über das Smartphone im Standard. Als Option kann das Klimagerät auch mit einer Kabel-Fernbedienung ausgeführt werden. Diese Baureihe bietet ein breites Sortiment an Leistungsstärken an, sodass alle Anforderungen befriedigt werden. Die Wandgeräte sorgen für angenehme Temperaturen in Ihren Wohn-, Schlaf- oder Arbeitsräumen bei flüsterleisem Betrieb (Energieeffizienzklasse A++/A+).

Bei der Multi System Baureihe können bis zu fünf Innengeräte an eine Außeneinheit angeschlossen werden. Dadurch ist es möglich, mehrere Räume gleichzeitig mit unterschiedlichen Temperaturen zu kühlen oder zu heizen.

Die Sinclair SDV4 -Systeme bieten umfassende Lösungen zum Klimatisieren von Gebäuden. Das breite Angebot an Innengeräten und Leistungskapazitäten ermöglicht eine große Vielzahl von Kombinationen. ■

▲ www.ballu.at

■ Walraven

Mit Britclips gewinnen

Walraven ruft SHK- und Elektroprofis auf, Erfahrungen, Praxistipps und Ideen zur Britclips RSWB Montageschiene zu teilen.

Die ausziehbare, sehr leicht zu verarbeitende Montageschiene im Walraven-Sortiment eignet sich für besonders viele und kreative Anwendungsfälle. Ob Rohrinstallationen an Ständerwänden, Elektroinstallationen wie die Montage eines Rauchmelders, an Tra-



Mitmachen und gewinnen – einen Bluetooth-Lautsprecher JBL Xtreme

pezblechen oder auch provisorische, vorübergehende Installationen in Durchbrüchen, die Schiene kann überall dort eingesetzt werden, wo ein Rasterabstand zwischen 360 bis 630 mm gegeben ist.

Eine kurze Information und Foto(s) auf walraven.com/de/rswb-praxis hochladen und jeder Teilnehmer

1. erhält die im Bild erkennbare(n) Britclips RSWB Montageschiene(n) kostenfrei von Walraven ersetzt und
2. nimmt an der Verlosung eines tragbaren, spritzwasserfesten und robusten Bluetooth-

■ Variotherm

Baubiologisch geprüft und empfohlen

Ob Neubau oder Sanierung: Umweltschonende und gesundheitlich unbedenkliche Baustoffe sind für jeden Bauherren wichtig. Deshalb hat Variotherm seine Trockenbausysteme für Boden, Wand und Decke vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) testen lassen. Das Ergebnis: Sowohl die ModulPlatte für die Wand- und Deckenheizung/Kühlung als auch die VarioKomp-Platte für die Fußbodenheizung wurden mit dem IBR Prüfsiegel ausgezeichnet.

Die Trockenbausysteme von Variotherm wurden im Labor von IBR auf folgende Inhaltsstoffe und Eigenschaften untersucht:

- › Radioaktive Substanzen
- › Biozide Stoffe
- › Schwermetalle (z.B. Blei, Kadmium und Quecksilber)
- › Feinstaub

Die Variotherm-Trockenbauprodukte sind Gipsfaserplatten und bestehen ausschließlich aus recycelten Papierfasern, Gips und Wasser. Sie sind somit unbedenklich für die Gesundheit der Bauherren. Sie werden ohne Bindemittel und unter hohem Druck zu Platten gepresst – stabil und geruchsneutral. Und ungefährlich für die Umwelt.

Durch die schadstofffreien Rohstoffe sind die Platten außerdem bestens für Allergiker geeignet. Sie sind unbrennbar (Baustoffklasse A2) und können auch in Feuchträumen (z.B. im Bad) eingesetzt werden.

Das IBR-Prüfsiegel wurde vor 30 Jahren eingeführt. Es schützt den Konsumenten durch gekennzeichnete Baumaterialien davor, dass die eigenen vier Wände krank machen. Ausgezeichnet werden Baustoffe, die den wohnbiologischen und umweltbezogenen Aufgabekriterien des Instituts für Baubiologie Rosenheim entsprechen. Das Zertifikat muss alle zwei Jahre erneuert werden. ■

▲ www.variotherm.at



Lautsprecher JBL Xtreme im Wert von 229 Euro teil.

Eingesendete Projektfotos und -informationen werden auf der Webseite walraven.com/de/rswb-praxis veröffentlicht und stehen als Ideensammlung zur Verfügung.

Die Aktion endet am 17. Jänner 2018, die Projekte sind auch danach weiterhin abrufbar. ■

▲ walraven.com/de/rswb-praxis



Perfekte Gebäudeautomation

Alles aus einer Hand

www.boesch.at



bösch hat die **Gesamtlösung** für **alle Gewerke** im modernen Gebäude – im Neubau und in der Sanierung. Schon bei der **Planung** unterstützt der **Komplettanbieter** mit **anwenderorientierten Systemen**.

- Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Temperaturregelung, Feuchteregelung oder Teilklima- bzw. Vollklima- Anlagenkonzept
- Zentrale Steuerung der kompletten Haustechnik
- Einfache Kontrolle und Bedienung von mehreren Gewerken dank skalierbaren Managementstationen
- Bestehende Systeme können eingebunden werden
- Spezielle Regelungskonzepte für Schwimmbadanlagen oder besondere Luft-Konditionen

Alle Infos unter www.boesch.at

■ PERSONALIA



Zwei neue Mitarbeiter verstärken das Team der Facilitycomfort Energie- und Gebäudemanagement GmbH.

Philipp Jarosik, MA

ist ab sofort neuer Marketing- und Kommunikationsmanager. Der Niederösterreicher ist für alle Marketingagenden verantwortlich. In seiner neuen Funktion wird er auch den Vertrieb auf gesamter Marketinglinie unterstützen, sich in die Produktentwicklung einbringen und die Kommunikation weiterentwickeln. Dabei geht es vor allem um den Ausbau der Digitalisierung des Unternehmens. Vor seiner Bestellung zum Marketingleiter bei Facilitycomfort war Jarosik mehrere Jahre für die A1 Telekom Austria AG sowohl im Bereich Business und Sales Communications als auch Digital Communications tätig. In seiner Freizeit sucht Jarosik Ausgleich beim Bergsteigen und Skitouren gehen.

Für die Leitung der Abteilung Vertrieb konnte die Facilitycomfort Energie- und Gebäudemanagement GmbH mit DI **Peter Schimicek**



einen vertriebs erfahrenen Manager gewinnen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die disziplinierte und fachliche Führung der Bereiche Vertrieb, Marketing und Verrechnung, die Budget-, Umsatz- und Ergebnisverantwortung sowie die Entwicklung und Umsetzung einer kundenorientierten Vertriebsstrategie und eine effiziente Vertriebsprozessführung. Auch die permanente Marktbeobachtung sowie die Analyse der Kundenbedürfnisse sind Teil seines Aufgabengebiets.

Vor seiner Bestellung zum Vertriebsleiter des neu geschaffenen Geschäftsfelds „Technische Kundenservices“ war Peter Schimicek knapp drei Jahre als Director Business Unit Communication bei Melecs unter anderem für die Entwicklung neuer Vertriebsstrategien für dedizierte Kundensegmente sowie die Erweiterung und Weiterentwicklung des

bestehenden Kundenportfolios tätig. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren T-Mobile Austria, Telekom Austria und Alcatel Austria. In seiner Freizeit sucht der verheiratete Familienvater Ausgleich beim Tennisspielen und Segeln.



Peter Giffinger (53) übernahm am 1. Oktober 2017 die Leitung von Saint-Gobain Weber Terranova in Österreich. Mit diesem Schritt stehen nun

die Saint-Gobain Unternehmen Rigips, Isover und Weber Terranova unter einer Führung. In seiner neuen Position kommen Giffinger seine jahrzehntelangen Kenntnisse der heimischen Baustoffindustrie und des österreichischen Marktes zugute. Peter Giffinger ist seit 1987 bei Rigips Austria tätig und wechselte nach einigen Jahren in den Bereichen F & E und Qualitätsmanagement in den Vertrieb des Herstellers von Gips- und Gipskartonsystemen. Nach internationalen Aufgaben in der Konzernzentrale zeichnet er sich nun schon seit zehn Jahren als Managing Director verantwortlich. In dieser Zeit prägte er das Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Innovation. Bereits Anfang dieses Jahres übernahm Giffinger die Geschäftsführung von Saint-Gobain Isover Austria, einem Komplettanbieter von Mineralwolle-Dämmstoffen mit einem besonders breiten Sortiment an Glas- und Steinwolle.

Willi Prokop ist verstorben (†)

In tiefer Trauer muss sich die Branche von Willi Prokop verabschieden. Bemerkenswerte Kraft und Freude standen immer im Mittelpunkt seines Lebens. Der Kampf um seine Gesundheit hat die letzten Jahre des TGA Urgesteins geprägt. Die Branche verliert nicht nur einen tiefen Experten, sondern vor allem einen Menschen mit bemerkenswertem Engagement und viel Humor.



■ dormakaba

Neuer Showroom in Wien

Seit Kurzem erstrahlt in der dormakaba-Vertriebsniederlassung im Wiener Office Campus Gasometer der erste und einzige dormakaba Showroom in Österreich, wo die smarten und sicheren Produkte und Lösungen nicht nur live, sondern auch virtuell in Form des Virtual Design Centers erlebt werden können.

Nach einer Gesamtprojektlaufzeit von etwa einem Jahr – von der Konzeption bis zur Realisierung – wurde Ende September die offizielle Eröffnung mit Verarbeitern und Händlern in der Region gefeiert. Multimediale Präsentationmöglichkeiten und der modulare Aufbau ermöglichen die Nutzung des Showrooms für unterschiedlichste Veranstaltungsformate je nach Themenschwerpunkt. Im großzügigen Bewirtungsbereich können Kunden professionell empfangen und repräsentative Veranstaltungen organisiert werden.

Durch den Zusammenschluss der beiden Marken Dorma und Kaba zu dormakaba entstand mit 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 100 Mio. Eur Umsatz (GJ 16/17) das größte Unternehmen der Zutritts- und Sicherheitsbranche in Österreich. Das Leistungsportfolio umfasst Produkte, Lösungen und Services rund um Türen und den sicheren Zutritt zu Gebäuden und Räumen: Vom Schloss und Schlüssel bis zur voll vernetzten elektronischen Zutrittslösung, vom Türschließer bis zu automatischen Türsystemen. Ergänzt wird das Leistungsangebot durch Produkte für die Zeit- und Betriebsdatenerfassung, Hotel- und Hochsicherheitsschlösser sowie horizontale Schiebewandssysteme und mobile Trennwände. ■

▲ www.dormakaba.at



Die Produktspezialisten stellten die Exponate in Form von Kurzführungen vor

■ Austria Email AG

100 gemeinsame Dienstjahre

In einer gemeinsamen Feierstunde wurden Ende November folgende Mitarbeiter für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit bei Austria Email geehrt:

- › Werner Gruber 25 DJ
- › Michael Leitner 25 DJ
- › Claudia Ploschnitznigg 25 DJ
- › Karl Schmalzer 25 DJ

Gemeinsam können alle Jubilare des heurigen Jahres auf 100 Dienstjahre zurückblicken,

welche sie in den verschiedensten Bereichen der Austria Email absolviert haben.

Vorstand Ing. Walter Persch, DI Gerd Ofner, Personal & Finanzen sowie die Betriebsräte Gerhard Hofstätter und Ing. Harald Zahrl haben sich in ihren Ansprachen für den Einsatz, die langjährige Treue und Loyalität zum Unternehmen bedankt und eine gemeinsame Feierstunde mit den Jubilaren in den Räumlichkeiten der Austria Email AG verbracht.

▲ www.austria-email.at



■ Uponor

Mit starker Performance

Über ein „Superjahr“ darf sich Uponor freuen, wie der österreichische Geschäftsführer Rudolf Donner rückblickend festhält.

Kosten konnten eingespart, höhere Umsätze erzielt werden. Die allgemein positive Wirtschaftslage und die starke Nachfrage in ganz Europa beschert dem gesamten Konzern für 2017 ein sehr gutes Ergebnis. „Insbesondere in Österreich, Frankreich, Großbritannien und in den baltischen Staaten konnten wir extrem gut performen. In Deutschland könnte es ein bisschen besser gehen, da werden wir vom Wettbewerb extrem angegriffen“, meint Donner zur Entwicklung in den einzelnen Ländern. Und weiter: „Der Transformationsprozess bei Uponor ist abgeschlossen, dazu zählt auch die Konzentration der europäischen Produktionsstandorte in Schweden und Finnland. Jetzt müssen wir wieder so richtig Spirit erzeugen!“

Die allgemein gute Konjunkturlage kommt dem Unternehmen dabei zugute. „Das niedrige Zinsniveau, die hohe Bautätigkeit in Europa stellt uns vor ganz neue Probleme. Ein Luxusproblem, wenn man so will. Wir haben schlichtweg zu wenige Fachleute draußen, um alle Aufträge realisieren zu können. Wir können aufgrund des Facharbeitermangels viele Projekte nicht in Angriff nehmen!“

Für Uponor ist es daher eine logische Konsequenz, die Vorfertigung in Zukunft stark zu forcieren. „Im Wohnbau ist die Vorfertigung das Thema, in den nordischen Ländern schon seit längerem ein Thema. Es werden teilweise gesamte Wände mit der gesamten Installationstechnik gefertigt und ausgeliefert – in Zentraleuropa entwickelt sich dieses Thema erst. In Österreich werden wir 2018 damit beginnen, und zwar mit vorgefertigten Verteilerschranken als ersten Step. Vorfertigung und

Modulbauweise – in die Richtung wird es gehen!“, ist Rudolf Donner überzeugt.

Für das nächste Jahr sieht sich die österreichische Uponor Niederlassung sehr gut aufgestellt. Die Weichen stehen ganz klar auf Wachstum. Erst dieser Tage wurde das Vertriebsteam ausgebaut und ein eigener Vertriebsmitarbeiter für den Raum Wien angestellt. 2018 soll die Mannschaft weiter gestärkt werden. Daneben plant Rudolf Donner die Intensivierung der nationalen und internationalen Partnerschaften. Ganz deutlich stellt er klar, dass Uponor auch weiterhin am dreistufigen Vertriebsweg festhalten wird. Dadurch und durch eine Steigerung der Innovationsrate und Optimierungsmaßnahmen in der eigenen Logistik sieht sich das Unternehmen auf einem weiterhin erfolgreichen Weg.

▲ www.uponor.at

XTRME FIX®

Hochleistungsittings

für Industrie, Energie, Fernwärme, technische Öle & Gase



bis zu **600 bar**
bis zu **400°C**

- schnell, sicher, rein metallisch dichtend
- kein Schweißen - keine Funkenbildung
- Verarbeitung mit dickwandigen Stahlrohren



KEKELIT®
INNOVATIVE PIPE SYSTEMS



Durch den Einsatz der Graphitaktivierung ist die Varicool Carbon A Heiz- und Kühldecke besonders leicht und leistungsstark

Ganzheitliche Systemlösungen für jedes Gebäude

Build on innovation

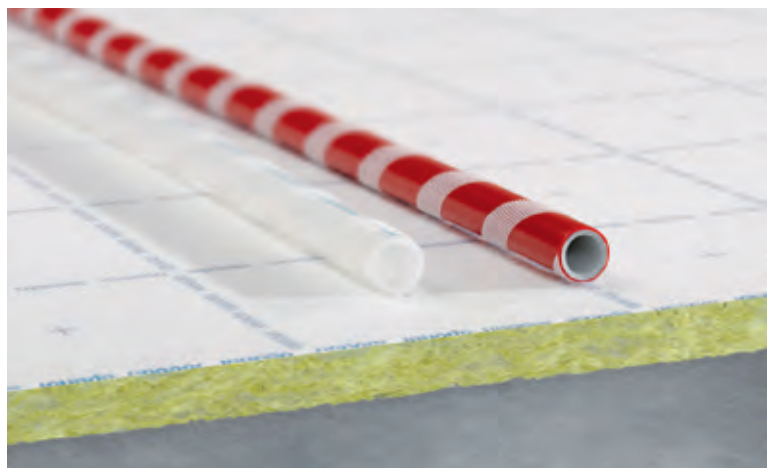
Mit einem umfassenden und vollständig integrierten Produktportfolio hat sich Uponor mittlerweile erfolgreich als Gesamtlösungsanbieter für die unterschiedlichsten Gebäudetypen positioniert.

Im Laufe dieses Jahres hat das Unternehmen eine Vielzahl an Neuentwicklungen vorgestellt, die das Produktspektrum punktgenau ergänzen und die eigene Gesamtlösungskompetenz immer weiter ausbauen. Darüber hinaus liegt ein neuer Schwerpunkt in digitalen Services, welche das Tagesgeschäft auf allen Ebenen deutlich vereinfachen.

Fortschrittliche und komfortable Regelung

Ein wichtiger Teil der Gesamtkompetenz von Uponor ist die fortschrittliche und komfortable Regelung der Systemlösungen. So ist das neue Raumthermostat Smatrix Style beim weltweit größten Innovationspreis mit dem Plus X Award in den Kategorien High Quality, Design, Bedienkomfort und Ökologie ausgezeichnet worden. Als Teil des intelligenten Smatrix Regelungssystems überwacht das Funk-Thermostat laufend die operative Temperatur. Dabei messen die hochsensiblen

Die Klett Silent Verlegeplatte bietet hohen Wärme- und Trittschallschutz bei einer reduzierten Rohrüberdeckung der Fußbodenheizung



Das Uponor Raumthermostat Smatrix Style ist beim weltweit größten Innovationspreis mit dem Plus X Award in vier Kategorien ausgezeichnet worden

Sensoren nicht nur die Temperatur der Luft, sondern auch den Anteil der Wärmestrahlung.

Das ebenfalls neu vorgestellte, selbstlernende Smatrix PRO Regelungssystem für den Gewerbebau besteht aus zwei Bausteinen für die komfortable und effiziente Temperierung aller Gebäudebereiche aus einer Hand. Dabei regelt Smatrix Move PRO die Vorlauftemperatur für bis zu vier Innen- und Außenzonen und verfügt hier über Funktionen zum automatischen Umschalten zwischen Heiz- und Kühlbetrieb, für die Schnee- und Eisfreihaltung sowie zur Trinkwassererwärmung. Ergänzend sorgt Smatrix Base PRO in bis zu 192 Räumen für eine optimale Innentemperatur, wobei alle Heizkreise für eine maximale Effizienz automatisch hydraulisch abgeglichen werden.



Objektspezifische Lösungen bei der Flächentemperierung

Der Erfinder der Klett-Befestigungstechnik hat darüber hinaus eine Verlegeplatte mit integrierter Mineralfaserdämmung eingeführt. Mit Klett Silent können insbesondere in Mehrfamilienhäusern sehr hohe Anforderungen an die Trittschalldämmung schnell und einfach erfüllt werden, ohne dabei auf die bisher übliche, sehr aufwendige, getrennte Verlegung von Dämmschicht und Fußbodenheizung zurückgreifen zu müssen. Gleichzeitig kann die integrierte Mineralfaserdämmung auch als eine nachhaltige, nicht brennbare Alternative zu den verbreiteten EPS-Dämmstoffen eingesetzt werden.

Zudem bietet das Unternehmen mit Varicool Carbon A und Varicool Carbon S besonders leistungsstarke und leichte Heiz- und Kühldecken auf Graphitbasis für geschlossene Metalldecken sowie fugen- und richtungslose Deckenoberflächen. Ergänzt werden diese durch Deckensysteme mit Echtholzurnier oder Streckmetallkassetten für eine hochwertige und elegante Oberflächenoptik.

Integrierte Softwareumgebung reduziert Planungsaufwand

Im Zuge des Ausbaus der digitalen Services hat Uponor mit HSEmobile eine neue App für die Schnellkalkulation unmittelbar vor Ort sowie mit HSEdesktop eine komplett überarbeitete Version seiner bewährten Planungssoftware vorgestellt. Mithilfe der kostenlosen App können Fachpartner schnell und einfach eine Modellplanung durchführen, die zugehörigen Materiallisten erzeugen und dann auf dieser Basis zeitnah eine erste Kostenschätzung oder ein Angebot abgeben. Für die detaillierte Auslegung lassen sich die Daten anschließend nahtlos in die Desktop-Version übernehmen, die jetzt die vollständige 3D-Planung von Objekten mit vielen neuen Komfortfunktionen, wie der automatischen Leitungsverlegung, ermöglicht.

UNSER PORTFOLIO

BUILD ON INNOVATION

Uponor bietet ganzheitliche Konzepte für die Gebäudetemperierung und begleitet Bauvorhaben von der Entwurfsphase bis in die laufende Nutzung. Das Spektrum reicht dabei von der hocheffizienten Energieerzeugung über deren bedarfsgerechte Verteilung bis hin zur optimalen Energieübertragung in den Räumen.

Ein umfangreiches Portfolio für hygienische Trinkwasser-Installationslösungen rundet das Angebot des Gebäudetechnik-Spezialisten ab.

information

Uponor Vertriebs GmbH

IZ. NÖ Süd, Straße 7, Objekt 58D

2355 Wr. Neudorf

T +43 (0)2236 23003-0

info.at@uponor.com

www.uponor.at

uponor

Innovative Lösungen

Die schönsten Momente mit Wasser

Die Marke hansgrohe steht für vielfach ausgezeichnete Brausen, Duschsysteme, Bad- und Küchenarmaturen und Küchenspülen. Das pure Duschvergnügen liefern XXL-Wohlfühl-duschen mit extragroßen Kopfbrausen.

Ein Trend, den die Marke hansgrohe mitbegründete: Als einer der ersten Hersteller brachte hansgrohe mit ihrer Erfolgsserie Raindance ab 2004 großflächige Brausen auf den Markt.

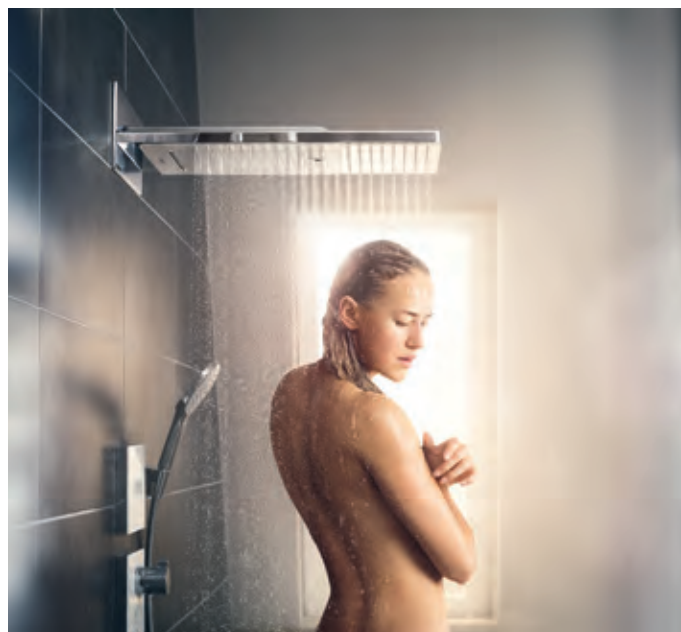
Clevere Technologien und durchdachte Funktionen

Die intuitive, rein mechanische Wassersteuerung mit Select macht Armaturen in Bad und Küche noch bedienfreundlicher. Ob man in der Dusche Strahlarten oder Brausen wechselt oder die Küchenarmatur auch mal mit dem Ellenbogen an- oder ausstellt: Die hansgrohe Select-Technologie sorgt sprichwörtlich für Freude auf Knopfdruck. Dank EcoSmart Technologie bei Armaturen und Brausen werden durch Luftbeimischung und Durchflussbegrenzung Wasser- und Energiekosten gespart.

Markenqualität auf breitem Fundament

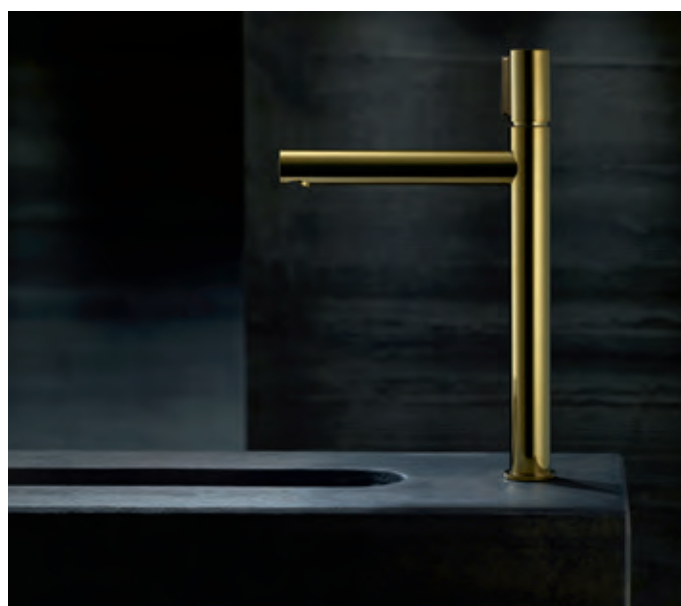
Bedienfreundlichkeit, intelligente Funktionen, persönlicher Service und einfache Montage stehen für Qualität „Made by hansgrohe“. Zeitlos-schöne Produkte, sind Ausdruck höchster Designqualität.

In der Produktfertigung verbinden sich Hightech und Handarbeit für höchste Qualität. Hochwertige und trinkwasserechte Materialien, die in Langzeittests erprobt wurden, kommen zum Einsatz. Strenge, hansgrohe-eigene Richtlinien sowie regelmäßige Tests von unabhängigen Instituten belegen Sicherheit, Stabilität und Nachhaltigkeit der hansgrohe Produkte: Für eine lange Lebensdauer und viele schönste Momente mit Wasser.



iF Designführer der Sanitärbranche

Im aktuellen Ranking des International Forum Design (iF) der besten Unternehmen der Welt in Sachen Design belegt die Hansgrohe Group mit ihren Marken AXOR und hansgrohe Rang 6 unter rund 2.000 gelisteten Firmen. Mit 1.040 Punkten lässt der Schiltacher Armaturen- und Brausen-spezialist nicht nur namhafte Marken wie Audi, BMW oder Apple hinter sich, sondern belegt erneut den Spitzenplatz der Sanitärbranche.



information

Hansgrohe HandelsGes. m.b.H.

IZ-NÖ Süd Straße 2d/M18

2355 Wiener Neudorf

T +43 (0)2236 62830

AXOR®

hansgrohe

frauenthal

EXPO 2018

24. – 26. JÄNNER



**SICHERN SIE SICH
IHR EXPO TICKET:
FRAUENTHAL-EXPO.AT**



**EXPO
GELÄNDE**

**LIEBERMANNSTRASSE 2,
2345 BRUNN AM GEBIRGE**

AUSSTELLER:

1A-INSTALLATEUR | ACO | AEG | AEROLINE | AIR FIRE TECH | ANTON EDER | ARTWEGER | AWT | BAD & ENERGIE | BETTE
BRINKO | BURGBAD | BWT | CONFORM | DANFOSS | DANSANI | DEUTSCHE-VORTEX | DUKA | DURAVIT | ESBE | F. EBNER
FERNOX | FRAUENTHAL SERVICE | GASOKOL | GEBERIT | GEORG FISCHER | GROHE | GRUNDFOS | HANS GROHE | HENKEL
HERZ ARMATUREN | HEWI | HONEYWELL | HUMMEL | HUTTERER & LECHNER | IDEAL STANDARD | IMI HYDRONIC
ENGINEERING | INSTALLATEUR SERVICE ZENTRUM | IP-INSTALLATIONSPRODUKTE | JUNKERS BOSCH | KALDEWEI
KE KELIT | KERMI | KONTINENTALE | KORADO | LAUFEN | LIVENTO | MANFRED RICHTER | MCZ | MEIBES | MHS | MKW
MOBIHEAT | NOVELAN | NOVELLINI | ÖAG | OCHSNER | PALME | PANASONIC | PENTAIR | POLOPLAST | POLYPEX | PROVEX
REFLEX | REHAU | ROTH | RUBINETTERIE BRESCIANE BONOMI | SCHELL | SHT | SIEMENS | SIMPLEX | SINUS | STEINBACHER
TACONOVA | UPONOR | VAILLANT | VILLEROY & BOCH | VOGEL & NOOT | WALRAVEN | WILO | ZEHNDER

Design Meets Function.

Badwelten mit Geberit und Keramag

Wenn sich zeitloses Design harmonisch mit raffinierter Funktionalität verbindet, entstehen außergewöhnliche Lösungen – für alle, die das Besondere suchen. Mit unserer Leidenschaft für Design und Technik inspirieren und begeistern wir Menschen auf der ganzen Welt.



Durch die Kombination von umfassendem Know-how und fast 150 Jahren Erfahrung stellt Geberit sicher, dass die Produkte nicht nur ästhetisch gestaltet sind, sondern das Leben auch deutlich leichter und angenehmer machen. Innovationen wie Geberit AquaClean Dusch-WCs oder CleanLine Duschrinnen beweisen das immer wieder. Seit bald zwei Jahren ergänzt die traditionsreiche Sanitärkeramik-Marke Keramag mit edlen Komplettbadserien das Sortiment von Geberit.

Geberit Produkte sind das Ergebnis einer perfekten Balance aus elegantem Design und herausragender Funktionalität – verantwortungsbewusst hergestellt aus hochwertigen, langlebigen Materialien. Sie sind einfach zu bedienen, leicht zu reinigen und erhöhen den Komfort – ein perfektes Beispiel für die unbegrenzten Möglichkeiten, die entstehen, wenn sich Design und Funktion verbinden.

Die weltweit tätige Geberit Gruppe ist europäischer Marktführer für Sanitärprodukte und setzt immer wieder neue Standards in der Sanitärbranche. Für Produkte, die unsichtbar hinter der Wand ihre Aufgabe erfüllen ebenso wie für sichtbare Produkte vor der Wand. Dieser Innovationstradition ist das Unternehmen verpflichtet.

information

Geberit Vertriebs GmbH & Co KG

Gebertstraße 1

3140 Pottenbrunn

T +43 (0)02742 401 0

www.geberit.at

GEBERIT



Geberit und Keramag Produkte: Die Verbindung von zeitlosem Design mit raffinierter Funktionalität



Geberit Pluvia

■ GEBERIT

Let it rain.

Überlegene Dachentwässerung

NEU: Schnellere
Installation mit
dem Drehriegel-
Verschluss.



**KNOW
HOW
INSTALLED**

Geberit Pluvia entwässert Dächer effizient und zuverlässig. Weniger Material und Platz als bei konventionellen Systemen sind ein Grund mehr, sich für Geberit Pluvia zu entscheiden. Perfekte Technik, innovative Details und ganzheitlicher Service: So setzt Geberit von der Planung weg seit Jahren immer wieder neue Standards in Sachen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Online verfügbar: BIM-Daten für die Planung mit Autodesk Revit.
→ www.geberit.at/Pluvia

Seit 1997 werden bei uns die Ideen geboren, wie man das richtige Heizungswasser produziert.

Heizungswasser wird häufig noch als Nebensache verkannt, obwohl über 90% der Funktionsstörungen und Schäden in wasserführenden Kreisläufen aus der Wasserqualität resultieren.

Das richtige Heizungswasser gehört heute zu den wichtigsten Anlagenkomponenten. Über die Jahre bilden sich häufig in Heiz- und Kühlkreisläufen Rost- und Schlammablagerungen.

Es ist naheliegend, dass isolierende Beläge einen direkten Einfluss auf den Wirkungsgrad und die Energieeffizienz haben.

Durch unsere über **20-jährige Erfahrung** in der Heizungswasseraufbereitung und der korrosionschemischen Analyse, gehen wir den Ursachen auf den Grund und entwickeln die passenden Lösungs-Konzepte. Im Dialog mit Herstellern und insbesondere dem Fachhandwerker, als Experten an der Basis, retten wir jährlich ca. 350 havarierte und ca. 2000 normale bis mittelschwere Problemanlagen.

Durch die richtige Befüllung von Neuanlagen werden bereits die Weichen für einen sorgenfreien Heizbetrieb gestellt.

In verschlammten Bestandsanlagen und vor der Kesselmodernisierung empfiehlt es sich eine Heizungswassersanierung durchzuführen.

Durch diese „Frischkur“, werden die Vorteile der technischen Modernisierung für den Betreiber erst nutzbar. Denn was nutzt die modernste Technik, wenn die Wärme nicht effizient von A nach B transportiert wird.

Der zunehmenden Komplexität von Technik und Materialmix begegnen wir mit einfachen, sicheren und vor allem beherrschbaren Konzepten. Dadurch funktionieren Heiz- und Kühlsysteme langfristig störungsfrei.



SNELLO® LIQUID

Der Schlauch, der es in sich hat

Das pfiffige Transport- und Füllsystem befüllt mit LIQUID - zum optimalen Heizungsschutz. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Bundespreis in Gold.

HARDY® 100

Die mobile Heizungsfüllanlage

Ein-Mann und Einhand-betrieben - die Symbiose aus Funktion und Design. Ausgezeichnet mit dem internationalen Innovationspreis in Gold.

SNELLO® CLEAN

Der Schlauch, der es in sich hat

Das pfiffige Transport- und Füllsystem befüllt mit CLEAN - zur effizienten Heizungswassersanierung in Bestands- und Problemanlagen.

HARDY® JUN.

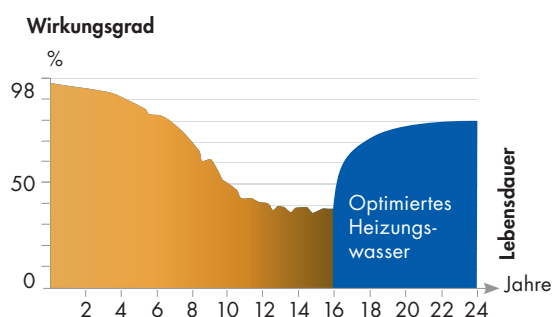
Die tragbare Heizungsfüllanlage

Das Service-Multitalent mit wählbarer Wasserqualität. Ausgezeichnet für herausragende Innovationen.

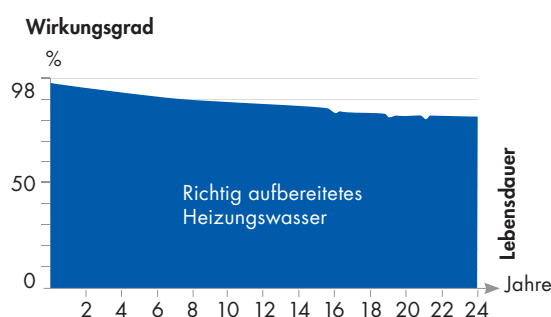
Es begeistert uns, wenn wir aus Problemen Lösungen machen.

Das Problem: Kalk, Korrosion und Verschlammung verringern mit der Zeit den Wirkungsgrad, die Funktionssicherheit und die Lebensdauer von Heizungsanlagen

Die Lösung in verschlammten Anlagen: Heizungswassersanierung



Die Lösung in Neuanlagen: Das richtige Heizungswasser



Schematische Darstellung



„Konzepte, die mit geringstmöglichem Aufwand den maximalen Nutzen für Mensch und Umwelt erzielen – seit über 20 Jahren“

HARDY®STATION

Die stationäre Heizungswasser-Nachspeisung in größeren Heizanlagen ab ca. 150 KW. Ohne Rücklösungs- und Verkeimungsgefahr immer weiches Wasser.

HENRY®HF10

Der portable Bypass-Heizungsfilter zur Mikrofiltration ohne Betriebsunterbrechung im hydrodynamischen Bypass von Heiz- und Kühlkreisläufen.

Fon +49 (0) 81 21 / 47 83 60
hannemann-wassertechnik.de

Offizieller Ausstatter
innovativer Heizungsbauer





■ Grüne „Office Base“ für Bad Vöslau

Smarte Technologie im Büro der Zukunft

Im erweiterten Wiener Speckgürtel realisieren GTS Immobilien und die rhtb-Gruppe auf knapp 7.000 m² Nutzfläche einen nachhaltigen Workspace-Living-Hybrid, der nicht nur in puncto Architektur und Flächennutzung, sondern auch hinsichtlich modernster Gebäudetechnik überzeugen soll. „Billig bauen ist out – Sparen kann man bei den Betriebskosten“, weiß Jürgen Chochola von GTS Automation.

Geplant sind sehr flexible Büros – was Fläche und Mietdauer angeht – sowie ein Gastronomie, Seminar-, Concierge- und Motelbereich. Das Bauherrendoppel, das seine Bürozelte dort aufschlagen wird, hat für die Planung den Bad Vöslauer Klaus Pristounig von EINFACH3-Architekten beauftragt. Sein Credo: Eine Architektur, die das Thema „Netzwerken am Arbeitsplatz“ unterstützt sowie Zeit und Wege sparen lässt.

Die GTS Immobilien GmbH – unter deren Dach das Gebäudeautomationsunternehmen

GTS Automation angesiedelt ist – und die auf den Innenausbau spezialisierte rhtb: haben sich für ein direkt an der Südautobahn gelegenes Grundstück entschieden. Die Anbindung an die Bundeshauptstadt und den Flughafen sei ideal, so die zukünftigen Hauptmieter. Zudem sei Bad Vöslau ein ideales Tor in den Süden.

Doch Lage ist nicht alles: Der neue Hub soll Start-ups, Groß- und Kleinmieter vor allem aufgrund aufgerüsteter gebäudeökologischer Standards, die sich auch in geringen Betriebskosten niederschlagen sollen, anlocken. Die

■ INFO

Office Base Bad Vöslau

› **Photovoltaik zur Stromerzeugung** (Beleuchtung, E-Tankstellen für Elektrofuhrpark ...) sowie Solarkollektoren für die Warmwasseraufbereitung

Die eigens erzeugte Energie wird in stationäre Speicher geleitet, wo sie dann zur Spitzenlastabdeckung bzw. zum Eigenverbrauch durch ein gezieltes dynamisches Lastmanagement im Gebäude verteilt wird. Diese Maßnahme reduziert den Stromanschlusswert des gesamten Gebäudes und somit die Betriebskosten.

› **Regenwassernutzung**

Speicherung des Regenwassers zur Nutzung für WC-Spülung und Pflanzenbewässerung – Einsparung bei den laufenden Betriebskosten.

› **Gründach**

Rückhaltung und Nutzung der Niederschlagswässer als natürliche Bauteilkühlung.

› **Tageslichtabhängige Jalousiesteuerung**

Hier wird die Beleuchtungsstärke im Raum automatisch angepasst, sobald sich die Lamellen der Jalousie aufgrund der Außenbedingungen verändern. Dies bringt extreme Energieeinsparungen, die sich bei jedem einzelnen Mieter auf die Betriebskosten niederschlagen.

› **Kühlung und Heizung über die Decke**
Durch die Kombination einer Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen stellen wir angenehme Temperaturen zu jeder Jahreszeit zur Verfügung, ohne dass die Mieter die Technik sehen.



wichtigsten Hauptanziehungsfaktoren dürften aber das „All-in-One“-Versprechen und die flexible Nutzungsideologie sein.

Nutzung und Services nach Maß

Im Gebäudeensemble werden Einzelbüros ab 30 m² aber auch offene Co-Working-Spaces untergebracht. Großbüros sollen laut Pristounig flexibel zonierte werden können. Verbunden werden die Arbeitsflächen über die Kommunikations- und Seminarebene in den Gastronomie- und Motelbereich. Dort können unter anderem Kurzzeit-Office-User einchecken. Vorteil: Die mitunter lästige wie zeitaufwendige Hotel-suche falle laut den Projektentwicklern einfach weg. Auch an eine Event-Zone und Service-Stationen – Stichworte sind hier Postdienst und Copservice – würde gedacht. Ein sich einmietender Steuerberater könne nach Bedarf dazu gebucht werden.

Projektentwicklerin Birgit Chochola von GTS Immobilien: „Wir schaffen eine Rundum-Servicelandschaft, wo sie jeder seine Filetstücke herauspicken kann. Zudem bereiten wir den Büroboden zum Netzwerken auf.“

Grüne Philosophie

Wert legen die Bauherren auch auf eine grüne Note. Das beginne beim Einsatz ökologischer Baustoffe und setze sich in der Gebäudetechnik, etwa im Bereich Heizen und Kühlen, fort, heißt es seitens der Auftraggeber. Die Office Base

wird unter anderem mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Stromtankstellen und ein geplantes Carsharing-Angebot sollen vor Ort das E-Mobility-Zeitalter einläuten.

„Alles in allem gehen unsere Ansätze in ein nachhaltig, effizient betriebenes Gebäude, wo man niedrige und vor allem kalkulierbare und

messbare Betriebskosten zu erwarten hat“, weiß Birgit Chochola. Gebaut wird ab März 2018, spätestens Anfang 2019 sollen die Umzugswagen vor der neuen Adresse halt machen.

Autor: Rudolf Grüner

▲ www.officebasebadvoeslau.at

▲ www.gts-immobilien.com



Fotos: office base Bad Vöslau

**SMART PUMP SERIE
WIR MAXIMIEREN
IHRE ENERGIE-
EINSPARUNG**

Xylem Water Solutions Austria GmbH

A-2000 Stockerau, Ernst Vogel-Straße 2
info.austria@xyleminc.com

Folgen Sie uns auf 
www.xylemaustria.at

Xylem Lowaras energieeffizienter Permanentmagnet-Motor mit integriertem Frequenzumrichter hebt die Motor-Effizienz auf die nächste Ebene



xylem
Let's Solve Water

■ Umweltfreundliche Dämmstoffe im Koasapark

Grüner Wohnen und Arbeiten

Am Tiroler Hauptstandort Erpfendorf entwickelt Steinbacher nachhaltige Dämmstoffe. Erst vor Kurzem wurde das österreichische Umweltzeichen für zwei weitere Produkte verliehen. Auch ein neues Vorzeigeprojekt in St. Johann in Tirol setzt auf die umweltfreundlichen Dämmstoffe von Steinbacher.

Von oben bis unten topgedämmt

Der neue Koasapark bietet barrierefreie Wohn- und Arbeitsräume in zentraler Lage von St. Johann. Für die Planung und Bauleitung des Projekts zeichnet die Architektengruppe P3 verantwortlich, Bauherr ist die Firma Unterberger Immobilien. Bei der Ausstattung wurde auf höchste Qualität, Nachhaltigkeit und eine helle, freundliche Atmosphäre geachtet. Attribute, die auch die innovativen Steinbacher Produkte mitbringen. So kamen bei diesem Neubau insgesamt 630 m² der formgeschäumten Umkehrdachplatte **steinodur® UKD plus** zum Einsatz, die sich einfach verlegen lässt, mit Topleistung brilliert und selbst bei extremen Temperaturschwankungen in Form bleibt. Denn gerade am Umkehrdach sind Dämmstoffe starken Witterungsverhältnissen ausgesetzt. Im erdberührten Bereich garantieren 470 m² der formstabilen **steinodur® PSN** Dämmplatten von Steinbacher nachhaltigen Wärmeschutz. Auch die gesamte **steinodur® PSN** Produktgruppe ist mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet. „Unsere umweltzertifizierten Dämmstoffe bringen Produktqualität, Spitzenleistung und Ökologie in Einklang“, so Roland Hebbel. Über die nachhaltigen Einsparungen von Energie und Kosten können sich nun auch die BewohnerInnen des Koasaparks freuen.

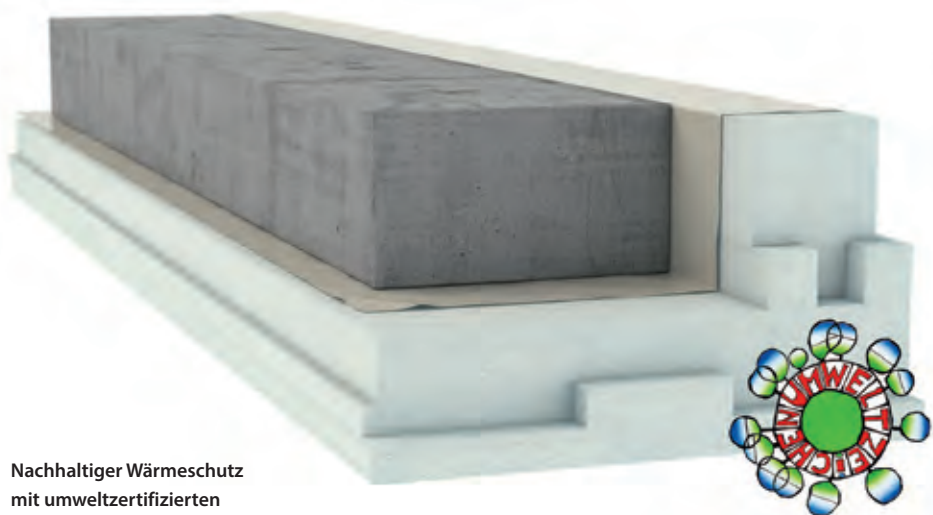
▲ www.steinbacher.at



Foto: Koasapark/Architektengruppe P3

Der neue Koasapark bietet barrierefreies, modernes Wohnen und Arbeiten in Zentrumsnähe von St. Johann. Geplant wurde das gesamte Objekt von der Architektengruppe P3

Insgesamt 11 Produkte des Steinbacher-Sortiments tragen jetzt das Österreichische Umweltzeichen. Zu den bereits umweltzertifizierten Dämmstoffen kamen Ende September zwei weitere hinzu: Ab sofort sind auch die Fundamentdämmplatten **flatplate** und **steinodur SHD 500** mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet und erfüllen somit die strengen ökologischen Richtlinien, die für die Herstellung gelten. „Allein durch die Verwendung unserer zertifizierten Dämmstoffe können rund 8 Mio. Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden“, betont Steinbacher-Geschäftsführer Mag. Roland Hebbel. In einem von vielen aktuellen Referenzprojekten von Steinbacher, dem neuen Koasapark in St. Johann, wurden neben anderen Dämmstoffen auch zwei mit Umweltsiegel verbaut: **UKD plus** und **PSN**.



Nachhaltiger Wärmeschutz mit umweltzertifizierten Steinbacher-Dämmplatten

Foto: flattec Vertriebs GmbH





Das Remote Portal von Bosch hilft Portos Museum Serralves wachsende Besucherströme zu lenken

■ Museum Serralves: Besucherströme intelligent lenken

Keine Wartezeiten vor Miro

Porto beheimatet eine von Portugals wichtigsten Kunst- und Architekturstiftungen: die Serralves-Stiftung. Im Jahr 2012 wurde das Museum Serralves, ein Ensemble aus Villa und Park, aufgrund seiner architektonischen und landschaftlichen Bedeutung als portugiesisches Nationalerbe eingestuft. Das Remote Portal von Bosch hilft wachsende Besucherströme zu lenken.

Das Museum Serralves ist mit einer Besucherzahl von ungefähr 300.000 Personen pro Jahr eines der beliebtesten in Portugal. Kulturveranstaltungen von Weltrang – wie auch vor Kurzem die Ausstellung des spanischen Künstlers Miro – ziehen Besucher aus aller Welt an. Das Museum zeigte über 80 Werke des Künstlers, darunter auch solche, die noch nie zuvor öffentlich zugänglich waren. Um die Besucherströme zu bewältigen, suchte die Serralves-Stiftung nach technischer Unterstützung. Die Verwaltung wollte wissen, wie sich die Besucherzahlen im Laufe der Wochentage und Tageszeiten entwickeln, um das Personal richtig einzuteilen und so Warteschlangen an den Eingängen und überfüllte Ausstellungsräume zu vermeiden.

Daten erfassen und interpretieren

Bosch konnte der Stiftung helfen und installierte Videokameras vom Typ Flexidome IP panoramic 7000 innerhalb und außerhalb des Museums. Die Kameras sind über das Bosch Remote Portal miteinander verbunden. Die Kameras liefern eine 360-Grad-Rundumsicht ohne tote Winkel. Dank der eingebauten Videoanalysefunktion erfassen und übermitteln die Kameras nicht nur Videobilder. Die Flexidome IP panoramic 7000 Kameras interpretieren sie auch, indem sie den Bildern Daten hinzufügen, zum Beispiel zu Objekttypus, -größe, und -geschwindigkeit. Beim Remote Portal handelt es sich um „Soft-

ware as a Service“ (SaaS). Damit kann der Errichter Bosch IP-Kameras über die Cloud konfigurieren, den Status überwachen oder verschiedenen Anwendungen durchführen. Dadurch ist die Museumsverwaltung in der Lage, Besucher zu zählen und Berichte über die Entwicklung der Besucherzahlen im Tagesverlauf, über eine Woche oder mehrere Monate in Echtzeit zu erstellen. Die Daten können zudem einfach in andere Applikationen exportiert werden.

Dank dieser Informationen kann die Serralves-Stiftung den Personalbedarf und -einsatz langfristig planen. Wenn nötig, kann zudem das Sicherheitspersonal einschreiten, bevor es zu einer Überfüllung der Ausstellungsräume kommt. Die Besucherströme können so besser gelenkt und verteilt werden, damit sich alle Museumsbesucher ungestört dem Kunstgenuss hingeben können, ohne dass ihre Geduld zuvor in Warteschlangen auf die Probe gestellt wird. ■

▲ www.boschsecurity.com

■ Energieversorgungskonzept für die Universität Göttingen

BHKW garantiert Versorgungssicherheit

Die Grundversorgung der Wirtschaft mit Elektrizität und Gas ist eine der Säulen des Energiewirtschaftsgesetzes. Noch elementarer ist die sichere und zuverlässige Energieversorgung allerdings im medizinischen Bereich. Hier können sowohl Strom als auch Wärme Leben retten.



Wärmebedarfs des Universitätsklinikums liefern. Das 4,5 Megawatt starke Kraftwerk wird vom Spezialisten für Energieanlagen, ETW Energietechnik aus Moers, geliefert und weist einen Gesamtwirkungsgrad von knapp 90 % auf (Strom und Wärmeleistung).

Finanziert wird das 4,7 Millionen Euro umfassende Projekt vom Land Niedersachsen. Durch die Investition werden nicht nur Energiekosten eingespart. Die Versorgungssicherheit und die Einsparung von 6.500 Tonnen CO₂ pro Jahr tragen zusätzlich zum Klimaschutz bei.

▲ www.etw-energie.de



Lieferung des 53 Tonnen schweren MWM Motors für das Blockheizkraftwerk von ETW Energietechnik. Mit einer Leistung von 4,5 Megawatt elektrisch wird rund die Hälfte des gesamten Strombedarfs der Universitätsklinik erzeugt

Um diese Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können, haben die Teilstiftungen Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und die Universität Göttingen ein innovatives Energieversorgungskonzept initiiert. Eine moderne, dezentrale Energie- und Wärmeversorgung soll die Produktion in Zukunft dicht an die Verbraucher bringen. Dazu sollen drei große Blockheizkraftwerke (BHKW) errichtet werden: eines am Universitätsklinikum und zwei weitere an der Universität.

Ende 2017 wird das erste der drei Kraftwerke rund die Hälfte des Strombedarfs und die Grundlast des



Das Aggregat wird von ETW Energietechnik in ein Gebäude der Universitätsklinik installiert. Der jährliche Wärmeenergiebedarf des Klinikums entspricht dem von 33.000 Privathaushalten. Die Grundlast wird nun von 4,75 Megawatt thermischer Energie aus dem umweltfreundlichen Blockheizkraftwerk versorgt

■ Rittal Branchenlösung für den Maschinenbau

Gelebtes Umweltmanagement

Das Bewusstsein ökologisch zu denken ist im Maschinenbau angekommen. Die STIWA Group, bekannt für ihre Hochleistungsautomation, hat ihre Maschinen fit für ISO 50001 gemacht. Dazu tragen auch Komponenten-Hersteller wie Rittal mit seiner neuen Klimageräteserie Blue e+ bei.



Stefan Baier: „Wir liefern Maschinen, die mit geringstem Energiebedarf produzieren.“

Ende Juni 2016 gab die Europäische Kommission das Klimaziel der EU bis zum Jahr 2030 bekannt. Das bedeutet für die Mitgliedstaaten: 40 % weniger klimaschädliche Treibhausgase zu produzieren. Aber wie soll das konkret funktionieren? Stefan Baier, Leitung Produktmanagement Elektrotechnik bei STIWA Automation, beruft sich auf die Verantwortung jedes einzelnen, auch der Maschinenbauer: „Wenn wir in Österreich, in Europa, nicht anfangen das Thema Energiemanagement aufzurollen, wird es kein anderer machen“, ist Baier überzeugt und verweist damit auf die Vorreiterrolle der STIWA Group in Sachen Umweltmanagement.

Taktzeiten von unter einer Sekunde

Diese Vorreiterrolle spielt STIWA auch in der Hochleistungsautomation. „Wir bauen Maschinen, die mit einer Taktzeit von weit unter einer Sekunde arbeiten“, erklärt Stefan Baier. Neben diesem Kerngeschäft zählen die Produkt- und Softwareentwicklung für Fertigungsautomation, die Zulieferproduktion von hochwertigen

Metall- und Kunststoffbaugruppen, energieeffiziente Gebäudetechnik und Laborautomation zu den Kernkompetenzen der STIWA Gruppe. Aktuell betreibt das Unternehmen sieben Werke in Österreich, China sowie den USA und erzielte im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Umsatz von rund 176 Mio. Euro.

Herstellerangaben übertroffen

STIWA kann sich nicht auf Hersteller-Angaben verlassen und unterzieht sämtliche Ma-



Bei STIWA übertaf die Blue e+ Teststellung die 75 % Einsparung



Bereits die Blue e Geräte brachten große Energieeinsparungen

schinenkomponenten eigenen Dauertests. So auch geschehen bei der neuen Klimageräteserie Blue e+ von Rittal. Der Hersteller verspricht eine Energieeinsparung von 75 %, die für Baier überraschenderweise sogar übertroffen werden konnte. Das gelingt durch das innovative Zusammenspiel von einem Kompressor-Kühlgerät und einer Heat Pipe. STIWA setzt die Blue e+ Geräte bereits ein und punktet mit enormer Energieeinsparung für den Kunden.

Fit für Zertifizierung

Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm, die Organisationen und Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll. Zwar können einzelne Maschinen nicht separat dafür zertifiziert werden, für seine Kunden hat Stefan Baier aber eine Lösung parat: „Wir liefern Kenndaten, wir garantieren, dass die Maschine mit geringstem Energiebedarf produziert. Und wir garantieren, dass wir nur Komponenten von Herstellern verwenden, die auch in Richtung Energiemanagement aktiv sind, wie das etwa bei Rittal der Fall ist. Unsere Maschinen sind fit für die Zertifizierung“, sagt Stefan Baier abschließend.

▲ www.rittal.at



■ Innovative Türlösungen in der Dubai Opera

In der Tradition der „Dau“

Als einzigartiger Veranstaltungsort und erste multifunktionale Kulturstätte im Herzen von Downtown Dubai lässt die Dubai Opera die Herzen von Musik-, Theater- und Ballett-Liebhabern höher schlagen. Für Komfort und Sicherheit sorgen Türlösungen von Geze.

Die Dubai Opera kann flexibel in ein Theater, einen Konzertsaal, einen Ausstellungsraum oder eine 2.000 m² große Tagungsfläche umgewandelt werden. Die Konzertbestuhlung bietet Platz für 2.000 Zuhörer, Festbankette können für bis zu 1.000 Gäste ausgerichtet werden. Dem Hauptauditorium schließen sich Bühnen für kleinere Darbietungen und Proberäume an. Vom Dachgarten mit Restaurant hat man einen atemberaubenden Blick auf den Burj Khalifa-Komplex und die Dubai Fountains, die größten Wasserspiele der Welt.

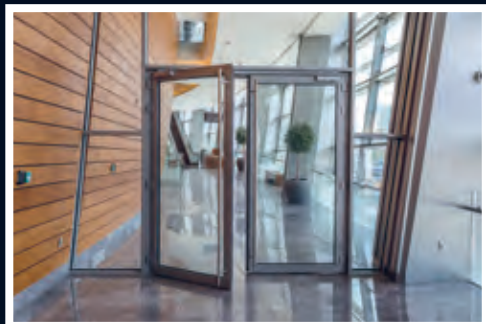
Traditionelle Formen in futuristischem Gebäudedesign

Die Architektur der Dubai Opera in Form einer „Dau“, der traditionellen arabischen Schiffsförmigkeit, würdigt die Geschichte des Emirats.

Entworfen wurde das Gebäude von Janus Rostock, dem für Projekte im Mittleren Osten leitenden Architekten des weltweit tätigen Ingenieur- und Architektur-Konzerns Atkins. In die postmoderne Architektur fügen sich die automatischen Drehtürsysteme mit Powerturn-Antrieben von Geze harmonisch ein. Die Antriebe bieten größtmögliche Flexibilität bei der Gestaltung von Türlösungen in den verschiedensten baulichen Umgebungen, Funktionsvielfalt und dezente Optik. Darum sind die „Powerturn-Türen“ perfekte Lösungen in den Glasfassaden, deren geneigte Form – genauso wie der Schwung des Dachs – ebenso den Dauen nachempfunden wurde.

Leise, leicht und sicher bewegen die „starken“ Powerturn-Drehtürantriebe die großen und schweren Glasflügel von dreizehn zweiflügeligen Drehtüranlagen in der transparenten Fassa-

de. Automatisch und barrierefrei öffnen sie den Besuchern die Türen. Durch ihre einzigartige Smart swing-Funktion können „Powerturn“-Türen von innen auch ganz leicht mit der Hand geöffnet werden. Geze-typisch nur sieben Zentimeter hoch, ist das Antriebsdesign sehr dezent. Die weit öffnenden Fluchttüren ermöglichen im Gefahrenfall allen Menschen das Gebäude in kürzester Zeit zu verlassen – auch bei Stromausfall, z. B. im Brandfall. Werden die Türen nicht im Automatik-Modus betrieben, so werden sie von der Fluchttürverriegelung FTV 320 zugehalten. Diese ist so klein, dass sie in den sehr schmalen Türprofilen nur minimalen Raum benötigt. Bei Betätigung des Öffnungstasters im Gebäudeinneren oder einem Signal der Brandmeldezentrale wird die Fluchttürverriegelung gelöst und die Powerturn-Antriebe öffnen die Türflügel. Die spezielle Türverriegelung mit drei Fallen bietet einen sehr starken Halt. Durch ein sicheres Entriegeln auch unter hoher Vorlast ermöglicht die FTV 320 ein zuverlässiges Öffnen auch dann, wenn flüchtende Menschen in einer Paniksituationen gegen die Tür drücken.



Gebäude und Drehtürsysteme: doppelt „ausgezeichnet“

Zweifach mit Plus X Awards ausgezeichnet, sind Powerturn-Antriebe die Flaggschiffe des Drehtürantriebs-Programms von Geze. Sie dürfen zu den Faktoren gezählt werden, die Ende 2016 zur Auszeichnung der Dubai Opera als „Project of the Year“ und „Best Public Building“ innerhalb der „Identity Design Awards“ des Architektur- und Designmagazins identity beigetragen haben.

Maximale Gebäudesicherheit

Barrierefreier Begehkomfort, Brandschutz und dezentes Design sind die Anforderungen an die zahlreichen manuellen zweiflügeligen Drehtüren, die von den Treppenhausfluren in die drei oberen Stockwerke führen. Damit die Türen auch offen stehen können und im Brandfall selbsttätig schließen, wurden Feststellanlagen gewählt. Sie halten Türen so lange elektrisch offen, bis sie entweder mit der Hand oder durch die Auslösung eines Brandmelders geschlossen werden. Ein TS 5000 E-ISM-Türschließersystem ermöglicht die beidseitige elektromechanische stufenlos einstellbare Feststellung der Türen. Der Feststellwinkel der Türflügel ist von 80 bis 130 Grad individuell einstellbar, sodass die Türen an unterschiedliche bauliche Gegebenheiten angepasst werden können. Durchgehend und dezent ist die nur bei geöffneter Tür sichtbare E-ISM-Gleitschiene. Darin enthalten ist die elektromagnetische (E)-Feststellung für beide Türflügel und eine integrierte Schließfolgeregelung. Sind beide Türflügel geöffnet und eingerastet, sorgt sie nach der Lösung der Feststellung im Brandfall für ein folgerichtiges sicheres Schließen. Variabel bis zur hohen Schließkraft Größe EN 6 einstellbar, schließen die Türen zuverlässig und sicher. Das TS 5000 E-ISM-System ist auch an Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen, denn selbstverständlich entsprechen die Geze Produkte in der Dubai Opera allen gängigen europäischen Normen und Sicherheitsstandards.

▲ www.geze.com



Der Flughafen Oslo ist Norwegens wichtigster Flughafen mit jährlich 25 Millionen Passagieren und 13.000 Angestellten

■ 5 Millionen-Euro-Auftrag für Vorarlberger Lichtkonzern

ZGS checkt im Flughafen Oslo ein

Die Erweiterung des Flughafen Oslo war 2017 eines der größten Projekte in der Lichtindustrie. Zumtobel Group Services (ZGS) hat 21.200 LED-Leuchten verbunden, eine Rekordanzahl von 32 eBox Geräten installiert und den Kunden Schritt für Schritt unterstützt. Dank dem überzeugenden Ergebnis wurde ZGS nun auch mit der Modernisierung weiterer Teile des Flughafens beauftragt.

Der Flughafen Oslo macht sich fit für die Zukunft. Der zweite Terminal des größten und wichtigsten Norwegischen Flughafens wurde im April 2017 eröffnet, ein Drittes befindet sich aktuell in Planung. Zudem wird der in die Jahre gekommene Terminal 1 erneuert. Die Zumtobel Group hat die komplette Beleuchtungslösung für Terminal 2 geliefert: Eine intelligente Lichtsteuerung und Notlichtbeleuchtungssysteme von ZGS, zusammen mit 21.200 LED-Leuchten von Thorn und Zumtobel und verschiedenen Komponenten von Tridonic. Das gesamte Auftragsvolumen beläuft sich auf über 5 Millionen Euro. ZGS hat den Kunden von Anfang an mit

zusätzlichen Dienstleistungen unterstützt, die Projektmanager beraten und Expertentrainings für die Elektriker durchgeführt.

Passgenaue Lösung

Für Avinor, Betreiber des Flughafens Oslo, war es besonders wichtig, dass die Leuchten des neuen Terminals optisch möglichst weitgehend mit der Beleuchtung in den bestehenden Teilen des Flughafens übereinstimmen. Die Zumtobel Group war der einzige Anbieter, der diese Anforderung mit speziell für den Flughafen entworfenen LED-Sonder-



leuchten erfüllen konnte. Der Lichtkonzern lieferte eine Kombination aus Standardprodukten und Leuchten, die passgenau auf die individuellen Anforderungen des Kunden zugeschnitten sind. So fügt sich die neue Lichtlösung harmonisch in die Architektur des Neubaus und in das Ambiente des alten Gebäudeteils ein. Der



Die intelligente Lichtsteuerung sammelt Informationen über die Außenbeleuchtungskonditionen und passt die Lichtintensität und Lichtfarbe dementsprechend an. Während die Beleuchtung im Terminal über Litenet gesteuert wird um das verfügbare Tageslicht zu reflektieren, sind die Shops mit individuellen Litecom Steuerungseinheiten ausgestattet

Flughafen Oslo profitiert von der hohen Energieeffizienz der LED-Leuchten, die zudem im Vergleich zu anderen Lichttechnologien extrem langlebig sind.

Täuschend natürlich

Umso größer das Gebäude, umso wichtiger sind intelligente Steuerungssysteme – auch bei einem 117.000 m² großen Flughafenterminal. Die ZGS Systeme steuern nicht nur effizient und effektiv die zahlreichen Leuchten, sie passen das Licht auch an die natürliche Tageslichtsituation an. Auf dem Dach des Gebäudes kontrolliert der Skyscanner konstant die Tageslichtsituation. Ein Tageslichtmesskopf misst kontinuierlich das einfallende Sonnenlicht und

regelt die Beleuchtung so, dass in jedem Raum nur so viel Kunstlicht wie notwendig beige-steuert wird, um eine optimale Kombination aus Kunst- und Tageslicht zu realisieren. Hierbei wird auch die Lichtfarbe des Tageslichts berücksichtigt und auf die künstliche Beleuchtung im Terminal übertragen. Basierend auf diesen Daten erzeugt Litenet eine optimale Kombination aus Kunst- und Tageslicht – nicht nur in Hinblick auf die Lichtintensität, sondern auch auf die Farbtemperatur. Das spart bis zu 82 % Energie und schafft eine unvergleichliche Besuchererfahrung.

Die Beleuchtung im Einkaufsbereich ist unabhängig von der Lichtsteuerung des Terminals. Jeder Shop

hat eine eigene Litecom Steuerung. So können die Betreiber die Beleuchtung an ihre Bedürfnisse anpassen.

Sicherheit durch Service

Das Notlichtsystem am Flughafen Oslo ist die größte eBox Installation weltweit. 32 ZGS eBox Notlicht-Versorgungs-Geräte steuern insgesamt 5.000 Zumtobel Onlite Sicherheitszeichenleuchten und stellen deren Stromversorgung sicher. Die 32 Versorgungsmodule sind über ein Browser-basierendes Programm verbunden und können unkompliziert von jedem Computer aus verwaltet werden.

Der Flughafenbetreiber Avinor hat einen Wartungsvertrag mit ZGS unterzeichnet, der alle Vorschriften und Regulierungen abdeckt. Diese Vereinbarung beinhaltet die gesetzlich geforderten jährlichen Funktionstests sowie Softwareupdates und Datenspeicherung. Zudem kann ZGS durch die regelmäßigen Kontrollen garantieren, dass das System zu jedem Zeitpunkt zuverlässig funktioniert.

Thomas Knoop, Executive Vice President von ZGS, stellt fest: „In diesem Projekt wurde deutlich, was unsere Kunden heute wirklich wünschen: Gesamtlösungen, die von den Leuchten über die Steuerung bis zur Instandhaltung alles beinhalten. Der zusätzliche Auftrag, die Notlichtbeleuchtung im Terminal 1 zu modernisieren, bestätigt den Erfolg unseres Geschäftsmodells.“

▲ www.zgsservices.com

Das Notlichtsystem von Zumtobel Group Services hat alle Sicherheitszeichenleuchten im neuen Terminal unter Kontrolle, um sicherzugehen, dass die Besucher das Gebäude im Notfall jederzeit sicher verlassen können



SERIE 25
Forum Wasserhygiene



■ Forum Wasserhygiene

Dokumentation 4.0

Darstellen, Auswerten, Planen, Entscheiden

Trinkwassersysteme ab einer gewissen Größe zeichnen sich durch ihre Komplexität aus. Viele verschiedene Aspekte treffen zu, wie etwa die große Anzahl von Systemkomponenten, die nicht vollständig durchschaubare Interaktion, fehlende Linearität und mühevolle Datenerfassung. Eine entsprechende IT-gestützte Dokumentation kann wesentlich zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität in komplexen Trinkwassersystemen beitragen.



Nico Maierhofer

Die Dokumentation bei Trinkwasserinstallati-
onen umfasst nicht nur die Datensammlung, sondern auch die Darstellung und Auswertung der Daten zur weiteren Planung von Maßnahmen. Dabei ist die Verschiedenheit von Quelldaten oftmals eine Herausforderung. IT-gestützte Methoden können hier die Komplexität reduzieren. So werden die in unterschiedlichster Form vorliegenden Daten in einem ersten Schritt in eine homogene Datenbank übermittelt. Damit wird die Mühe der Handhabung verschiedener Quellen und Formate nur einmal – und zwar beim Einlesen – aufgewendet. Abfragen können dann mit einem dafür geschaffenen Tabellenformat rasch und einfach abgearbeitet werden. Der automatische Transport von Resultaten in die Datenbank ist von zentraler Bedeutung.

Bei Großprojekten kommen einige hundert Resultate zusammen. Eine Gesamtdarstellung wird für konkrete, isolierte Fragen viel zu um-

fangreich. Wesentliches Merkmal aller Ausgabe- und Darstellungsmöglichkeiten ist daher eine ausgefeilte Auswahlmöglichkeit nach verschiedensten Gesichtspunkten. Verschiedene Programmfunktionen helfen bei der Formulierung von Empfehlungen, der Planung von Maßnahmen und gehen dem Anwender bei der Beprobung zur Hand.

Die Erstellung von Empfehlungen beginnt mit einer Zusammenschau der Resultate, dem Vergleich mit Grenzen aus Regelwerken und führt mit Fachkenntnis und Erfahrung zur Einschätzung von Bedeutung und Risiko. Darauf aufbauend können Maßnahmen geplant werden. IT-gestützte Programme bieten hier weiter den Vorteil, die Maßnahmen in Einzelterminen mit Mehrfachauswahl, wöchentlicher Abfolge oder Mehrfachauswahl von Wochentagen und optionaler Berücksichtigung von Werktagen/Feiertagen mit Wahl der Anzahl der Wochenwiederholungen, Festlegen von Durchführungszeiten uvm. im Kalenderformat festzulegen. ■

Ing. Johannes Quicala, Fachausschussmitglied FORUM Wasserhygiene

FORUM WASSERHYGIENE

Eine Initiative zur Verbesserung der
Trinkwasserinstallationen in
Gebäuden
www.forum-wasserhygiene.at



ENERGIESPARMESSE 2018

DIE NUMMER 1 DER SHK-BRANCHE

Die Energiesparmesse ist am **Mittwoch, 28. Februar 18** der „Place-to-be“ der SHK-Branche. Hier werden wichtige Kontakte geknüpft, über relevante Zukunftsthemen diskutiert, Netzwerke gestärkt und Neuigkeiten ausgetauscht. Wer hier fehlt, verpasst also viel mehr als die Neuheiten der Branche!

Mit den Messeständen von über 440 Ausstellern im exklusiv geöffneten SHK-Hallenverbund 19 – 21, einer Fach-Vortragsreihe ab 14 Uhr, der SHK-VIP-Lounge und Side-Events der Aussteller wird die Energiesparmesse am SHK-Fachtag (28. Februar) zum Hot-Spot für SHK- & Elektroinstallateure, Fachplaner, Haustechniker, Rauchfangekehrer – kurz: für die gesamte SHK-Branche.

Zentrum für Bad & Sanitär

Die Energiesparmesse ist als Fachmesse für Bad & Sanitär angekommen. Die Anwesenheit der führenden Sanitärmarken, der wichtigsten Sanitär- und Heizungsgroßhändler sowie der Installationsindustrie beweisen: Die Messehalle 21 ist Österreichs Zentrum für Bad & Sanitär. Hier wird ein Marktüberblick geboten, der in seiner Vollständigkeit in Österreich einzigartig ist.



Über 20 Erstausssteller im Bad- und Sanitärbereich, darunter bekannte Namen wie aquatherm, Baduscho, Bäder fürs Leben, Badplanerin Zemsauer, Ceraflex, Duschwelten Breuer, Fränkische Rohrwerke, Grohe, Haro, Heberhard, Jung, Lieblingräume, MEPA, Planbar, Reflex, REMS, Repabad, Sortimo, Standfest Badmöbel, WITA u.a., ergänzen das Angebot der Marken Artweger, Burgbad, BWT, Conform, DIEDRICHS CREATIV-Bad, Duscholux, Geberit/Keramag, Hansa, Hansgrohe, HSK, H&L, IdealStandard, Judo, Kermi, Kludi, Laufen, Novellini, Palme, Polypex, Puris, TECE, Viega, Villeroy & Boch, WimTec u.v.m., die auch 2018 wieder auf der Energiesparmesse vertreten sein werden.

Wels - das Herz der Energiebranche

Der Messebereich Heizung & Energie gilt bis weit über Österreichs bzw. sogar Europas Grenzen hinaus als Weltleitmesse für Biomasse. Hier präsentieren alle wichtigen Marktführer ihre Produktinnovationen für das Heizen mit Stückgut, Hackschnitzel und Pellets. Die Energiesparmesse ist aber auch Österreichs größte Messe für Solarthermie und Photovoltaik und bietet den größten Marktüberblick für Wärmepumpen. Bereits fix angemeldet aus der Heizungsbranche haben führende Hersteller wie Austria Email, Burkhart, Biotech, Bösch, Eder, ETA, Fröling, Glock, Guntamatic, Hargassner, Herz, Marelli, Novotny, Ökofen, SEM

Schneider, Solarfocus, SOLARier, Strebel, SHT/Lohberger, TGV, Vaillant, Viessmann, Venturicon, Wolf, Windhager, u.v.m.



Hier vernetzt sich die Bau-Branche

Am Bau- und SHK-Fachtag (Do 1. März 2018) ist auch Österreichs größte Baumesse mit über 400 Ausstellern in elf Messehallen, d.h. das gesamte Messegelände mit insgesamt über 800 Ausstellern exklusiv für gewerbliche Besucher geöffnet. Privaten Bauherren und Sanierern steht die Energiesparmesse von 2. - 4. März 2018 offen.

ENERGIESPARMESSE

Die 3-Fachmesse für BAU, BAD, ENERGIE Ermäßigte Vorverkaufstickets und alle Messeinformationen finden Sie auf www.energiesparmesse.at.

Tipp: Informieren Sie sich bei Ihrer Landesinnung für Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker über die kostenlose Anreise zur Energiesparmesse am 28. Februar & 1. März 2018 mit dem Bus.

Boooahhh!

ENERGIE SPARMESSE

Die Messe für
**HEIZUNG &
ENERGIE**
Mi 28. Feb., SHK-Fachtag
Do 1. März, Bau- & SHK-Fachtag
2. - 4. März, Publikumstage

Die 3-Fachmesse für
BAU, BAD, ENERGIE

 Messe Wels

■ Austria Email

Forschungsarbeiten zu modernen Speicherisolierungen

Basierend auf der Direktive 2010/30/EU muss bis 2020 eine 20%ige Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgen.

Die daraus resultierende generelle Richtlinie (ECO-Design-Richtlinie) stellt in diesem Zusammenhang im Rahmen des Teilgebietes „Speicher, Puffer, indirekt beheizter Speicher“ außerordentliche Anforderungen an die Isolierung von Warmwasserspeichern in Bezug auf die Begrenzung deren Energieverluste.

Im Zuge dieser Richtlinie sind indirekt beheizte Speicher bis zu einem Volumen von 500 Liter anhand von Qualitätskennzeichen, welche durch die jeweils zulässigen Wärmeverlustgrenzwerte definiert sind, klassifiziert. Aber auch Speicher mit größeren Volumen sind von dieser Richtlinie betroffen, da ab 2017 die Mindeststandards bezüglich derer Wärmeverluste verschärft wurden. Weitere Anpassungen der zulässigen Wärmeverluste nach unten sind künftig nicht ausgeschlossen.

Um diesen Anforderungen in Zukunft erfolgreich begegnen, sowie im direkten Wettbewerb reüssieren zu können, wird es künftig notwendig sein, die aktuell vorliegenden Wärmeverlustwerte der Speicherisolierungen entscheidend zu reduzieren.

Bei Warmwasser-Speicherisolierungen auf Basis von Polyesterfasern sind λ -Werte von $\sim 0,04 \text{ W/m}^2\text{K}$ Stand der Technik. Durch die guten physikalischen Eigenschaften von Vliesisolierungen sind damit beispielsweise bei einem 1000 Literspeicher Abstrahlwerte von etwa 3 kWh/d erzielbar. Diese Werte sind nicht zuletzt auch aufgrund von diversen Optimierungsmaßnahmen möglich geworden. Doch mittlerweile werden die damit erzielbaren Verbesserungen immer geringer, das Potenzial scheint ausgeschöpft zu sein.

Um also wirklich relevante Verminderungen der Wärmeverluste zu erreichen, sind grundsätzlich neue Technologien und Werkstoffe erforderlich. Trotzdem soll das hohe Level an

Handhabbarkeit, physiologische Unbedenklichkeit und ökologische Vorzüge gewahrt bleiben.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurden daher neue Materialverbindungen und Isolierkonzepte auf Basis von Faservliesen und deren wärmetechnischen Eigenschaften untersucht. Generelles Ziel war es, die bis dato vorliegenden Speicherenergieverluste entscheidend zu senken, ohne dabei die vorherrschenden Vorzüge der Basisisolierung zu verschlechtern. Im Speziellen sollten die Forschungsergebnisse zu neuen, modernen Speicherisolierungen führen, die neben den gestellten technischen Anforderungen auch ökonomischen Aspekten genügen.

Im Zuge der Arbeiten konnte eine Reihe von Konzepten praxisgerecht einsetzbarer Spei-



Austria Email Forschungsarbeiten, Vlies

cherisolierungen auf Basis von Faservliesen erarbeitet und getestet werden. Letztlich kristallisierten sich daraus zwei kosteneffiziente Varianten heraus, mit denen im Zuge der Untersuchungen die besten Ergebnisse erzielt werden konnten und die somit völlig dem formulierten Anforderungsprofil entsprachen. ■

▲ www.austria-email.at

Autor: DI Frank Stocker, Forschung und Entwicklung, Labor Austria Email



■ Hoval

Die neuen Umluft-Heizgeräte überzeugen in der Praxis

Hoval lanciert zwei kostengünstige, energiesparende Umluft-Heizgeräte. Beide Systeme sind prompt ab Lager Marchtrenk lieferbar. Das TopVent TV beheizt Räume bis 6 m Höhe wie zum Beispiel Produktionshallen und Sportstätten. Das TopVent TW, ein Torluftschleier für hohe Komfortansprüche, überzeugt durch EC-Technologie und modernes Design. Die Regelung EasyTronic EC rundet die Systeme ab.

Kompakt und in modern schlichtem Design, muss das dezentrale Umluft-Heizgerät TopVent TV lediglich an die Steckdose und fürs Heizen an die Warmwasserversorgung angeschlossen werden. Der Rahmen aus lichtunempfindlichem Kunststoff lässt sich mit einem Klick aufsetzen und ebenso einfach abnehmen. Der geräuscharme Ventilator saugt die Luft hinten an und verteilt sie effizient auf die Kupferrohre und die Aluminium-Lamellen des Wärmetauschers. Die in den Rahmen integrierten Lamellen sind manuell verstell- und arretierbar. Der EC-Ventilator ist stufenlos steuerbar. Gesteuert wird



das Topvent TV ganz einfach über die Regelung Hoval EasyTronic EC.

Hoval bietet das Umluft-Heizgerät in drei Leistungsklassen: Das TV-2 erbringt eine Luftleistung bis 2.100 m³/h, das TV-4 bis 4.850 m³/h und das TV-5 bis 5.700 m³/h. Die maximale Heizleistung reicht bis 56 kW.

Damit die Wärme drinnen bleibt

Wie eine Barriere aus strömender Luft, die sich über die Toröffnung schiebt, wirkt der Torluftschleier TopVent TW. Erhältlich in Längen von 1 m, 1,5 m und 2 m, kann der Torluftschleier mit Anschluss ans Strom- und ans Warmwassernetz horizontal oder vertikal montiert werden.



Der EC-Motor des TopVent TW passt sich den Drehzahlen elektronisch an und ist langlebig. Die maximale Heizleistung reicht bis zu 36 kW, die Luftleistung beträgt 1.850 bis 4.400 m³/h.

Eine Regelung für alles

Über die Hoval EasyTronic EC lassen sich Heizgeräte aus der TopVent Familie an- und abschalten sowie die Temperatur, je nach Vorrichtung die Luftverteilung und die Ventilator-Drehzahl, regeln. Die EasyTronic EC hat auch einen Ausgang, um eine externe Pumpe oder ein Ventil anzusteuern, und einen Kontakt als Eingang für das Heizgerät.

▲ www.hoval.at



Rotation statt Stagnation



Vergessen Sie Legionellen im Duschnebel und lassen Sie Ihre Kunden frei durchatmen. Setzen Sie auf hygienische Trinkwassererwärmung von KEMPER!

Das KEMPER ThermoSystem KTS erwärmt Trinkwasser ohne Gesundheitsrisiko. Dank patentierter Kaskadenrotation ist KTS sicher vor Stagnation und Verkeimung – auch in den Erwärmungseinheiten.

KEMPER lässt Keimen keine Chance! Mehr unter www.thermosystem-kts.com



KEMPER

■ bluMartin

Schalldämmlüfter mit Feinstaubfilter

Die Wohnraumlüftung kann entscheidend zu mehr Lebensqualität beitragen. Das bedarfsgeführte Lüftungsgerät freeAir 100 von bluMartin bringt dank Feinstaubfiltern saubere, gesunde und pollenfreie Luft in die Wohnräume, ohne dass die Fenster geöffnet werden müssen.

Der hohe Schalldämmwert des Außenwand-Lüftungsgeräts ermöglicht auch in zentralen Wohnlagen einen ruhigen Schlaf.

Das Lüftungsgerät freeAir 100 verfügt über Außenluftfilter der Filterklasse M5. Optional können F7-Filter eingesetzt werden. Der F7-Filter des Lüftungsgeräts freeAir 100 erreicht bei

PM 10 Feinstaub-Teilchen einen Abscheidegrad von 85 %, bei PM 2,5 sind es 65 % und bei PM 1 55 %. Neben einer hohen Luftqualität zählt Ruhe zu den zentralen Wohlfühl Faktoren. Das Lüftungsgerät freeAir 100 weist im Betrieb einen Schalldämmwert von 46 dB auf. Mit dem optionalen Premium Cover, das innen am Gerät angebracht wird, erhöht sich dieser Wert auf 58 dB. Ideal für zentrale Wohnlagen ist die Montage der Luftöffnungen in der Fensterlaibung. Denn die Laibungslösung sorgt nicht nur für eine fließende Fassadenoptik, sondern erhöht in Kombination mit dem Premium Cover auch den



Die optimierte Laibungslösung des freeAir-Lüftungssystems sorgt für eine fließende Fassadenoptik und erhöht in Kombination mit dem Premium Cover den Schalldämmwert der Lüftung auf 60 dB

Schalldämmwert der Lüftung auf einen Wert von 60 dB. Dank des optimierten Rohbaumoduls mit maßgerechtem Zuschnitt der Isolierung bereits im Werk lässt sich die Laibungslösung jetzt noch schneller und präziser einbauen. Sie ist für Neubau und Sanierung geeignet und kann links oder rechts eingesetzt werden.

▲ www.bluMartin.de

■ Fränkische

Kontrollierte Wohnraumlüftung leicht gemacht



profi-air, das Komplettsystem von Fränkische, ist flexibel und einfach zu installieren. Für eine einfache Planung bietet Fränkische die kostenlose Schnellauslegungssoftware easyCALC online an.

Bereits in einer frühen Planungsphase wird der Standort des Lüftungsgeräts festgelegt. Lüftungsgeräte von Fränkische decken jede Wohnsituation ab: Kompakt sind die Geräte profi-air 180 sensor und profi-air 300 sensor. Das Flachgerät profi-air 180 flat ist für abgehängte Decken und den Wohnungsbau geeignet. Die Lüftungsgeräte profi-air 250 touch und profi-air 400 touch eignen sich für Ein- und Zweifamilienhäuser.

Der zentrale Bestandteil des Luftverteilsystems sind die profi-air Rohre, die in zwei Varianten erhältlich und beliebig miteinander kombinierbar sind – das flache profi-air tunnel und das runde profi-air classic. Der neue Luftdurchlass profi-air classic plus in den Nennweiten 75 und 90, erhältlich in einer kurzen und einer langen Version.

Für das profi-air Rohrsystem hat Fränkische zwei Verteiler im Sortiment: den profi-air tunnel

Flachverteiler und den profi-air classic plus Verteiler aus Metall mit 5, 10 oder 15 Anschlüssen, der sich als 90°- und Durchgangverteiler für Zuluft und Abluft eignet.

Neue Regulierelemente ergänzen das System: Der Konstantvolumenstromregler (KVR) arbeitet zeit- und kostensparend, indem er die vorgegebene Luftmenge im jeweiligen Leitungsstrang begrenzt. Bei dem classic Regulator, wird der KVR direkt in der classic Verteileranschlusskupplung

positioniert. Das tunnel Regulierelement mit Sitz im Dicht- und Verbindungselement kann sowohl im profi-air Flachverteiler als auch im tunnel Auslasskasten verwendet werden. Der neue profi-air Regulator Compact wird in den Montagerahmen des Lüftungsgitters eingesetzt. Um die Luftmenge einzustellen, öffnen oder schließen Installateure die vorgestanzten Schaumstoffelemente.

▲ www.fraenkische.com/at

▲ www.easycalc.fraenkische.com

■ Merlin

Kundenlösung für Musikfachhochschule

Spezielle Anforderungen verlangen nach außergewöhnlichen Lösungen. Mit dem Luftbefeuchtungssystem Alpha und einer kundenspezifischen Software kann Merlin Technology jeden Klassenraum der Musikfachhochschule Nürnberg einzeln ansteuern.

Neue Fenster-Isolierungen im Altbau ließen einen Abfall der Raumluftfeuchte im Winter erwarten, was für sensible Holzinstrumente unverträglich wäre. Somit sollte jeder Unterrichtsraum hinsichtlich Klima, Temperatur und Sollfeuchte individuell geregelt werden können. Der Luftbefeuchtungs-Spezialist Merlin Technology hat eine Software-Programmlösung entwickelt, die exakt auf dieses Großprojekt abgestimmt ist. Jeder Klassenraum kann einzeln angesteuert, geregelt und überwacht werden. Im Zuge der Renovierung wurden in 108 Räu-



men auf 5 Etagen nicht weniger als 110 Luftbefeuchter integriert. Über die frei programmierbare SPS-Steuerung und mit einem innovativen BUS-Konzept zur Ansteuerung der 13 dezentralen Schaltschränke ist Merlin die Einzelfeuchteregelung gelungen. Rund 3 Kilometer HD-Schlauch und 4,5 Kilometer Sensorkabel wurden verlegt. Im September 2017 erfolgte die Übergabe.

▲ www.merlin-technology.com

■ Wilo

Hocheffizienz-Standardpumpe für neue Anforderungen

Mit bewährter Technik, kraftvoller Leistung und den wichtigsten Regelungs-Funktionen zählt die Wilo-Yonos MAXO-Z mit zu den wirtschaftlichsten Hocheffizienz-Standardpumpen.

Sie erfüllt alle Kriterien der bevorstehenden ErP-Richtlinie für Trinkwasserprodukte und ist der energieeffiziente Nachfolger der Wilo-TOP-Z.

Durch hocheffiziente Hydraulik und Synchronmotor sorgt sie für spürbare Spareffekte auf der jährlichen Stromrechnung. Dies gelingt durch eine automatische Regelung, die ständig eine Anpassung der Pumpenleistung an den aktuellen Warmwasserbedarf vornimmt.

Leichte Installation dank kompakter Bauform

Schon bei der Installation überzeugt die Hocheffizienz-Standardpumpe mit einer besonders kompakten Bauform und erlaubt einen platzsparenden Einbau. Der demontierbare Wilo-Stecker ermöglicht einen schnellen und komfortablen Elektroanschluss, während die Bedienung der Pumpe durch die bewährte „Grüne-Knopf-Technologie“ erleichtert wird. Die Einstellung der Sollförderhöhe nimmt ein Fachhandwerker benutzerfreundlich per Drehknopf vor. Als Regelungsarten bieten die Wilo-Pumpen einen konstanten sowie einen variablen Differenzdruck. Für Sonderanwendungen kann auch die Regelungsart „Drehzahl konstant“ gewählt werden.

nologie“ erleichtert wird. Die Einstellung der Sollförderhöhe nimmt ein Fachhandwerker benutzerfreundlich per Drehknopf vor. Als Regelungsarten bieten die Wilo-Pumpen einen konstanten sowie einen variablen Differenzdruck. Für Sonderanwendungen kann auch die Regelungsart „Drehzahl konstant“ gewählt werden.

Zweckmäßige Ausstattung mit LED-Display

Im Betrieb überzeugt die Wilo-Yonos MAXO-Z mit einer zweckmäßigen Ausstattung: Das LED-Display erleichtert die Bedienung durch Anzeige der Sollförderhöhe, Drehzahlstufe und Fehlercodes. Der serienmäßig integrierte Motorschutz schützt die Pumpe zuverlässig bei Übertemperatur, Überstrom und Blockierung in allen Einstellungen. Darüber hinaus wird die Anlagenverfügbarkeit durch eine Sammelstörmeldung gewährleistet. Um die Effizienz der Wilo-Yonos MAXO-Z weiter zu steigern, sind als Zubehör optionale Wärmedämmschalen erhältlich, die Wärmeverluste über das Pumpengehäuse minimieren.

▲ www.wilo.at



Mit der Wilo-Yonos MAXO-Z präsentiert Wilo eine hocheffiziente Lösung, mit der sich Kunden auf die bevorstehende ErP-Richtlinie für Trinkwasserprodukte einstellen können

Wir stellen aus:

Bauen & Energie Wien

Halle C Stand 0124

RATZ FATZ PERFECT.



EcoVent Verso: Dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung.

- Das erste reversible Lüftungsgerät mit intelligenter Steuerung.
- Zur unvergleichlich einfachen Inbetriebnahme dank integriertem USB-Anschluss.
- Mit Abluftsystemen zur idealen Hybridlüftung erweiterbar.
- Und ratz, fatz, montiert. Dank pfiffiger Konstruktion, in nur drei Schritten.

NEU



KWL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Helios Ventilatoren.



Helios Ventilatoren

Postfach 854 • 6023 Innsbruck

Telefon 05 12 / 26 59 88

info@heliosventilatoren.at

www.heliosventilatoren.at



DIE MARKE DER PROFIS

■ Beatrix Ostermann im Gespräch

Frauenthal Gruppe stellt ihr Messekonzept vor

In einem persönlichen Gespräch, das am 21. November 2017 stattfand, erklärte Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG, TGA Redakteur Ulrich Baron ihr neuestes Produkt.

Eine Hausmesse in großem Rahmen, die vom 24. bis 26. Jänner 2018 stattfindet und als Frauenthal EXPO eine ständige Einrichtung werden soll. Eine zu diesem Zweck temporär aufgestellte Messehalle mit 3.700 m² Ausstellungsfläche, die mit 80 teilnehmenden Firmen aus der Heizungs- und Sanitärbranche bereits komplett ausgebucht ist, stellt den Rahmen dieser Messe dar. Der Standort wird der Business Park Campus 21 in Brunn/Gebirge sein, der verkehrstechnisch sehr gut erreichbar ist.

3.500 Besucher erwartet

„Hier geht es um ökologische Trends genauso wie um den Einzug von Hightec und smarten Lösungen bei Bad und Heizung, kurz um eine Fülle von Angeboten, die Konsumenten überzeugen sollen, in eine Wellness- und Energielösung zu investieren“, argumentierte Ostermann über das Ausstellungskonzept. Ostermann erwartet bis zu 3.500 Besucher aus den Bereichen Installateure, Planer und Architekten. Die Frauenthal EXPO 2018 hat die Erwartung, eine Branchenplattform zu werden, wo nicht nur Innovationen der einzelnen Unternehmen, die dort ausstellen, präsentiert werden, sondern begleitend soll auch ein umfangreiches Rahmenprogramm als Zugpferd dienen. Exklusive Abendveranstaltungen sind gleichfalls angesagt. Besuchern aus den Bundesländern werden Shuttle-Zubringer zur Messe angeboten. Die Außendienstmitarbeiter von SHT und ÖAG werden Gratistickets für die Messetage den Firmen zur Verfügung stellen. Auf die Frage, ob die Messe als Ersatz für die

abgesagte aquatherm zu sehen ist, antwortete Ostermann mit einem klaren Nein, denn die Konzepte für dieses eigene Messeprojekt der Frauenthal Gruppe standen schon lange vor der aquatherm Absage fest. Die Frauenthal EXPO soll künftig alle zwei Jahre stattfinden, wobei man sich über die Location der Folgeveranstaltungen noch nicht festgelegt hat.

Öffnung der Abholmärkte bringt schlagartig doppelt großes und doppelt dichtes Filialnetz

Neben den Abholpulten bei allen 6 regionalen Verteilzentren in ganz Österreich hat man bei Frauenthal nun auch an Standorten in Wien 5, Amstetten und Wr. Neustadt bestehende Märkte für die Kunden der jeweils anderen Vertriebsmarke (ÖAG bzw. SHT) geöffnet. Unter der neuen Marke „Installateur Service Zentrum“ können hier ab sofort Kunden beider Marken einkaufen und diese Logik soll 2018 schrittweise auf alle knapp 90 Standorte, die die Gruppe im gesamten Bundesgebiet betreibt, ausgerollt werden.

Das lässt natürlich die Frage aufkommen, ob es gewünscht ist, dass sich die Kunden in den Märkten „vermischen“, haben doch beide Firmen verschiedene Rabattsysteme. Dazu erklärte Ostermann: „Dieses Problem stellt sich nicht, da



der Kunde vor Ort die Entscheidung trifft, bei welcher Vertriebsmarke er einkaufen möchte. Genauso, wie sein Betreuer im Außendienst und im Telefonverkauf unverändert bleibt, ändert sich auch nichts an seinen Einkaufskonditionen, Rabatten, Treueprogrammen etc.“ Auf die Frage, ob damit nun viele Standorte geschlossen würden, entgegnete Ostermann: „Nein, ganz im Gegenteil! Ein SHT-Kunde hatte bisher beispielsweise rund 40 ISC-Märkte, bei denen er einkaufen konnte. Künftig hat er mehr als doppelt so viele Filialen zur Verfügung. Das gilt vice versa für ÖAG Kunden genauso. Nur dort, wo zwei Märkte auf die sprichwörtliche Steinwurfweite nebeneinander liegen, überlegen wir, unsere Kräfte und unser Know-how an einem Standort zu bündeln. Aber das wird an weniger als 10 % der Standorte der Fall sein.“

Im Großhandelsbereich haben in den letzten Jahren starke Konzentrationsprozesse stattgefunden, die die Landschaft verändert haben. Müssen wir zukünftig noch mit weiteren Konzentrationen rechnen? Dazu meint Ostermann, dass der Konzentrationsprozess so gut wie abgeschlossen sei. Alleine schon aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wird sich auf diesem Gebiet in Österreich nichts Wesentliches mehr tun. Die sich in der Vergangenheit stets konkurrenzierenden Wiener Großhändler SHT und ÖAG, die

beide zur Frauenthalgruppe gehören, sind umsatzmäßig ziemlich auf gleichem Niveau. Sowohl die SHT als auch die ÖAG mit der Kontinentale haben jeweils 2016 einen Umsatz von ca. 300 Mio. Euro lukrieren können. Wer von den beiden letztlich die Nummer eins im Markt ist, spielt heute wohl keine Rolle mehr.

▲ www.frauenthal-service.at



■ **ebm-papst**

Würfelkonstruktion mit Hohlprofilschaufel

Die im Markt etablierte Radialventilator-Baureihe RadiPac von ebm-papst erhält weiter Zuwachs.

Die praxisgerechte Konstruktion der Würfelmodule ab Baugröße 630 ermöglicht es dem Anwender, den Ventilator durch den Einsatz von Gummischwingungselementen oder Federelementen vom Umfeld abzukoppeln und so einen noch geräuschärmeren Betrieb zu gewährleisten. Weiterhin ist ein optionales Führungsprofilset zum einfachen Einschub der Ventilatoren im RLT-Gerät erhältlich. Durch das strömungsgünstige Design der Würfelstreben sind keine Strömungsverluste zu befürchten. Außerdem ist eine einfache Bodenmontage mit horizontaler oder vertikaler Motorwelle möglich. Je nach Motorbaugröße stehen die Radialventilatoren aber auch mit den bewährten Tragspinnen zur Montage an der Gerätewand zur Verfügung.

Ein breites Wirkungsgradoptimum und ein statischer Gesamtwirkungsgrad von 68 % erlauben es, die Ventilatoren in einem breiten Be-

reich mit geringer Leistungsaufnahme zu betreiben. Grundlage für das breite Wirkungsgradoptimum ist das optimale Zusammenspiel aller Komponenten des Ventilators sowie die für den EC-Motor typische stufenlose Drehzahlregelung.

Wie auch die RadiPac mit Tragspinnen sind die Würfelmodule mit den speziellen Airfoil Aluminium-Hohlprofil-Schaukeln ausgerüstet. Das Gewicht des Laufrades konnte so bei gleichzeitig höherer Stabilität reduziert werden und erhöht ebenfalls die Effizienz. Durch die aerodynamische Überarbeitung aller RadiPac Versionen wurde die Effizienz um über 13 % gegenüber den Vorgängermodellen gesteigert.

Die RadiPac Ventilatoren als Würfelkonstruktion sind ab sofort in den Baugrößen 630 bis 1.000 lieferbar. Mit einer Antriebsleistung von 500 W bis 12 kW und den Baugrößen 250 bis 1.000 sind mit den RadiPac Radialventilatoren von ebm-papst nun Luftleistungen bis 40.000 m³/h realisierbar.

▲ www.ebmpapst.at



Die bewährten RadiPac Radialventilatoren sind nun auch als praxisgerechte Würfelkonstruktion verfügbar

Der erste Controller, der in jedem Raum willkommen ist.

Integrale Gebäudeautomationslösungen:
z. B. mit dem BC9191.



www.beckhoff.at/building

Der Raum-Controller BC9191 bündelt die Standardfunktionalitäten zur Einzelraumsteuerung in einer kompakten Bauform. Zentrale Informationen werden per Ethernet mit der übergeordneten PC-Ebene ausgetauscht. Damit ist der BC9191 ein exzellentes Beispiel für die integrale Gebäudeautomation von Beckhoff auf der Grundlage der offenen, PC-basierten Steuerungstechnik: Alle Gewerke werden von einer einheitlichen Hard- und Softwareplattform gesteuert, bestehend aus skalierbaren Steuerungen, passgenauen I/O-Lösungen und der Automatisierungssoftware TwinCAT. Durch die optimale Abstimmung aller Gewerke werden die Energieeinsparpotenziale über die Energieeffizienzklassen hinaus voll ausgeschöpft. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich. Die Systemintegration erfolgt über die gängigen Kommunikationsstandards Ethernet, BACnet/IP, OPC UA oder Modbus TCP.

Die ganzheitliche Automatisierungslösung von Beckhoff:



Flexible
Visualisierung/
Bedienung



Skalierbare Steuerungstechnik,
modulare I/O-Busklemmen



Modulare Software-
Bibliotheken

■ Interview mit Gustav Gruendler, Präsident des VFE

Eine erfolgreiche Initiative für die Umwelt

Gustav Gruendler, ein Kämpfer für Ressourcenschonung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, hat vor zehn Jahren uneigennützig einen Verein zur Förderung der Energieeffizienz (VFE) gegründet, um damit einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu liefern.

Seine hervorragende Vernetzung durch seine jahrzehntelange Branchentätigkeit macht es ihm möglich, für seine Veranstaltungen auf der Burg Deutschlandsberg, die unter dem Motto „Initiativ für Österreich 2025“, immer wieder hervorragende, anerkannte und kompetente Referenten zu gewinnen. Diesen Idealisten holte TGA Redakteur Ulrich Baron vor den Vorhang und machte am 4. November 2017 das folgende Interview.

TGA: Herr Gruendler, Sie sind Initiator und Präsident des Vereins zur Förderung der Energieeffizienz (VFE). Was hat Sie bewogen, diesen Verein zu gründen?

G. Gruendler: Ich habe den VFE 2008 zusammen mit Dr. Wolfgang Horn, Ernst Kahr und DI Gruendler gegründet, um einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt zu leisten. Der Grundgedanke war, Informationen und Visionen an Planer, Installateure, Politiker und Industrie weiterzugeben. Dazu halte ich zwei- bis dreimal jährlich Vortragsabende auf Burg Deutschlandsberg ab, die jeweils von ca. 100 Personen besucht werden. Denn für mehr Teilnehmer ist kein Platz vorhanden.

TGA: Eine Reihe namhafter Firmen unterstützen Ihre Initiative und sind bei jeder Ihrer Veranstaltungen als Aussteller präsent. Ist Ihr Verein für weitere Unternehmen als Mitglieder offen?

G. Gruendler: Die Firmen sind grundsätzlich keine Mitglieder, denn ich will unbeeinflusst bleiben. Firmen sind ausschließlich Förderer und Unterstützer meiner Idee und sie haben die Möglichkeit, als Aussteller an den Veranstaltungen teilzunehmen, was sie natürlich auch nutzen. Ich freue mich natürlich über jeden Zugang aus der Industrie.



Gustav Gruendler

TGA: Ihre Veranstaltungen erfreuen sich aufgrund der aktuellen Themen großer Beliebtheit unter den Zuhörern, die in Scharen kommen. Wie bewerben Sie die Veranstaltungen?

G. Gruendler: Über persönliche Einladungen, die ich versende. Nicht nur auf die Steiermark bezogen, sondern Gäste aus ganz Österreich sind willkommen.

TGA: Wer unterstützt Sie bei Ihren Tätigkeiten, wie Programmherstellung, Referentenrekrutierung, Einladungen etc., die doch mit großem Zeitaufwand verbunden sind?

G. Gruendler: Hauptsächlich mache ich das allein, da ich durch meine langjährige, branchenspezifische Tätigkeit über ein hervorragendes Netzwerk verfüge.

TGA: Wie ist es Ihnen möglich, derartig viele hochrangige und kompetente Vortragende zu gewinnen? So lässt es sich beispielsweise der Steirische Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wohnbau, Wasser und Ressourcenmanagement, Ök. Rat Johann Seiting, nicht nehmen, an den Veranstaltungen teilzunehmen, wie auch der Bürgermeister von Deutschlandsberg, Mag. Josef Wallner.

■ INTERVIEW

Das Interview mit Gustav Gruendler, Präsident des VFE, führte TGA Redakteur DI Ulrich Baron.

G. Gruendler: Die Veranstaltungen haben mittlerweile einen so guten Ruf, dass fast immer Honoratioren daran teilnehmen und teilweise auch selbst Vorträge halten.

TGA: Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass Sie der Jugend das Energiesparen und die Förderung erneuerbarer Energien näher bringen. Wie sieht Ihr Jugendprogramm aus?

G. Gruendler: Ich kombiniere das meistens mit den Abendveranstaltungen, indem ich die Referenten bitte, am Vormittag vor der Jugend zu sprechen. Hierzu werden ganze Schulklassen eingeladen.

TGA: Wieviel Veranstaltungen haben Sie für 2018 vorgesehen und welche Themen sollen behandelt werden?

G. Gruendler: Es sind drei Veranstaltungen geplant zu den Themen: Wasser, Energie und Wirtschaft, weiters Biomasse und Digitalisierung in der Haustechnik.

TGA: Was konnten Sie bisher schon bewirken?

G. Gruendler: Dass viele aus unserer Branche doch einiges mitnehmen können, besonders was den schonenden Umgang mit den Ressourcen und den Durchbruch der erneuerbaren Energien betrifft.

TGA: Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

G. Gruendler: Ich wünsche mir mehr Bewusstseinsbildung bei jedermann.

▲ www.v-f-e.net

■ Elysator

Mit Purotap leader die ÖNORM H 5195-1 sicher und kinderleicht erfüllen

Erwiesenermaßen reduziert sich ein ablaufender Korrosionsvorgang im Heizsystem mit sinkender elektrischer Leitfähigkeit des Heizungswassers, angegeben in $\mu\text{S}/\text{cm}$.

Die Höhe der elektrischen Leitfähigkeit wird hauptsächlich durch die im Wasser gelösten Stoffe, auch Salze oder Ionen genannt, wie z.B. Kalzium; Magnesium, sowie den Neutralsalzen wie Chlorid; Sulfat und Nitrat bestimmt. Je härter das Wasser, desto höher auch die elektrische Leitfähigkeit.

Entfernt man diese Inhaltsstoffe, so erhält man ein sauberes, kalkfreies und salzarmes Heizungswasser (70 bis 100 $\mu\text{S}/\text{cm}$ empfohlen), welches kaum noch Korrosionspotenzial besitzt. Metallische Werkstoffe können so ohne großen Aufwand und ohne Zugabe von Hilfsstoffe vor Korrosion und Verkalkung geschützt werden.

Vollentsalztes Heizungswasser erfüllt die Vorgaben fast aller namhafter Kesselhersteller und ist zudem umweltfreundlich. Purotap leader mit dem patentierten Wechselkartuschen-System macht ihn zu einem unvergleichbar leistungsfähigen, effizienten und bedienerfreundlichen Vollentsalzungsgerät mit einer sehr hohen Durchflussleistung von 1.200 Liter/h. Der Wechsel der Harzkartuschen erfolgt kinderleicht in wenigen Sekunden, ohne Werkzeug, und produziert mit einer Kartusche bis zu 3.400 Liter bei 10° dH vollentsalztes Wasser. Ein bereits integrierter Messcomputer informiert über die Wasserqualität im Ein- und Ausgang, zeigt die Durchflussgeschwindigkeit und die Gesamtdurchflussmenge an. Gleichzeitig warnt dieser bei Erreichen des eingestellten Grenzwertes optisch und akustisch. Über ein Funksignal schaltet er eine optional erhältliche Funksteckdose für externe Komponenten wie Pumpen, Magnetventile oder Alarmgeber etc.

Purotap leader ist sowohl für die direkte Erstbefüllung mit Trinkwasser als auch zur Nachbehandlung bereits befüllter Heizungsanlagen mit-



Purotap leader ist die neue Generation der mobilen Vollentsalzung mit Wechselkartuschen-System von Elysator

tels einer Umlaufentsalzung bestens geeignet. Je nach Verwendungszweck sind zwei verschiedene Wechselkartuschen erhältlich. Das Purotap highpower mit der hohen Reichweite bei neutralem pH-Wert (für nahezu alle Heizungsanlagen) oder das Purotap nexion mit pH-Wert-Anhebung durch einen gezielten Überschuss an Anionenharz. (Empfohlen bei modernen Heizungsanlagen mit niedrigen Vorlauftemperaturen).



Zur Nachspeisung von Heizungsanlagen wird ebenfalls nur vollentsalztes Wasser empfohlen.

Das Programm von Elysator ist in Österreich bei der Fa. Holter und Fa. Herbert Bachler erhältlich.

▲ www.elysator.at

■ INFO

Technische Daten Purotap leader

Durchflussleistung:	20 l/min.
Betriebsdruck:	4 bar (permanent)
Wassertemperatur:	max. 60° C
Gewicht:	22 kg (inkl. Kartusche)
Höhe:	79 cm
Durchmesser:	30 cm
Anschluss:	¾" AG

■ Erst virtuell bauen, dann reale Gebäudesimulation

Instrument moderner BIM-Planungsprozesse

Nach der Definition von buildingsmart.org versteht man unter BIM (Building Information Modeling, dt. Bauwerksdatenmodellierung) eine digitale Repräsentation der physikalischen und funktionalen Charakteristika eines Gebäudes. Vor dem realen Bauen wird also ein virtuelles Gebäude am Computer modelliert.

Das heißt BIM erfordert die integrale Planung von Architektur und Nutzung unter Berücksichtigung des Facility Management, zusammen mit der Technischen Gebäudeausrüstung (Heizung/Klima/Lüftung, sowie von einzusetzenden Technologien der Erneuerbaren Energie, SmartBuilding und Informations- und Kommunikationstechnik).

Eine wichtige Motivation für BIM ist die zunehmende Komplexität von Planungsprozessen und das Risiko von kostspieligen Änderungen während der Bauausführung.

Dr. Günther Ofner, Vorstandsvorsitzender der Flughafen Wien AG, erklärte in einem Vortrag am PlanningDay 2016 in Velden: Die gelernten Lektionen aus dem SKYLINK-Projekt seien:

- › die Komplexität richtig einschätzen
- › für die Planung ausreichend Zeit vorsehen
- › ein besonders kritischer Teil ist die Haustechnik
- › Kein Baubeginn vor Abschluss der Planung
- › Keine Planänderung nach Baubeginn

Simulation eines Krankenhauses

(Prototyp), mit Darstellung der

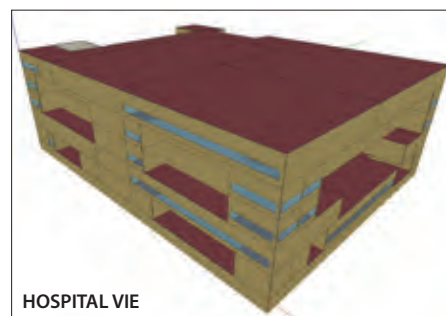
- › Geometrie,
- › der Bauteilkonstruktionen,
- › Oberflächentemperaturen,
- › Raumtemperaturen,
- › Luftfeuchtigkeiten für 18.06. 12:00 Uhr

Die letztgenannten Forderungen, für viele provokant, erscheinen jedoch mit Hilfe von BIM-orientierten Planungsprozessen realisierbar. Als ein gelungenes Beispiel kann das EnergiePlus-Haus LISI, entwickelt an der TU

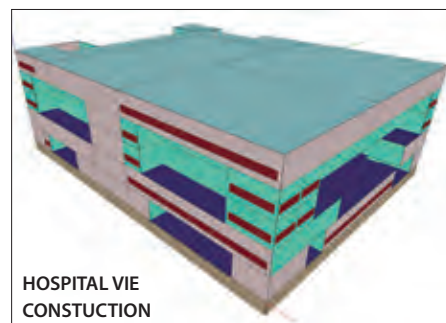
Wien (Website: www.solardecathlon.at), gelten: Dieses Gebäude, welches mehr Strom erzeugt als verbraucht, gewann beim SolarDecathlon-Wettbewerb 2013 in den USA den ersten Preis. Die wichtigsten technischen Daten sind auf der Website des amerikanischen Energieministeriums (DoE) veröffentlicht und wurden hier zu Demozwecken für eine Computer-Rekonstruktion des LISI Hauses verwendet. Fehlende Detailangaben wurden dabei durch zusätzliche Annahmen ergänzt, um Gebäudesimulationen durchführen zu können.

Im Gegensatz zur TU Wien, wo mehrere Softwarepakete für Simulationen verwendet wurden, wurden bei der vorliegenden Rekonstruktion alle Simulationsergebnisse mit einem einzigen Softwarepaket erzielt: EnergyPlus. Das Gebäude mit ca 80 m² Grundfläche (BGF) verwendet für Heizung/Kühlung und Warmwasser zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen, fängt Solarwärme durch große Glasflächen ein, wobei die Temperaturen auch durch gesteuerte Beschattung (Vorhänge) und natürliche Belüftung im Sollbereich von 20-27° C gehalten werden. 35 PV-Flächen erzeugen einen Großteil des benötigten Stroms. Für die Demo-Simulation des rekonstruierten Gebäudes wurde ferner ein Batteriespeicher von 5 kWh angenommen.

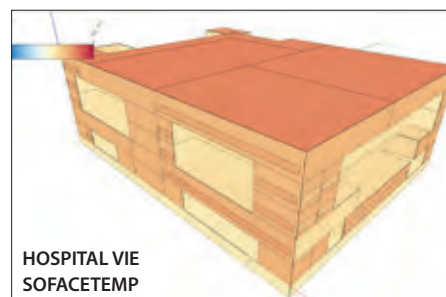
Die Simulationsergebnisse sind ähnlich zu jenen an der TU Wien erzielten, Abweichungen waren jedoch aufgrund unterschiedlicher Datenbasis infolge nicht zugänglicher Detaildaten zu erwarten: unterschiedliche Annahmen zu COP- und Kapazitätskurven der Wärmepumpen, zum Einsatz elektrischer Geräte, zum Warmwasserverbrauch; andere Wetterdaten, sowie Abweichungen bei Algorithmen der



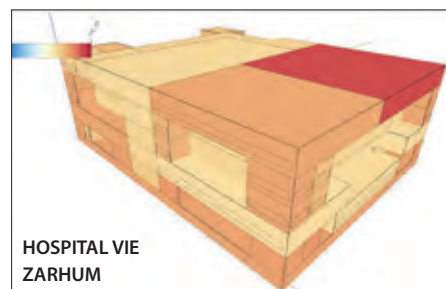
HOSPITAL VIE



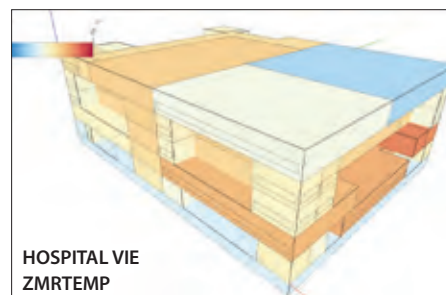
HOSPITAL VIE
CONSTRUCTION



HOSPITAL VIE
SOFACETEMP



HOSPITAL VIE
ZARHUM



HOSPITAL VIE
ZMRTEMP

Steuerung von Beschattung und natürlicher Belüftung.

Computer-Rekonstruktion des LISI Hauses,

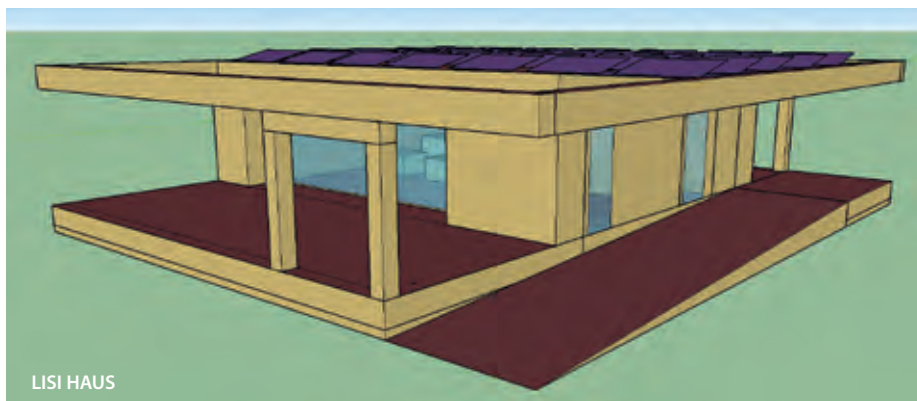
- › Ansicht ohne/mit Vorhängen;
- › Strombezug und -überproduktion je nach Standort (mit Batteriespeicher);
- › Vergleich der Jahresbilanz gemäß Simulation TU Wien und Rekonstruktion durch Ingenieurbüro;
- › Wohnzimmertemperaturen in Irvine/Kalifornien.

Die Simulationen für verschiedene Standorte produzieren ein großes Volumen an Ergebnissen. Beispielsweise ist zu sehen, dass in Irvine/Kalifornien die Raumtemperatur im Wohnzimmer fast ganzjährig um ca. 24° C pendelt, während die Raumtemperatur-Unterschiede zwischen Sommer und Winter in Wien und Klagenfurt stärker ausgeprägt sind. Die Photovoltaik erzeugt von Frühjahr bis Herbst Stromüberschüsse (siehe Bild für Klagenfurt), Strom wird primär im Winter vom EVU bezogen.

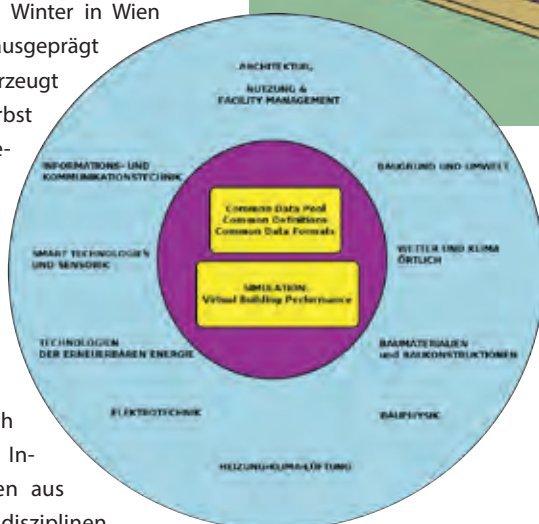
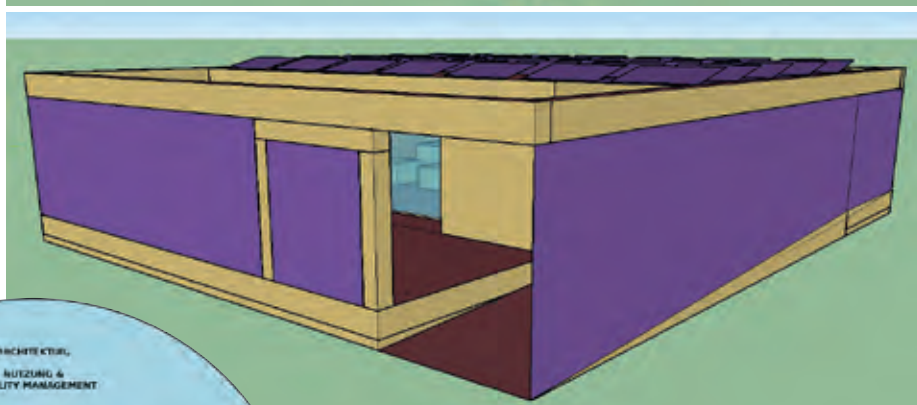
Beim Aufbau eines Simulationsmodells für ein virtuelles Gebäude wird sehr früh transparent, welche Informationen und Daten aus verschiedenen Fachdisziplinen einzuholen sind, die überdies konsistent gehalten werden müssen, damit die technischen Teilsysteme optimal zusammenarbeiten. BIM-Software und Simulationssoftware unterstützen dabei das Organisieren und Nutzen **gemeinsamer Datendefinitionen, Datenformate, und Datenpools** für die Zusammenarbeit interdisziplinärer Planungsteams.

Die Vielzahl der Planungsaspekte ist in der abschließenden grafischen Übersicht zusammengefasst.

Prädestiniert für BIM-Planungsprozesse mit dynamischen Simulationen sind Projekte hoher Komplexität und mit hohem Energieumsatz, wie Einkaufszentren, Spitäler, Flughäfen, Hotelanlagen, Schulen, Rechenzentren, Bürogebäude, komplexe Sanierungen und innovative Projekte mit Green Technologies.



LISI HAUS



Simulation Central

Nutzen und Vorteile dynamischer Gebäudesimulationsmodelle:

- › Die energetische und bauphysikalische Gebäude-Performance kann in der Phase der Ideen- und Variantenentwicklung besser visualisiert, mit dem Bauherrn kommuniziert und evaluiert werden;
- › Auswirkungen von Maßnahmen in Bezug auf bauliche Veränderungen, Ersatz technischer Systeme oder von Änderungen in der Nutzung können quantifiziert veranschaulicht werden;
- › Energiekonzepte können in Bezug auf die geplante Nutzung im Tages- und jahreszeitlichen Ablauf bereits virtuell getestet werden;
- › Die Simulationssoftware unterstützt bei der Spezifizierung technischer Anforderungen, der Einholung technischer Daten von Her-

stellern, bei der Dimensionierung technischer Systeme und deren Optimierung.

- › Gebäudesimulationsmodelle können auch für Entwickler technischer Systeme nützlich sein, um die Effekte in Gebäuden besser zu beurteilen und im Marketing den Nutzen überzeugender darzustellen.

Autor: DI Dr. Otmar Mak

▲ www.members.aon.at/mathematical-models/



Zum Autor:

DI Dr. Otmar Mak ist Technischer Mathematiker, hat seit 2014 verschiedene Softwarepakete zur energetischen und bauphysikalischen Gebäudesimulation getestet und Erfahrung beim Aufbau von Simulationsmodellen gesammelt.

■ Siemens

Regler für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungs-Anlagen

Die Siemens-Division Building Technologies erweitert ihr Sortiment an Reglern für Heizung, Lüftung und Klimatisierung (HLK) mit neuen Climatix C600-Modellen für komplexe Anlagen mit bis zu 8.000 Objekten, wie zum Beispiel Lüftungsanlagen mit integriertem Kälteaggregat.

Die neue C600-Modellserie ermöglicht die einfache Anbindung an die Cloud für digitalisierte Services und Anwendungen wie

Kältemaschinen, Wärmepumpen, Fernwärmesysteme, Luftbehandlungseinheiten und Dachanlagen.

Ein Hochleistungsprozessor bietet erweiterte Speicherkapazität um Prozessdaten, Alarme und Benutzeraktivitäten aufzuzeichnen und unterstützt somit den zuverlässigen Betrieb großer und komplexer Anlagen. Die integrierten Ein- und Ausgänge sind konfigurierbar und praktisch für alle Anwendungen geeignet. Der Regler ist für



Die neuen Regler von Siemens verfügen über schnellere Prozessoren und mehr Speicherplatz für komplexe Anwendungen

größere Anwendungen mit Erweiterungsmodulen mit zusätzlichen Ein- und Ausgängen skalierbar.

Mit Climatix C600 erhalten Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers – OEMs) von Siemens außerdem Zugriff auf das Climatix IC Remote Servicing System. Climatix IC ist ein cloudbasiertes Fernwartungssystem für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Climatix C600 umfasst zwei Treiber für elektronische Expansionsven-

tile für Kühlanwendungen, optional auch Superkondensatoren für zuverlässigen und ausfallsicheren Betrieb. Siemens Luftklappen- und Ventiltriebe sowie Sensoren für HLK-Anlagen können mit den Reglern über Modbus per Knopfdruck verbunden werden. Climatix C600-Regler werden von der Siemens Gebäudemanagementplattform Desigo CC automatisch erkannt und visualisiert.

▲ www.siemens.at

■ Pfannenberg

Luft-/Wasser-Wärmetauscher mit neuer Anschlussart

Pfannenberg stellt neue teilversenkbare Luft-/Wasser-Wärmetauscher mit oberseitigem Wasseranschluss vor.

Die Geräte PWS 6502 T und PWI 6502 T verfügen über eine Leistung von bis zu 5 kW. Das oberseitige Wasseranschlusskonzept ermöglicht Planern von Produktions- und Fertigungshallen mehr Flexibilität und Kosteneinsparungen bei Umbauarbeiten.

ermöglicht, was den Energieverbrauch der Kühlgeräte senkt. Die zusätzlich verfügbare Multimasterfunktion der Controller ermöglicht die intelligente Vernetzung, selbst wenn nicht alle Wärmetauscher in der Produktionsstätte mit dieser Funktion ausgerüstet sind. Durch den so ermöglichten simultanen Betrieb mehrerer Kühlgeräte ist eine konstante Temperatur auch bei großen Schaltschrankgruppen gesichert.

Das Modell PWS 6502 T ist für den Seitenanbau, die Ausführung PWI 6502 T für den Seiteneinbau ausgelegt. Ein spezielles Kit mit ansprechenden Blenden sorgt dafür, dass sich der teilversenkbare Wärmetauscher PWI optimal in das Maschinendesign integrieren lässt. Der oberseitige Wasseranschluss kann durch ein Anschluss-Kit versteckt und sowohl „links“ als auch „rechts“ ausgeführt bzw. von „oben rechts“ auf „oben links“ geändert werden. Das Kit beinhaltet eine Haube mit Halterung, Schnellkupplungen, Hydraulikschläuche und die notwendigen Isolierungen.

▲ www.pfannenberg.com



Der T-Wasseranschluss („T“ für „Top“ bzw. „Oben“) eignet sich für intelligent geplante Produktionshallen. Der Boden bleibt frei und es können leichter grundlegende bauliche Veränderungen – z.B. für eine neue Fertigungsstraße – vorgenommen werden.

Die Wärmetauscher sind optional mit Energiesparfunktion (ESM) ausgestattet, die eine temporäre Lüfterabschaltung im Nulllastbetrieb

■ Mall

NeutraRain entwässert Verkehrsflächen normgerecht

Der Verkehrsflächensicherungsschacht NeutraRain von Mall ist jetzt nach ÖNORM B 5102 geprüft und registriert und kann zur Behandlung von Regenwasser eingesetzt werden, das auf Verkehrs- und Abstellflächen anfällt.

Laut ÖNORM B 5102 sind Verkehrsflächensicherungsschächte (VSS) vorgefertigte Anlagen, die Feststoffe, absetzbare Stoffe und eventuell anfallende Mineralöle aus dem gesammelten Regenwasser zurückhalten. Damit sind sie von Leichtflüssigkeitsabscheidern nach ÖNORM EN 858 und ÖNORM B 5101 zu unterscheiden. Das zu behandelnde Wasser sollte von Verkehrs- und Abstellflächen stammen, auf denen nur geringe Ölverschmutzungen anfallen. Die Produktpalette des NeutraRain umfasst die

Nenngrößen 15 bis 100; die einzelnen Ausführungen unterscheiden sich lediglich durch die Anordnung der jeweiligen Koaleszenzeinsätze. Die Reinigungsleistung der Anlagen ist nach ÖNORM EN 858 nachgewiesen, die Wassermenge wird am Zulauf auf die geprüfte Belastung gedrosselt.

▲ www.mall-umweltsysteme.at



Beim Einbau des Verkehrsflächensicherungsschachts NeutraRain von Mall ist wegen der statisch tragenden Armierung kein Fundament mehr erforderlich

■ AEE Intec

Fassadenprüfbox eröffnet neue Möglichkeiten



Am 14. November 2017 wurde die Fassadenprüfbox auf dem Dach des Prüflabors der AEE Intec in Gleisdorf feierlich eröffnet.

Mit diesem Prüfstand ist es möglich, die komplexen Fassadensysteme zu erproben und zu bewerten. Fassaden haben eine Reihe von Funktionen zu erfüllen, wie das Schützen vor Hitze, Kälte, Wind oder Regen. Aber sie haben in Zukunft auch auf dem energetischen Sektor eine wichtige Funktion zu erfüllen. Diese Fassadenprüfbox ist die erste und einzige Einrichtung dieser Art in Österreich.

In Zukunft werden die Gebäudeoberflächen multifunktional verwendet und sollen zusätzlich zu den klassischen Funktionen auch Energie umwandeln, speichern oder transportieren. Bei multifunktionalen Bauweisen werden diese Eigenschaften von mehreren Parametern systematisch

beeinflusst. Etwa vom Mikroklima der Haustechnik, dem Nutzerverhalten oder der Behaglichkeit im Innenraum. Diese Abhängigkeiten können mit den üblichen Prüfmethode meist nicht ausreichend abgebildet werden. Entwickelt wurde diese Prüfbox von AEE, dem Institut für nachhaltige Technologien und dem Österreichischen Institut für Baubiologie und Ökologie (IBO) seit September 2016.

Energiefassaden gehört die Zukunft

„Mit diesem Prüfstand ist es zukünftig möglich einerseits bauphysikalische Vergleichsmessungen und Behaglichkeitsbetrachtungen in Bauteilen und in den dahinter liegenden Räumen richtungsorientiert durchzuführen, andererseits können realitätsnahe Varianten und Optimierungsstudien für passive und aktive Komponenten in der Fassade simulations- und messtechnisch für Forschungs- und Entwicklungsfragen begleitet werden“, erläuterte der Projektleiter Karl Höfler. Die Anwendungsgebiete sind zweierlei. Einmal betrifft es die Berücksichtigung des Einflusses von Umweltfaktoren und dem Nutzerverhalten

auf das Raumklima, zum anderen ist die Neuentwicklung und Optimierung komplexer Fassadensysteme möglich. „Wenn man die ambitionierten Klimaziele ernst nimmt kommt man nicht darum herum, aktive Solartechnologien, Wärmepumpen, Energiespeicher oder auch Bauteilheizungen und Kühlsysteme in die Fassaden zu integrieren. Dies wird nicht nur im Neubau, sondern insbesondere auch bei Gebäudesanierungen zunehmend relevant“, erklärt Christian Fink, Bereichsleiter für thermische Energietechnologien und hybride Systeme bei AEE Intec.

Forschung und Entwicklung für Industrieunternehmen

Aufgrund dieses neuartigen Verfahrens und der neu errich-



Prüfbox Außenkompensation

teten Infrastruktur können für Unternehmen zielgerichtete Entwicklungs- und Untersuchungsdienstleistungen angeboten werden. Dies gilt insbesondere in der Phase von Produktentwicklungen als auch in der Testphase. Die Branche hat die neuen Möglichkeiten bereits erkannt, denn noch vor Fertigstellung der Test- und Prüfbox konnte der erste Industrieauftrag generiert werden. ■

▲ www.aee-intec.at



Der Innenraum der Prüfbox



Die Projektleiter vor der multifunktionalen Fassade



- Heiztechnik
- Klimatechnik
- Lüftungstechnik
- Solartechnik
- Regelungstechnik



WOLF Klima- und Heiztechnik GmbH
 Eduard-Haas-Str. 44, 4030 Linz

Tel.: 0 732 / 38 50 41 - 0, Fax.: 0 732 / 38 50 41 - 27,
office@wolf-heiztechnik.at, www.wolf-heiztechnik.at



■ Ei Electronics

Von Irland aus in die ganze Welt

Seit über 50 Jahren entwickelt und produziert Ei Electronics qualitativ hochwertige Rauch-, Wärme- und Kohlenmonoxidwarnmelder für den privaten Wohnbereich und verfolgt damit das Ziel, Menschen zuverlässig und sicher vor Brand- und Gasgefahren zu schützen.

Die Wurzeln von Ei Electronics reichen zurück bis ins Jahr 1963. Damals wurde das Unternehmen als Niederlassung von General Electric (GE) in Irland gegründet. 1988 fand ein Management-Buyout statt. Seitdem befindet sich Ei Electronics zu 100 % in Privathand. Auf dem 23.000 m² großen Campus am Hauptsitz in Shannon (Irland) arbeiten mehr als 700 Mitarbeiter.

Ei Electronics hat in den letzten Jahrzehnten entscheidend zur Entwicklung von Rauch-, Kohlenmonoxid- und Wärmewarnmeldern beigetragen und zahlreiche Innovationen erfolgreich auf den Markt gebracht. Für die Forschung an Warnmeldern ist Fachwissen aus Chemie, Physik, Elektrotechnik und Feinmechanik sowie Softwareentwicklung und Schaltungsdesign gefragt. In der Forschungsabteilung arbeiten 22 Wissenschaftler und Fachexperten interdisziplinär zusammen. Zusätzlich kooperiert Ei Electronics mit Forschungseinrichtungen wie z.B. University of Limerick, University College Cork und das Tyndall National Institute. Den Erfolg dieser Arbeit belegen zahlreiche Patente zur Technologie von Rauchkammer, Sensoren, Batterien, Funkvernetzung und Gehäuse.

„Normen sind eigentlich nur die Mindestanforderung, gesucht wird immer das ‚bisschen‘ mehr – das ist auch der Unterschied zu den Mitbewerbern und das macht die Ei Electronics Produkte zukunftsfähig“, führt Phillip Kennedy, Geschäftsführer Ei Electronics GmbH, aus.

Hohe Qualitätsansprüche verlangen genaue Kontrollen

Genauigkeit und Sorgfalt stehen in der Produktion mit Mittelpunkt. So wird jeder Melder in der Produktion mindestens dreimal auf seine Funktion getestet. Das kostet in der Herstellung Geld, macht die Melder aber extrem zuverlässig. Die enge Zusammenarbeit von Entwicklung und Produktion ermöglicht eine sorgfältige Prozessoptimierung und Kosteneffizienz. Die hohe Fertigungstiefe und kurze Entscheidungswege ermöglichen sehr schnelle Produktentwicklungen, wobei die Sensorik die Kernkompetenz des Unternehmens darstellt. Die Funkvernetzung der Melder und die zukünftige Fernüberwachung sind die neuesten Funktionen. Auf Kaizen – der japanischen Philosophie des Wandels zum Besseren – ist die Unternehmenskultur aufgebaut.

Vollsortiment und Schulungen

Das Produktportfolio von Ei Electronics bietet Installateuren und Betreibern eine hohe Flexibilität: Durch das Vollsortiment kann nahezu jede erforderliche Warnmelder-Lösung in der Praxis realisiert werden. Da es sich bei Warnmeldern um lebensrettende Sicherheitsprodukte handelt, unterstützt Ei Electronics ausdrücklich die Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung durch Fachpersonal.

Bereits bei der Produktentwicklung werden deshalb die zeit- und kostensparenden Montage und Projektierung sowie Tools zur Inbetriebnahme und Diagnose berücksichtigt. Qualität hört nicht beim Produkt auf. Ei Electronics bie-



v.l.: Philip Kennedy, GH Ei Electronics GmbH, Michael Guinee, Managing Direktor Ei Electronics, Gerald Rausch, VL Ei Electronics Österreich

tet deshalb ein umfangreiches Schulungsprogramm an, um auch bei Planung, Installation und Inbetriebsetzung sowie bei der Instandhaltung von Warnmeldern eine hohe Qualität zu fördern.

Europa als Chance für ein mittelständisches Unternehmen

Die Zuverlässigkeit der Produkte und die durchdachten Anwendungen ermöglichte ein stetes Wachstum von Ei Electronics. „Auch in Österreich hat sich Ei Electronics etabliert“, erklärt Manfred Rausch, Vertriebsleiter Österreich, der sich über eine erfolgreiche Entwicklung freuen kann. „In Kärnten sind Raummelder im Neubau Pflicht. Diese Verordnung wäre natürlich in allen Bundesländern wünschenswert. Wir arbeiten an der stetigen Aufklärung und bilden mittlerweile Fachkräfte auch in Österreich aus“, erklärt er.

▲ www.eielectronics.at

■ bösch

Gesamtlösungen für optimierte Gebäude und Anlagen

Als Komplettanbieter steht bei bösch die Lösung im Vordergrund, nicht die einzelnen Geräte und Komponenten. bösch unterstützt bei der Auswahl der entsprechenden Komponenten und Regelstrategien bezugnehmend auf Anwendung, Komfortansprüche und den nachhaltigen energieeffizienten Betrieb des Gebäudes.

Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Temperaturregelung, Feuchteregelung oder Teilklima- bzw. Vollklima-Anlagenkonzept sind das Thema von bösch. Auch spezielle Regelungskonzepte für Schwimmbadanlagen oder besondere Luftkonditionen (z.B. in Produktionsbetrieben) konzipiert das Unternehmen für oder mit dem Planer.

- › Von der einfachen Zuluft-Temperaturregelung bis zu speziellen Prozess- oder Kundenlösungen
- › Bedarfsgerechte Zonenregelungen in Abhängigkeit von Präsenz und Luftqualität
- › Be- und Entfeuchtungsanlagen

Effiziente Wärmegewinnung und -verteilung

Nicht nur für Neuanlagen, sondern auch für Sanierungen und Erweiterungen bestehender

Anlagen besitzt bösch Know-how und Erfahrung, um bei der Betrachtung und der Auswahl des Anlagen- und Steuerungskonzepts zu unterstützen.

Die Lösungen garantieren einen energieeffizienten Betrieb, egal ob unterschiedliche / mehrere Wärmeerzeuger in Parallel- oder Serienschaltung zum Einsatz kommen.

- › Heizungspuffer zur Speicherung
- › Trinkwarmwasseraufbereitung und Speicherung
- › Wärmeverteilung, Regelstrategien passend zur Hydraulik
- › Fußbodenheizung/-kühlung, Deckenkühlung, Wandheizung

Gekühlte Räume

Ob aktive oder passive Kühlung in 2-Leiter oder 4-Leiter Systemen: bösch hat eine effiziente Systemlösung für das Gebäude. Unabhängig vom Erzeuger, werden hydraulisch entkoppelte Systeme oder Systeme mit Parallelpuffern zur Energiespeicherung optimal gesteuert.

- › Aktive Kühlung
- › Passive Kühlung
- › Verteilung und Speicherung

Individuelle Raumregelung

Das Produktportfolio bietet innovative Lösungen für mehr Komfort und Produktivität, welche einem hochenergieeffizienten Gebäudeautomationssystem entsprechen. Alle Gewerke im Raum sind miteinander verbunden, somit kann die Anlage bedarfsgerecht gesteuert werden. bösch unterstützt auch bei der Erarbeitung von skalierbaren Systemkonzepten, welche eine Staffelung von Investitionen ermöglichen und potentiellen Mietern eine größere Gestaltungsfreiheit bieten.

- › Durchgängige Systeme
- › Bedarfsgerecht, abhängig vom Nutzerverhalten
- › In Verbindung mit Lichtsteuerung und Beschattung

Mit den skalierbaren Managementstationen lassen sich ein oder mehrere Gewerke einfach und zentral kontrollieren und intuitiv bedienen. Die Leitsysteme helfen nicht nur bei der Bedienung von komplexen Anlagen, sondern auch beim ökonomischen Betrieb durch Verbrauchsdatenerfassung und Energiemanagement. ■

▲ www.boesch.at

TGA MESSE NEWS

Die tagesaktuelle Fachbesucher-Information der SHK-Branche zur Energiesparmesse 2018

Auch 2018 wird das TGA-Team live von der Energiesparmesse in Wels berichten.

Die **TGA MESSE NEWS** informieren exklusiv und tagesaktuell über Ihre Messe-Highlights, Events, Präsentationen und Neuheiten.

Morgens angeliefert wird die Messezeitung an die Messebesucher verteilt.

Nutzen Sie dieses Medium für die Platzierung Ihrer Werbung und erreichen Sie so exakt Ihre Zielgruppe!

Anzeigenschluss: 12.2.2018
Erscheinungstermine: 28.2.2018 | 1.3.2018



**ENERGIE
SPARMESS**

Format: A3
Auflage: 3.500 Stück / Ausgabe

Kontakt

Ing. Marianne Schmidt | Tel.: +43.1.97000-256
E-Mail: marianne.schmidt@weka.at

WEKA Industrie Medien

Dresdner Straße 45 | 1200 Wien | Tel +43.1.97000-200
www.tga.at | www.energiesparmesse.at



■ Daitem

Flexibler Schutz vor Einbruch- und Brandgefahren

Mit der neuen D18 bietet Daitem ab sofort eine Funk-Alarmanlage an, die passgenau auf den durchschnittlichen Wohnbedarf von Singles, Paaren und auch Jungfamilien zugeschnitten ist.

Die D18 verfügt über ein modernes Design und bietet – ergänzend zur Sprachausgabe – auch eine zusätzliche Benutzersteuerung via App. Mit der Codeeinrichtung mit Klartextdisplay und Touchfunktion sowie einem Handsender stehen weitere Bedienoptionen zur Verfügung. Um eine individuelle Absicherung der Privatsphäre zu gewährleisten, kann die D18 in drei Bereichen bis zu 20 Melder integrieren. Einbruch- und Gefahrenmelder wie Bewegungs-

melder, Kontaktsender sowie Rauch- und Wärmewarnmelder, runden das Angebot ab. Ergänzend zum Innenbereich lassen sich mit der Daitem D18 auch kleinere Außenbereiche – also beispielsweise Terrassen im Erdgeschoss von Reihenhäusern oder Wohnungen – mit absichern. Die D18 ist erweiterbar und kann im Fall eines Umzugs mitgenommen werden, was sie deswegen auch für Mieter und Eigentümer gleichermaßen interessant macht. Die patentierte Funk-Technologie TwinBand gewährleistet zuverlässige Sicherheit mit doppelter Übertragung. Die einzelnen Komponenten der D18 sind zusätzlich sabotageüberwacht und die Batterieversorgung ermöglicht einen

Die Funk-Alarmanlage von Daitem bietet umfassenden Schutz vor Einbruch- und Brandgefahren



Betrieb ohne Netzanschluss. Die Standzeit der langlebigen Batterien liegt bei ca. drei Jahren. Als Bestandteil der Funkalarmanlage lassen sich alle Melder kabellos kombinieren. Die Beratung, Planung und Installation leisten ausgesuchte und langjährig erfahrene Daitem Fachhändler. Da keine Kabel erforderlich sind, erfolgt die Inbetriebnahme der Daitem Funk-Technik innerhalb weniger Stunden.

▲ www.daitem.at

■ Schütz

Heizkreisverteiler mit automatischer Durchflussregelung

Schütz Energy Systems stellt einen selbstregulierenden Heizkreisverteiler mit automatischer Durchflussregelung vor. Mit Dynamic wird der Durchfluss der einzelnen Heizkreise einmalig am Rücklaufventil eingestellt.

Bei einem Überangebot, zum Beispiel weil Nachbarheizkreise schließen, regelt das Rücklaufventil mit integrierter Regelkartusche den Durchfluss automatisch auf den eingestellten Wert.

Der Wärmebedarf verschiedener Räume in einem Heizsystem kann abhängig von Raumgröße oder Raumnutzung stark variieren. Wenn die Durchflussmengen pro Raum nicht bei der Installation korrekt am Verteiler eingestellt werden kann es vorkommen, dass kleine Räume zu viel und große Räume zu wenig versorgt werden: Es entsteht Zusatzaufwand, um die Durchflussmengen nachträglich zu justieren, im Zweifelsfall fallen zusätzliche Anfahrtswege und Monteurstunden an.

Dynamic von Schütz wird lediglich einmal auf den vom Hersteller vorgegebenen Wert des jeweiligen Raumbedarfs eingestellt und regelt danach automatisch auf die eingestellte Durchflussmenge: Spätere, zusätzliche Vor-Ort-Arbeiten entfallen somit. Gerade für Heizungsbauer und Fertighaushersteller mit zum Teil langen Anfahrtswegen ein entscheidender Vorteil.

Werden in einem Heizsystem sowohl Flächenheizung (35° C) als auch Heizkörper (55° C) versorgt, bietet Schütz die Möglichkeit, den selbstre-

gulierenden Verteiler darüber hinaus mit einem Pumpenblock als Zusatzkomponente zu kombinieren: So lässt sich Kaltwasser reguliert zumischen, um die jeweilige Raumtemperatur trotz unterschiedlicher Wärmeüberträger optimal zu erzielen.

Der neue Verteiler und ergänzende Komponenten wie Pumpenblock passen leicht in den Verteilerschrank, der von Schütz auf Kundenwunsch bereits fix und fertig mit allen Extras vormontiert geliefert wird.

▲ www.schuetz.net

■ Aco

Professionelle Abwasserbehandlung

Die Abwasserbehandlung in Küchen von Hotel- und Gastronomiebetrieben ist ein besonders sensibler Bereich.

Eine sichere Ableitung von Schmutzwasser beginnt am Boden; genauer genommen bei der hygienischen Entwässerung durch Roste, Bodenabläufe und Bodenwannen. Weiter fließt das Abwasser von der Bodenentwässerung über Rohrsysteme. Diese Rohrleitungen werden häufig durch aggressive Küchenabwässer beansprucht. Sicherheit beim Abfluss von Abwasser haben Betreiber mit der Investition in die ACO Pipe Rohrsysteme. Die aus Edelstahl gefertigten Rohre sorgen durch hohe Temperaturbeständigkeit für ein sicheres Ableiten von heißem Schmutzwasser. Im dritten Schritt wird das Schmutzwasser über das Rohrsystem in einen

Fettabscheider eingeleitet. Hier wird fetthaltiges Abwasser umweltgerecht von Fetten und Ölen getrennt. ACO bietet Fettabscheideranlagen für die Freiaufstellung im Gebäude oder den Erdbau für die Voll- oder Teilentsorgung an. Je nach Anspruch des Betriebes gibt es vier Ausbaustufen: Je höher die Ausbaustufe, desto einfacher und geruchsfreier lassen sich Entsorgung und Reinigung durchführen. Um das gereinigte Abwasser aus dem Fettabscheider rückstausicher in die Kanalisation zu befördern, sind spezielle

Hebeanlagen notwendig. Die ACO Hebeanlagen sind mit pneumatischen Niveauschaltungen ausgestattet und bieten durch die optionale Luftpumpenleistung bei Einbau hinter dem Fettabscheider eine erhöhte Betriebssicherheit.

▲ www.aco.at



■ Kessel

Unkomplizierte Entsorgung von Nassmüll

In Restaurants und Großküchen fallen große Mengen an Abfällen und fetthaltigem Abwasser an. Mit den zwei Systemkomponenten, bestehend aus der Eingabestation BioMaster für Küchenabfälle und Speisereste und dem Fettabscheider EasyClean, bieten BioTrans und Kessel eine clevere Lösung für eine unkomplizierte und geruchsfreie Entsorgung.

Der BioMaster kann direkt in der Küche installiert werden und

bietet damit eine platzsparende Nassmüll-Direktentsorgung. Er verarbeitet die Speisereste und Küchenabfälle schnell und hygienisch. Anschließend gelangt die entstandene Biomasse mittels Pumpen direkt in den Kessel-Sammeltank. Dieser kann sowohl im Keller aufgestellt als auch platzsparend im Erdreich außerhalb des Gebäudes verbaut werden. Das gesamte System ist geschlossen und vom Abwasser getrennt. So

gibt es auch bei der Lagerung keine unangenehmen Gerüche. Aus dem Nassmüll entsteht ein hochwertiges Substrat. Die BioTrans-Entsorgungspartner saugen dieses mittels Tankwagen regelmäßig aus dem Lagertank ab und transportieren es zu einer Biogasanlage, in der aus dem Substrat umweltfreundliche Energie erzeugt wird.

Der Fettabscheider EasyClean mit einer vollautomatischen Entsorgungs- und Spüleinrichtung reinigt fetthaltige Abwässer. Diese werden in die Abscheideranlage eingeleitet. Leichtstoffe (Fette) und Sinkstoffe (Schlamm) werden im Abscheider durch die Wirkung der Schwerkraft vom Abwasser getrennt. Das Abwasser fließt über

den Auslauf aus dem Abscheider und wird, wenn kein ausreichendes Gefälle zum Kanal vorhanden ist, von einer nachgeschalteten Hebeanlage wie Aqualift XL in die Kanalisation transportiert. ■

▲ www.kessel.de



Foto: BioTrans AG

Der BioMaster kann direkt in der Küche installiert werden – anschließend gelangt die entstandene Biomasse mittels Pumpen direkt in den Kessel-Sammeltank

■ Wolf

Neu in der Wärmepumpen-Familie: CHC Split 200/300

Ob großer oder kleiner Speicher, mit oder ohne Puffer, in Reihe mit Überströmventil oder als Trennspeicher – aber immer mit großzügigem Ausdehnungsgefäß: Die Wärmepumpen-Center CHC vereinen Flexibilität und Modulbauweise zu Komplettsystemen, genau nach Kundenanforderungen.

Wolf bietet mit dem Wärmepumpen-Center CHC Split / 200 CHC Split / 200-35 die Sorglos-Komplettlösung fürs Einfamilienhaus. Die Vorteile sind unter anderem eine Split Luft-Wasser-

Wärmepumpe BWL-1S, ein Bedienmodul BM-2, ein 180 l-Warmwasserspeicher und ein auf Wunsch integrierter Reihenspufferspeicher. Im Angebot gibt es fünf Leistungsgrößen mit Heizleistungen von 5-16 kW. Der modulare Aufbau und Steckverbindungen sorgen für eine leichte und schnelle Installation.

Der 180 l-Warmwasserspeicher ist für einen 4 Personen-Haushalt geeignet und verzeichnet durch hochwirksame PU-Hartschaumwärmefüllung nur geringe Wärmeverluste.

Ergänzend dazu sind die Wärmepumpen-Center CHC Split / 300, CHC Split / 300-50, CHC Split / 300-50S die Sorglos-Komplettlösung für bis zu zwei Einfamilienhäuser. Auch diese verfügen über eine Split Luft-Wasser-Wärmepumpe BWL-1S, ein Bedienmodul BM-2, einen wahlweise integrierten Pufferspeicher jedoch einen 280 l-Warmwasserspeicher. Dieser ist für einen 4-6 Personen-Haushalt oder bei erhöhtem Warmwasserbedarf geeignet. ■

▲ www.wolf-heiztechnik.at



Wolf Wärmepumpen-Center CHC Split 200 – Variante ohne Pufferspeicher: Für Systeme, die anderweitig Abtauenergie zur Verfügung stellen



Branchenplattform für Gebäudetechnik und integrale Planung.

12.-13. September 2018,
Messe Wien
www.bt-austria.at

Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions®
Messe Wien



Building
Technology
Austria

■ Camfil

Entstaubung für die Pharmazeutische & Chemische Industrie

Bei vielen Prozessen in der Pharmaindustrie können gefährliche Stäube in hohen Konzentrationen entstehen. Für manche Anwendungen sind leicht zu reinigende Systeme unabdingbar für eine unterbrechungsfreie Fertigung und zur Vermeidung von kostspieligem Filteraustausch in regelmäßigen Intervallen.



Das Quad Pulse Package PX setzt eine segmentierte Entstaubung der Filterpatrone ein und bietet folgende Leistungen:

- › Die wirtschaftliche, platzsparende Entstaubungsanlage benötigt nur eine einzige Primärfilter-Kartusche.
- › Reinigung bei laufendem Betrieb zur Kontrolle des Fertigungsprozesses und der Produktqualität.
- › Niedrige Energiekosten dank geringem Druckverlust über die Filterfläche.
- › Falterfiltertechnik von Camfil für hervorragende Staubreisetzung, längere Filterlebenszeit und längere Austauschintervalle.

Kompakte Filtrierungsstufen garantieren:

Stufe 1: Der Primärfilter mit hervorragender Filtrierungsleistung entfernt den größten Teil des abgesaugten Staubs, was die Lebensdauer des Filters der zweiten Stufe verlängert.

Stufe 2: Der HEPA Filter nach H14 mit einer Filtrierungsleistung von 99.995 % saugt auch die kleinsten Partikel ab, von denen die größte Gefahr ausgeht.



Und apropos HEPA-Filter: Der HEPA-Filter des Quad Pulse Package saugt die kleinen Staubpartikel ab und ist eine bewährte Flammen- und Kontaminationssperre. Es ist kein kostspieliger zusätzlicher Explosionsschutz erforderlich. Im Fall einer Explosion bleibt das druckbeständige Gehäuse intakt und unbeschädigt. Praktisch ist die flexible Installation in Innenräumen unter Vermeidung langer Leitungsführungen dank des kompakten Geräteaufbaus.

▲ www.camfil.at

■ Oventrop

Automatisierte Heizungssteuerung für jedes Zuhause

Oventrop bringt die Smart-Home-Kombi „DynaTemp HA“ Home Automation auf den Markt.

Das intelligente Zusammenspiel aus Stellantrieb, Funk-Thermostat und Gateway ermöglicht auf Basis der „EnOcean“-Technologie und der „wibutler“ Zentrale eine komfortable Heizungssteuerung mit Energiemanagement zur Einstellung eines individuellen Wohnklimas.

Das System besteht aus den Komponenten elektronischer Funk-Stellantrieb „Aktor MH CON B (EnOcean)“ und Funk-Thermostat „R-Tronic RT B (EnOcean)“.

Das Besondere an dem Funk-Thermostat ist seine Eigenschaft als Multifunktionsgerät: Über die Plus-/Minus-Tasten des Oventrop „R-Tronic RT B (EnOcean)“ können mithilfe von Konfigurationen in der „wibutler“ Zentrale neben der Heizung auch andere Geräte individuell angesteuert werden. So kann beispielsweise auch das Licht über den Oventrop Funk-Thermostaten ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Schalfunktionen

stehen ebenfalls zur Verfügung.

Das Zuhause zum Smart Home machen

Die Funktion des Smart-Home-Systems ist leicht erklärt. Über den Funk-Thermostat wird eine Soll-Temperatur eingestellt. Diese kann über unterschiedliche Zeitprogramme der „wibutler“ Zentrale auf den individuellen Wohnkomfort angepasst werden:

- › Tag-/Nachtprofile
- › Heizphasenbestimmung
- › Urlaubsfunktion
- › Fenstererkennung

Die Einstellungen tätigt der Nutzer bequem über die „wibutler“-App (Android/iOS) von zu Hause oder unterwegs. Damit diese umgesetzt werden

können, kommuniziert die Zentrale die Steuerbefehle an den elektronischen Stellantrieb.

▲ www.ventrop.de





GEMEINSAM MIT DEM INSTALLATEUR BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN!

SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | INSTALLATION

Seit mittlerweile 10 Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit dem Installateur zusammen. Diese Kooperation ist für uns mehr als eine schlichte Geschäftsbeziehung. Sie ist gelebte Partnerschaft. Eines steht dabei für uns immer im Mittelpunkt: Der dreistufige Vertriebsweg.

WIELITSCH
HAUSTECHNIK



WEYLAND
HAUSTECHNIK



WAGNER
HAUSTECHNIK



HTI
SCHMIDT'S WEYLAND



STEINER
HAUSTECHNIK



SCHMIDT'S
HAUSTECHNIK



ODÖRFER
HAUSTECHNIK



GC GEBÄUDETECHNIK
FACHHANDEL FÜR HAUSTECHNIK





engineerING

AKTUELLE INFORMATIONEN VON UND ÜBER INGENIEURBÜROS

■ Staatspreis Consulting-Ingenieurconsulting 2017

Innovatives Schrauben mit Niedrigenergie

Zum 23. Mal zeichnete das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gemeinsam mit der ACA (Austrian Consultants Association) innovative und exportorientierte Ingenieurconsulting-Projekte mit hoher Umwelt- und Gesellschaftsrelevanz aus.

Der Staatspreis Consulting-Ingenieurconsulting 2017 geht an eine ebenso einfache wie geniale Innovation: die Niedrigenergieschraube des Ingenieurbüros für Maschinenbau AVVIO.

Mit diesem Staatspreis zeichnet das Wirtschaftsministerium hervorragende Consultingleistungen aus dem Bereich des Ingenieurconsultings aus. Einerseits wird damit dessen große volkswirtschaftliche Bedeutung hervorgehoben, andererseits die zentrale Rolle für die Erschließung neuer Märkte in allen Wirtschaftsbereichen verdeutlicht, aber auch Wirtschaftswachstum generiert und der Wirtschaftsstandort in seiner Qualität bestätigt. Dass die hervor-

ragende Ausbildung der österreichischen Ingenieure zu diesen Spitzenleistungen beiträgt beweist auch deren Stellenwert.

Herausragende Ingenieurleistungen

Die ausgezeichneten Staatspreisprojekte sind hervorragende Beispiele für österreichische Ingenieurleistungen und erinnern uns, dass wir alle Ingenieure wirklich brauchen – ohne diese „geht gar nichts“.

Die Stimmung bei der Verleihung über den Dächern Wiens im 12. Stock des Erste Campus Am Belvedere war hervorragend. Bis tief in die Nacht wurde bei einem ausgiebigen Buffet und einer gut bestückten Bar gefeiert. Die kollegiale Anerkennung der Nominierten für die Projekte der Konkurrenz war beeindruckend, denn jedes war staatspreiswürdig. Diese Meinung wurde einhellig vom fachkundigen Auditorium wie auch vom Gastgeber, dem Vorstandsvorsit-

zenden der Erste Bank Dipl.-Ing. Stefan Dörfler, vertreten.

Der Staatspreissieger:

TENZ – The low-energy screw for wood / Die Profi-Holzbauschraube mit der innovativen Stairs Gewindetechnologie von AVVIO GMBH CO KG (IB für Maschinenbau) in der Kategorie „Forschung und neue Technologien“.

Die Jury begründete ihre Entscheidung mit der gelungenen Bewältigung der Herausforderung, eine so etablierte Technologie wie die Schraube, einem nur scheinbar simplen Produkt, neu zu „erfinden“ und diese auf die technische Ebene des 21. Jahrhunderts zu heben. „Genial einfach – einfach genial: Die Niedrigenergieschraube ‚Made in Austria‘ hat gezeigt, dass es möglich ist, selbst in der scheinbar einfachsten Technologie durch geeignetes Hirnschmalz weltweit führende Innovation zu erzielen. Der

■ TGA – FACHGRUPPEN DER INGENIEURBÜROS



Komm.-Rat Ing. Roman Weigl, MSc

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die letzte Ausgabe des Jahres des TGA-Magazins bietet die Möglichkeit zur Rückschau auf die Themen, mit denen der Fachverband der Ingenieurbüros 2017 Akzente gesetzt hat. Ich will Ihnen hier nicht die unzähligen Normen- und Gesetzesvorhaben auflisten, zu denen wir Stellung genommen und die Formulierungen im Wortlaut einsprucht haben. Stets waren wir im Sinne unserer Ingenieurbüros unterwegs und haben die Berufsrechte Schritt für Schritt erweitert. Und wenn uns ein Mitglied davon in Kenntnis

gesetzt hat, dass es wieder mal eine öffentliche Ausschreibung gab, in der unsere Kollegen eine Diskriminierung erfahren hätten, sind wir für sie eingetreten und haben als Fachverband die Änderung des Textes für die Voraussetzungen zur Beteiligung an der Ausschreibung erwirkt. Zufrieden können wir auf unsere Netzwerkveranstaltungen mit einem erfolgreichen Planningday in Velden, den Sommerfesten in den verschiedenen Bundesländern, der Vernissage in Wien sowie der Zero Emission Cities im Wiener Rathaus zurückblicken. Und am 23. November haben wir wieder in der ACA den Staatspreis für Consulting verliehen. Diese imageträchtige Auszeichnung ist auch in diesem Jahr wieder an ein Ingenieurbüro ergangen und man kann daraus erkennen, wie genial eine scheinbar einfache Idee ist und zum weltweiten Erfolg führen kann, wenn man „den richtigen DREH raus hat“!

Gerade auf dem Sektor der Technischen Gebäudeaustattung, der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik, haben sich entscheidende

Entwicklungen vorallem auch beim Projektmanagement ergeben. Kaum ein größeres Objekt wird ohne BIM abgewickelt werden. Aufgaben, die uns neben den technischen Anforderungen besonders auf diesem Gebiet das Weiterlernen abverlangen. Ohne Weiterbildung werden wir den Anforderungen der Zukunft nicht gerecht werden können und jeder einzelne ist im eigenen Interesse dazu angehalten mitzutun.

Man könnte glauben, dass wir im Dezember innerlich etwas ruhiger werden und der Advent auch bei uns Einkehr findet. Ihre eigenen Projekte haben für dieses Jahr hoffentlich ihren Abschluss gefunden, die letzten Honorarnoten wurden gelegt und die neuen Projekte für 2018 sind bereits in der Eingangsbox.

Ich wünsche Ihnen nach Ablauf eines arbeitsreichen und anstrengenden Geschäftsjahrs ein besinnliches Weihnachtsfest, schöne Feiertage im Kreise Ihrer Familie und einen guten Start in ein spannendes neues Jahr 2018! ■

FVOSTv. Komm.-Rat Ing. Roman Weigl, MSc

Preisträger formulierte die Aufgabe, hinter der auch eine 20-jährige Erfahrung in der Herstellung und Anwendung von Schrauben steht, als eine Frage nach der Optimierung und Reduktion des Energiebedarfes bzw. nach der effizienteren Nutzung verfügbarer Energie bei einem der vielen Produkte, die täglich und massenhaft angewendet werden – jedoch überhaupt nicht im Fokus stehen. Dank reduzierter Reibung entlang des Gewindes und einem signifikant reduziertem Einschraubwiderstand wird der Energie- und Krafteinsatz beim Verschrauben verringert und damit die Lebensdauer von Anwendungsgeräten maximiert. Der Nutzen für die Allgemeinheit ist enorm, wie Gerhard Hubmann vorrechnet: Jährlich werden weltweit 7 Millionen Tonnen Schrauben (also ca. 30 Milliarden Stück, d.h. ca. 240 Mio. Schrauben pro Tag) und Nägel verwendet, davon rund 210.000 Tonnen in Holz. Hubmann: „... wir sind in der Lage mit unserer Technologie den Energiebedarf dieser 240 Mio. Schrauben pro Tag um die Hälfte zu reduzieren.“ Die neue Technologie halbiert also den Zeit- und Energieaufwand.

Vier weitere Projekte wurden mit dem Prädikat „Für den Staatspreis nominiert“ ausgezeichnet:

- „Kontinuierliche Hygienisierung von Bioabfällen“ von Bilgeri Environtec GmbH (IB für Maschinenbau) in der Kategorie „Umwelt und Energie“
- „Hangwassermanagement“ von DI Günter Humer GmbH (IB für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) in der Kategorie „Infrastruktur“
- „Geh- und Radwegbrücke Puch“ von Horn & Partner ZT GmbH in der Kategorie: „Hervorragende Einzelingenieurleistungen“
- „Platzgestaltung Aspern Seestadt: Hermine Dasosky-Platz & Susanne Schmida-Gasse“ von DnD Landschaftsplanung ZT KG in der Kategorie „Urbane und räumliche Planung“

Sonderpreis der Jury:

- „Sanierung feuchter Gebäude“ von DI Dr. Karl Prodingner (IB für Elektrotechnik) ■
- ▲ www.bmwf.gv.at/Ministerium/Staatspreise/StaatspreisConsulting
- ▲ www.aca.co.at/pages/staatspreis-consulting.php
- ▲ <http://gallery.klausprokop.eu/staatspreis-consulting-2017>

■ Achter Zero Emission Cities Kongress in Wien

Viele Prognosen für 2050 ließen aufhorchen

Bereits zum achten Mal fand im Festsaal des Wiener Rathauses der Zero Emission Cities Kongress statt, dem ca. 400 Teilnehmer beiwohnten.

Das diesjährige Motto lautete „Wirtschaften 2050 – inklusive, innovativ, ökologisch“. Der Präsident der Wirtschaftskammer, Walter Ruck, der in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Wien der Ingenieurbüros den Kongress veranstaltete, sieht Wien als eine wachsende innovative Großstadt und freute sich, dass die Veranstaltung mit derartig vielen kompetenten Vortragenden besetzt ist, die sicher eine Reihe von Impulsen für die weitere Entwicklung Wien enthalten. Im Folgenden berichtet der TGA interessante Aussagen einiger Vortragender.

Volker Schaffler von bmvit erwähnte in seinem Vortrag, dass das 1999 von seinem Ministerium erstellte Haus der Zukunft eine Vision für die nächsten Jahrzehnte darstellt. Zukünftig werde es Plus-Energiequartiere geben. Mit der Stadt der Zukunft wollte man die Digitalisierung vorantreiben.

Als besonderer Gast konnte Tadashi Matsumoto, Senior Policy Analyst von der Organisation Economic Cooperation and Development (OECD), begrüßt werden. Die Stadt von morgen sieht Matsumoto als eine Kombination aus produktiver Ökonomie und inklusiver Gesellschaft. Start-ups aus der grünen Wirtschaft müssen unterstützt werden. Er sprach sich für soziale Gerechtigkeit aus. Durch die Digitalisierung in der Arbeitswelt müssen neue Wege

beschritten werden. In den Städten gilt es auch die Mobilität zu verbessern, vor allem für ältere Menschen und Haushalte mit niedrigem Einkommen.

Bildung ist ein Verfassungsrecht

Ernst Gesslbauer von der OeAD (Österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung) sieht in der Bildung ein Verfassungsrecht. Er stellte in seinem Vortrag das Erasmus+ Programm vor, mit dem bereits über 16.000 Menschen Lehr- und Lernaufenthalte im Ausland absolviert haben. Erasmus+ ist ein EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport. Doch man müsste auch in Österreich die Mobilität von Menschen erhöhen, sowohl räumlich wie auch mental. Wie Erasmus+ funktioniert, zeigte er an einigen Projektbeispielen. Roland Sommer, Geschäftsführer von Industrie 4.0, ortete einen höchsten Bedarf bei IT. Hier geht es in erster Linie um Qualifikation und Kompetenz für das Prozessverständnis.

Roman Weigl, der Initiator dieses Kongresses, ging in die Retrospektive, wobei er die 80er-Jahre beleuchtete und betonte, dass wir uns für die nächsten 30 Jahre keine Sorgen machen müssen. Er gab einen Ausblick auf das Jahr 2050, die Mobilität betreffend. „Es werde künftig nicht mehr darum gehen etwas zu besitzen, sondern etwas zu nutzen. Das Auto wird sukzessive an

[Lesen Sie weiter auf Seite 54 →](#)



Die stolzen Gewinner des Förderpreis der Wiener Ingenieurbüros



seiner Bedeutung als Statussymbol verlieren. Es wird auch mehr Platz geben, da es weniger Eigentum geben wird," ist Weigl überzeugt. Er plädierte für mehr Bildung und Forschung und das Erarbeiten neuer Strategien und Technologien.

2050 nur noch 12 Stunden wöchentliche Arbeitszeit

Der Zukunftsforscher Jens Hansen versetzte die Zuhörer in das Jahr 2050, in dem es keine Banken und Versicherungen mehr geben wird. Aufgrund der Digitalisierung werden die Menschen weniger arbeiten müssen. Er glaubt fest, dass durch den technischen Fortschritt eine wöchentliche Arbeitszeit von 10 bis 12 Stunden ausreichen wird. Als Beispiel brachte er die Stadt Sangdo in Südkorea, die als Smart City neu konzipiert wurde. So gibt es in Sangdo keine Müllabfuhr mehr, sondern der Abfall wird über Rohrpostsysteme direkt zur Weiterverwertung weitergeleitet. In einer Stadt mit 75.000 Einwohnern gibt es lediglich 15 Mitarbeiter, die sich um die Entsorgung kümmern. Ein großer Beitrag für eine Smart City ist natürlich das autonome Auto verbunden mit einem Car-Sharing.

Eine Smart-CD müsse Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die für eine nachhaltige Entwicklung in allen Belangen nötig sei, betonte Michael Cerveny von Urban Innovation Vienna. „Wenn wir bis 2050 40 Prozent weniger Energie verbrauchen sollen, mehr als 50 Prozent erneuerbare Energien einsetzen und die Treibhausemissionen um 80 Prozent reduzieren wollen sind neue Methoden erforderlich“, stellte Cerveny fest. Bei deutlicher Einsparung von Energie werden die noch verbleibenden 20 Prozent an Erdgas im Jahre 2050 die Klimaziele sicher nicht gefährden.

Einen interessanten Vortrag hielt der Geschäftsführer von Wien Energie, Michael Strebl, indem er von disruptiven Kräften in der Energiebranche sprach. Der neue Weg der Wien Energie ist vom Kraftwerk zum Kunden und vom Lieferanten zum Dienstleister. Die Chancen der Digitalisierung müssen für den Kunden genutzt werden. Er zählte dabei folgende Punkte auf:

- › Erstens: Tausend Ladestellen für Elektroautos bis 2020, wobei er sich für eine Bürgereinbindung durch Gutscheine stark machte.
- › Zweitens: Bürgerkraftwerke
- › Drittens: Energieforschung

› Viertens: Der clevere Energieassistent der Wien Energie, nämlich der House Master.

› Fünftens: Industrielle Abwärme

› Sechstens: Umweltfreundliche Energie

Mit dem House Master hat die Wien Energie im vorigen Jahr eine attraktive Haustechniklösung präsentiert, die via Smartphone gesteuert wird. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion.

Förderpreis der Wiener Ingenieurbüros

Wie jedes Jahr wurde im Zuge der Veranstaltung der Förderpreis der Wiener Ingenieurbüros für besonders herausragende Projekte vergeben. Der erste Preis wurde dem Projekt ECO Reaper, ein Akku Rasenmäher mit hoher Effizienz und großer Kapazität, zugesprochen und mit 3.000 Euro dotiert. Aber auch die weiteren



Der Zero Emission Cities Kongress in Wien – wie jedes Jahr sehr gut besucht

prämiierten Projekte standen dieser Erfindung nicht nach, wie bienenfreundliche Töpfe mit Balkonpflanzen, ein elektronischer Stundenplan als Aushang für jedes Klassenzimmer oder die Bedeutung von Mikroorganismen für die Dextranase in der Zuckerproduktion. ■

▲ www.zeroemissioncities.at

■ Vernissage Fachverband der Ingenieurbüros

Kunst, Kommunikation & Genuss

Die schon 13. jährliche Vernissage beim Fachverband der Ingenieurbüros war einmal mehr ein gelungener Abend des Meinungsaustauschs, der Gemütlichkeit und der Kunst des Salzburger Künstlers Christian Ecker.

Verbandsobmann Fritz Müller-Uri und Geschäftsführerin Ulrike Ledóchowski betonten in ihren Begrüßungsworten den verbindenden Charakter der nun schon traditionellen Veranstaltung vor dem Hintergrund der Ausstellung von „Kopfwerken“ des Salzburger Künstlers Christian Eckers, denen viel Applaus zuteilwurde. Die zahlreich erschienen Gäste aus allen

Bundesländern konnten in ungezwungener Atmosphäre mit etlichen Vertretern von Ministerien, mit Kollegen und Freunden plaudern, sich zu fachlichen Themen austauschen und sich dem Genuss der schönen Ausstellung hingeben, die auch zeigte, wie stark Kunst bewegen kann. Begrüßt werden konnten Sektionschefin Maria Patek aus dem Lebensministerium, Sektionschefin-Stv. Mag. Sylvia Paliege-Barfuß aus dem Wirtschaftsministerium, Mag. Othmar Krammer und Mag. Jörg Schröttner aus dem Verkehrsministerium, Mag. Elisabeth Strassmair-Brunetti, GF des Österreichischen Exportfonds, und viele andere.

Selbstverständlich wurden auch Themen besprochen, die alle Ingenieurbüros betreffen, wobei für das endende Jahr eine durchwegs positive Bilanz zu ziehen sei, so Fachverbandsobmann Friedrich Müller-Uri. So war die Vernissage in jeder Beziehung ein würdiger und genussreicher „Abschluss“ eines für die Ingenieurbüros erfolgreichen Jahres. ■



(v.l.) Ulrike Ledóchowski, Friedrich Müller-Uri, Rene Herndl und Künstler Christian Ecker

■ Herbsttagung 2017 des VHKS Oberösterreich

Faszinierende Salzburger Wasserwelten

Erstmals in der Geschichte der Veranstaltungen des VHKS (Verband der Heizungs-, Klima- und Sanitärtechniker Oberösterreichs) wurde eine Tagung außerhalb der Grenzen Oberösterreichs durchgeführt.

Auf Einladung der HDW (Hotel und Designwerkstatt Salzburg) stand ein Rundgang durch das Areal mit Besuch der dort etablierten Firmen sowie die Besichtigung der Wasserversorgungsquellen der Stadt Salzburg auf dem Programm. Stattgefunden hat diese Tagung am 17. und 18. November 2017.

Die HDW befindet sich auf dem Areal der ehemaligen Glockengießerei des Gusswerks mit seinen historischen Backsteingebäuden in Kombination mit puristischen Industriehallen und moderner Architektur. Der alte Backsteinbau des Gusswerkes beherbergt über 60 Topunternehmen, die hier ihre Produkte ausstellen. Zu den Firmen, die im Gusswerk vertreten sind, gehören Palme, Judo, Polypex, Geberit, Keuko und Zehnder. Diese sechs Firmen wurden im Zuge des Rundgangs besucht und die Besucher wurden über deren Neuheiten informiert. Wie die Repräsentanten der Unternehmen uno sono bestätigten, liegen die Vorteile, die die Kooperation mit HDW beinhaltet, in deren starken Netzwerken mit Endnutzern, Planern oder auch Architekten. Etwa 4.000 Besucher pro Jahr zählt die HDW. Ein hoch frequentiertes Haubenlokal befindet sich im gleichen Komplex.

Ein Mix aus Quell- und Grundwasser

Nach dem Mittagessen stand die historische Wasserversorgung der Stadt Salzburg auf dem Programm. Dr. Eckehart Hietsch, pensionierter Chef der Salzburger Wasserwerke, erklärte ausführlich die Wasserversorgung von Salzburg von der Historie bis in die Gegenwart. In Fürstenbrunn am Untersberg wurde nach einem etwas beschwerlichen Aufstieg die Quelfassung der Salzburger Stadtwerke besucht, in deren Stollen die Wassermassen brausen. Ein zweites Highlight war die Besichtigung der gigantischen Brunnenanlage, die das zweite Standbein der Wasserversorgung Salzburgs darstellt. Imposant der Blick in den 4 m Durchmesser und 54 m tiefen beleuchteten und gekachelten Brunnen, der einen Wasserstand von 36 m aufweist. Eine groß dimensionierte Pumpstation bringt das Quellwasser zu den Verbrauchern.

Nach diesem Besichtigungsprogramm luden die genannten sechs Unternehmen zu einem großzügigen Abendessen in den Bischofsaal auf der Festung Hohensalzburg ein. Ein Zeremonienmeister sorgte unter Einbindung der Gäste für Unterhaltung. Nach einer der letzten Bergbahnfahrten talwärts fand der Ausklang des Tages in der Bar des Hotels statt.

Am Samstag fand die Vollversammlung des VHKS statt. Das Generalthema der Veranstaltung lautete: Marketingstrategien, Haustechnik und Hotelausstattungen, Aktivitäten zur Kundenbindung. Präsident Franz Hager, der zudem stellvertretender Innungsmeister der Installateure Oberösterreichs ist, vermeldete voll Stolz, dass bei den World Skills in Abu Dhabi in diesem Jahr ein österreichischer Lehrling, nämlich Armin Taxer, Gold geholt hat. Hager wies darauf hin, dass Normen derzeit mit 50 % Vergünstigung zu erwerben sind, da die Innung Oberösterreich die Hälfte zahlt. Er bemängelte die Schwierigkeiten bei der Lehrlingssuche. Ähnlich wie der Lehrlingsmangel geht auch die Zahl der HTL-Schüler permanent

■ Das Ballereignis der Installateure

Es darf getanzt werden!

Der Ball des Gewerbe und Handwerks der Installateure im Wirtschaftsverband Wien findet am 23. Februar 2018 im Festsaal des Wiener Rathauses statt.

Er knüpft an die großen Erfolge der letztjährigen Bälle an und wird eröffnet durch die Tanzschule Schwebach. Zum Tanz aufspielen werden die Crew 2000 und Südwind. Dazu wird in einem gesonderten Raum die Radio Wien Disco besonders die jungen Ballbesucher begeistern. Sektbar, Riesentombola und Roulette sorgen für weitere Abwechslungen.

Der Ball bietet der Industrie und dem Großhandel die hervorragende Gelegenheit, sich mit den Installateuren in ungezwungener Ballatmosphäre auszutauschen. Der Vorsitzende des Ballkomitees, Komm. Rat Günther Schweifer, bittet die Industrie- und Großhandelspartner den Ball wiederum tatkräftig mit dem Kauf von Ehrentischen bzw. Preisen für die Tombola zu unterstützen. Ein Ehrentisch kostet 1.300 Euro inkl. 10 Eintrittskarten. Kontaktperson für Sachspenden ist Günther Schweifer, der unter der Wiener Telefonnummer



Ein altes Gusswerk in neuem Glanz diente als Veranstaltungsort

zurück. Hager ist der Meinung, dass fünf HTLs für Gebäudetechnik in Österreich einfach zu viel sind.

Das Generalthema von Harald Wagner, den geschäftsführenden Präsidenten des Verbandes, war die Hundertjahrfeier des Gründungsdirektors der HTL Pinkafeld, Oskar Dlabik. Diese wird in der HTL Pinkafeld stattfinden. Höhepunkt wird Enthüllung einer Bronzestatue von Oskar Dlabik sein, an der ein Salzburger Künstler zurzeit arbeitet. Die Kosten für die Bronze Statue belaufen sich auf 15.000 Euro, die durch Spendengelder hereinkommen müssen. Daher appellierte Wagner an die vielen Absolventen von Pinkafeld, aber auch an weitere Sponsoren, sich an der Finanzierung der Statue zu beteiligen. Das Spendenkonto hierzu lautet: AT71 3411 1000 0005 1979.

Das Frühjahrsseminar findet von 20. bis 21. April 2018 im Falkensteinerhotel Bad Leonfelden statt. Rechtsthemen sollen dabei im Vordergrund stehen. Für Vorschläge ist der Vorstand offen. ■

▲ www.vhks.at

01/368 32 35 erreichbar ist. Die Bestellung der Ehrentische erfolgt ausschließlich bei Herrn Ing. Christian Patek. Fax: 01/493 33 01 99 oder telefonisch 01/493 33 01. Ballkarten sind zu den beiden genannten Personen weiters erhältlich bei: Komm.-Rat Karl Sonderhof, Tel.: 01/278 15 65 oder Ing. Andreas Juda, Tel.: 01/616 43 32. Günther Schweifer ist überzeugt, dass auch der nächstjährige Ball der Installateure ein großer Erfolg sein wird und freut sich, viele Gäste aus Wien und den Bundesländern begrüßen zu dürfen. Schließlich stellt der Installateurball, der bereits zum 65. Mal stattfindet, das Topevent der Branche dar. ■



■ 15. Österreichische Photovoltaiktagung der Technologieplattform Photovoltaik

Photovoltaik stark in Hausse

Im Zuge der österreichischen Photovoltaiktagung fand im Tech Gate Vienna Sky Stage am 13. November 2017 eine Pressekonferenz statt. Gesprächspartner waren FH Prof. DI Hubert Fechner, Obmann der Technologieplattform Photovoltaik Österreich, Dr. Hans Kronberger, Präsident des Bundesverbandes Photovoltaik Austria, DI Theresia Vogl, Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds, Dr. Dieter Meissner, Founder and Chief Scientist Crystalsol GmbH und Mag. Christoph Chorrherr, Gemeinderat der Stadt Wien.

50 % Solarstrom im Jahr 2050

„Keine andere Energietechnik hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt wie die Photovoltaik. Das rasante Ausbautempo hat selbst die optimistischen unter den Prognostikern weit überholt. Derzeit gehen internationale Expertenstudien davon aus, dass die Solarstromtechnologie weltweit bis 2050 bis zu 50 % inklusive des erwarteten stark steigenden Strombedarfs wird decken können“, erklärte Hubert Fechner. Fechner forderte, dass auch Straßen mit PV ausgerüstet werden. Wir brauchen spezifische Lösungen, die auch in den Bauordnungen der Bundesländer verankert sind. Kronberger versicherte, dass die beiden Photovoltaikverbände, der Bundesverband Photovoltaik sowie die Technologieplattform Photovoltaik Österreich eng zusammen arbeiten und mit dem Klima- und Energiefonds eng verbunden sind. Er erwähnte, dass das Öko-Stromgesetz 2012 einen ersten Erfolg dargestellt hat, jedoch durch Steuerproblematik und andere Hürden zwei Jahre später einen Rückschlag erlitten hat. Er betonte, dass die Photovoltaik bereits zu Beginn der Planung von Gebäuden miteinbezogen werden sollte. Die Integration bei fertig gestellten Objekten ist zwar möglich aber um ein Vielfaches aufwendiger und teurer. Fast ungeahnte Möglichkeiten bietet die Nutzung von Anlagen durch mehrere Parteien, was durch die ELWOG Novelle vom Juni 2017 möglich ist.

Theresia Vogl ist überzeugt, dass die Zukunft beim Strom liegt. Hier müssen wir bei dem Gebäudebestand ansetzen. PV passt sich ohne großen Aufwand den Fassaden an, sowohl farblich als auch was das Reinigen der Fassade betrifft. Hierbei nimmt Österreich eine Vorbildrolle



Die Referenten der Tagung

ein das dazu führt, dass viele ausländische Interessenten sich in Österreich beraten lassen. „Unser Ziel ist es, mit innovativen und preisgünstigen Materialien neue Märkte für die heimische Photovoltaikbranche zu erschließen und die technologische Positionierung österreichischer Anbieter auf dem internationalen Markt nachhaltig zu sichern. Daher fördern wir innovative PV Projekte nicht nur im Rahmen unseres nationalen Energieforschungsprogramms, sondern engagieren uns auch stark bei multilateralen europäischen ERA-NET Aktivitäten“, berichtete Vogl.

print.PV spart bei Folienherstellung

Meissner berichtete über das Erfolgsprojekt print. PV, das er als Grundlagenforscher intensiv betreibt. Die crystalsol GmbH entwickelt gemeinsam mit einem Konsortium der namhaftesten österreichischen Forschungsinstitute auf dem Gebiet der Polymerchemie gedruckte Elektronik, Photonik und der Dünnschichttechnologie eine neuartige Technologie zur Herstellung von Photovoltaikfolien. Eine wichtige Grundlage für das Forschungsprojekt print. PV sind die hoch produktiven kostensparenden Lösungen aus der Druckindustrie. Die österreichische Firma crystalsol hat eine patentierte Photovoltaikfolie entwickelt, die signifikante Produktionsvorteile bringt. Ziel ist es, mittelfristig in Österreich Solarmodule auf einem globalen wettbewerbsfähigen Niveau von 0,3 Euro pro Watt Peak produzieren zu können.

Die neuartigen Prozesse wurden bei crystalsol in Wien im Labormaßstab getestet. Im Zuge dieses Forschungsprojektes print. PV konnte ein Großteil der Prozesse bereits auf den Druckmaschinen des Produktionspartners Forster Werbetechnik GmbH in Waidhofen/Ybbs umgesetzt werden. Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes bildet die Basis für eine wettbewerbsfähige Produktion von flexiblen PV Folien in Österreich und eröffnet der österreichischen Photovoltaik- und Druckindustrie die Chance, eine führende Rolle im wachsenden globalen Photovoltaikmarkt einzunehmen. Meissner bedankte sich beim Klima- und Energiefonds für die ihm zur Verfügung gestellten Förderungen, die es ihm ermöglichen, rasch ein marktfähiges Produkt zu entwickeln und dieses international zu vermarkten. Print.PV wurde vom Klima- und Energiefond mit 3,2 Mio Euro gefördert. Meissner sagt der Print.PV-Technologie eine große Zukunft voraus und glaubt, dass in einigen Jahrzehnten 3 km²/h produziert werden können.

Innovationsaward

Die beiden Photovoltaikverbände haben einen Innovationsaward ins Leben gerufen, bei dem innovative Photovoltaikkraftwerke in der Gebäudehülle im Vordergrund stehen. Die Einreichung für diesen Award startete am 14. November im Rahmen der 15. Österreichischen Photovoltaiktagung.

▲ www.pvaustria.at/pv-tagung

UNGER Rechtsanwälte

Haftung des gewerberechtl. Geschäftsführers für Schäden Dritter

Der Oberste Gerichtshof (OGH 8 Ob 57/17s) hatte die Haftung eines gewerberechtl. Geschäftsführers für Schäden, die einem Dritten aufgrund einer Überschreitung der Gewerbeberechtigung entstanden sind, zu prüfen.

Sachverhalt:

Eigentümer eines Kleingartens in Wien beauftragten ein Unternehmen, das eine Gewerbeberechtigung für Deichgräber (Erdbeweger) hatte, mit dem Aushub einer Baugrube für die Errichtung eines Hauses. Für den Aushub waren statische Kenntnisse erforderlich. Deichgräber dürfen jedoch keine Erdarbeiten machen, die statische Kenntnisse erfordern. Wegen der Hanglage der Liegenschaft hätte die Baugrube abgesichert werden müssen, was nicht geschah. Die Erforderlichkeit von Absicherungsmaßnahmen war auch

einem nicht darauf spezialisierten Unternehmer erkennbar. Die Baugrube stürzte aufgrund einer Hangrutschung ein. Die Eigentümer des Kleingartens klagten das Unternehmen und dessen gewerberechtl. Geschäftsführer auf Schadenersatz.

Beurteilung des OGH:

Der gewerberechtl. Geschäftsführer ist nicht nur der Behörde gegenüber für die Einhaltung der Gewerbevorschriften verantwortlich, sondern auch dem Gewerbeinhaber für die fachlich einwandfreie Gewerbeausübung. Er hat den fachlichen Bereich des Unternehmens, das das Gewerbe innehat, unter Einhaltung der gewerberechtl. Bestimmungen zu führen.

Das bewilligte Gewerbe darf nicht überschritten werden, insbesondere dürfen keine Tätigkeiten eines „fremden“ Gewerbes ausgeübt werden, selbst wenn dieses mit

dem eigenen Gewerbe sachlich zusammenhängt. **Bei Überschreitung des eigenen Gewerbes liegt eine unbefugte Gewerbetätigkeit vor, für die der gewerberechtl. Geschäftsführer einzustehen hat.**

Daraus folgt eine **zivilrechtliche Haftung**: Der gewerberechtl. Geschäftsführer hat die Einhaltung der gewerberechtl. Bestimmungen sicherzustellen, damit dem Gewerbeinhaber kein Schaden entsteht. Außerdem haftet er **auch für Schäden Dritter, wie etwa Kunden des Gewerbeinhabers, die diesen aufgrund der gewerberechtlich nicht gedeckten Tätigkeiten entstehen**. § 39 GewO wird als Schutzgesetz qualifiziert. Die Regelung enthält eine konkrete Verhaltensanordnung, deren Missachtung unter Verwaltungsstrafe steht. Die Gewerbeberechtigung darf weder überschritten werden, noch darf ein „fremdes“ Gewerbe ohne Bewilligung ausgeübt wer-



Mag. Sylvia Unger – Rechtsanwältin

den. Zweck der Bestimmung ist die Vermeidung von Gefahren, die sich aus potentiellen mangelnden Kenntnissen, Sachkunde und Fähigkeiten ergeben (Gefährdungsverbot). Es sollen gerade unmittelbar Betroffene – wie z.B. Kunden des Gewerbeinhabers – vor daraus resultierenden Schäden geschützt werden. Der gewerberechtl. Geschäftsführer **haftet aber nicht für eine mangelhafte Vertragserfüllung gegenüber Kunden, wenn die Gewerbeberechtigung nicht überschritten wird**. Die Gewerbeordnung enthält keine Verpflichtung des gewerberechtl. Geschäftsführers, Aufträge fachgerecht auszuführen.

Mag. Sylvia Unger, Rechtsanwältin | Ferstelgasse 1/1 | 1090 Wien | E-Mail: office@unger-rechtsanwalte.at | www.unger-rechtsanwalte.at

■ FeuerTRUTZ 2018

TGA-Leser erhalten gratis Zutritt

Am 21. und 22. Februar 2018 findet die FeuerTRUTZ im Messezentrum Nürnberg statt. Mit dem E-Code „TGAFeuerTRUTZ18“ erhalten Leser kostenfreien Eintritt zur Fachmesse.

Die Messe bietet einen umfassenden Marktüberblick und viele Informations- und Weiterbildungsangebote sowie den beliebten Brandschutzkongress.

Drei Kompakt-Seminare bieten zusätzliches Fachwissen: Experten des Kooperationspartners VDI informieren im TGA-Expertenforum zum Thema „Im Brandfall gut vernetzt?“ aus Perspektive der technischen Gebäudeausrüstung. Das

Kompakt-Seminar „Brandschutzdirekt Löschtechnik“, das in Kooperation mit dem Bundesverband Technischer Brandschutz ausgerichtet wird, rückt unter anderem die Lagerung von Lithium- und Hochvoltbatterien in den Mittelpunkt. In zwei Aussteller-Fachforen vermitteln Unternehmen und Organisationen Fachwissen zu Produkten und ihrem fachgerechten Einsatz. Aus- und Weiterbildungsträger informieren auf dem Treffpunkt Bildung & Karriere über berufliche Perspektiven.

Einlösbar ist der Gutschein ab dem 18. Januar unter:

▲ www.feuertrutz-messe.de/gutschein



■ Die DSGVO betrifft jedes Unternehmen

Die Zeit tickt

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gilt ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten. Für Unternehmen bleibt also nicht mehr viel Zeit, die Anforderungen umzusetzen. Drakonische Strafen drohen für jene, welche dieses Thema ignorieren.

Dass heutzutage jedes Unternehmen mit Daten arbeitet, liegt auf der Hand – es ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden, auch personenbezogene Daten, sei es von Mitarbeitern, sei es von Kunden, sei es von Vertragspartnern, zu sammeln, zu verarbeiten und zu speichern. Meist ist dies auch eine Notwendigkeit, manchmal sogar eine Verpflichtung. Doch die Fülle an Daten, die – zum Teil nicht bewusst – verarbeitet wird, birgt auch ein Risiko für all jene, deren Daten verarbeitet werden. Davon wird gerade in letzter Zeit oft in den Medien berichtet. Viele Unternehmen haben ihre Datenbestände nicht vollständig unter Kontrolle, es gibt keine zentrale Verwaltung der personenbezogenen Daten und die Datenerfassung wird nicht dokumentiert. Genau an dieser Stelle setzt die DSGVO an: personenbezogene Daten werden ab 2018 unter besonderen Schutz gestellt – und dies gilt für alle Staaten der EU und für alle in der EU tätigen Unternehmen.

Nun ist Datenschutzrecht nichts Neues, jedoch ändert sich durch die DSGVO etwas fundamental: Zum einen werden die Strafen drastisch erhöht, die Höchststrafe liegt dann bei 20 Mio. Euro bzw. 4 % des globalen Umsatzes eines Unternehmens – je nachdem was höher ist. Zum anderen wird die Datenschutzbehörde stark aufgewertet und hat – vergleichbar mit der Bundeswettbewerbsbehörde, die immer wieder mit ihren Hausdurchsuchungen im Bereich des Kartellrechts für Schlagzeilen sorgt – zukünftig umfangreiche Befugnisse.

Für die betroffenen Unternehmen – eine Unterscheidung zwischen Großkonzernen und Kleinstbetrieben wurde nicht vorgenommen und so gelten für alle Unternehmen dieselben Vorgaben – bedeutet dies, empfehlenswerterweise rechtzeitig ihre Hausaufgaben zu machen

und sich dem Thema Datenschutz anzunehmen. Dies erfolgt am sinnvollsten, indem sämtliche Prozesse im Unternehmen hinsichtlich der DSGVO durchleuchtet werden. Besonders heikel ist das Sammeln von Daten ohne die explizite Zustimmung der Kunden. Auch das jahrelange Speichern personenbezogener Daten, wie z.B. Lebensläufe von Bewerbern, vor allem wenn keine zusätzliche Dokumentation, insbesondere über den Zweck, vorgenommen wird, sollte überdacht und geändert werden.

Eine große Herausforderung stellen auch die Anforderungen zur Datenminimierung, Speicherbegrenzung, Vertraulichkeit und Richtigkeit dar. So dürfen nur jene Daten erfasst werden, welche für den Geschäftsfall wirklich benötigt werden. Auch muss das Unternehmen sicherstellen, dass diese Daten richtig sind – kritisch wird das z.B. bei Bonitätsdaten, die einmal gespeichert und nicht mehr wieder geprüft werden. Werden die Daten nicht mehr benötigt, weil z.B. das Geschäft abgeschlossen wurde und die rechtliche Befristung ausgelaufen ist, muss es auch einen Prozess zur planmäßigen Löschung solcher Daten geben. Auch eine Gewährleistung der Sicherheit der Daten muss es geben.

Die Betroffenenrechte werden ebenfalls gestärkt. Zwar konnten schon bisher Kunden eine Datenauskunft bei Unternehmen beantragen und die Löschung bzw. Berichtigung verlangen. Durch die DSGVO kommt nun das Recht dazu, diese Verarbeitung einzuschränken, was allerdings begründet werden muss. Das alles ist grundsätzlich innerhalb einer Frist von einem Monat zu erfüllen. Ebenfalls neu ist das Recht auf Datenübertragbarkeit. Betroffene sollen ihre personenbezogenen Daten von einem Unternehmen zum nächsten „mitnehmen“

können, ohne dass es technische Barrieren gibt und dafür Gebühren verlangt werden.

Die Umsetzung im eigenen Unternehmen kann somit durchaus eine Herausforderung werden. Jedenfalls sind sämtliche Mitarbeiter zu sensibilisieren und auf die Prozesse zu schulen. Es empfiehlt sich auch, einen Projektverantwortlichen mit diesem Thema zu beauftragen. Ob dieser ein Mitarbeiter ist oder ein Berater zu Rate gezogen wird, muss letztendlich eine individuelle Beurteilung und Entscheidung sein. ■

Autor: Dr. Thomas Ollinger

▲ www.ub-ollinger.at



Zum Autor

Dr. Thomas Ollinger ist Unternehmensberater und Sachverständiger. Ein wichtiger Beratungsschwerpunkt ist die Prozessanalyse und -organisation vor allem in mittelständischen Unternehmen. Als zertifizierter Datenschutzbeauftragter bietet er individuelle Lösungen zum Thema DSGVO an und hält regelmäßig Vorträge und Schulungen, auch gemeinsam mit der Rechtsanwältin Dr. Nina Ollinger, zu datenschutzrechtlichen Themen ab.

■ Trox

Spannende Gespräche beim Branchentreff in Wien

Anfang November 2017 lud Trox Austria zum alljährlichen Branchentreff in Wien ein. Es kamen über 70 Gäste in den „Stadtwirt“, um Neuigkeiten aus der Branche zu erfahren und um gemeinsam einen angenehmen Abend zu verbringen.

Der Geschäftsführer Karl Palmstorfer ließ in seinen Einleitungsworten das Jahr kurz Revue passieren. Spannende Systeme, vernetzte Welten und innovative Komponenten – Trox entwickelt sich immer mehr zum Systemanbieter, daher sind auch immer mehr Experten in der Branche gefragt.

Udo Jung, Geschäftsführer Vertrieb, Technik & Produktion der Trox GmbH, erzählte den Gästen nach seiner Begrüßung interessante Neuigkeiten aus dem Stammhaus in Deutschland: Um die Förderung wissenschaftlicher Tätigkeiten im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik voranzutreiben wurde dieses Jahr die Heinz Trox Wissenschafts GmbH gegründet. Diese gemeinnützige Gesellschaft, eine Tochtergesellschaft der Heinz Trox-Stiftung, stärkt

mit ihren Aktivitäten Forschungsarbeiten für ein angenehmes und gesundes Raumklima. Dabei gilt es die Themen Komfort und Ergonomie mit den steigenden Energieeffizienzanforderungen für Gebäude zu verbinden.

Um auch die Entwicklung als System- und Lösungsanbieter zu unterstützen, hat Trox nun ein Unternehmen für Systemdienstleistungen mehrheitlich übernommen. Durch die Digitalisierung und durch das Zusammenspiel „intelligenter“ Komponenten kann zukünftig nun ein Gebäude mit einer eigenen Leittechnik ausgerüstet werden. In gemütlicher Atmosphäre ließen Udo



Udo Jung und Karl Palmstorfer begrüßen die Gäste

Jung und Karl Palmstorfer den Abend mit den Gästen ausklingen und analysierten in anregenden Gesprächen die Herausforderungen und die spannenden Projekte in Österreich. ■

▲ www.trox.at

**BAUEN &
ENERGIE
WIEN**

**25.–28. Jänner 2018
Messe Wien**

**Die Zukunft
des Bauens**

Alles über
neue Bautrends,
Energieeffizienz,
Smart Home, Spa
& Wellness.

■ Energiesparmesse 2018

Treffpunkt der SHK-Branche

Die Energiesparmesse ist am Mittwoch, 28. Februar 2018 der „Place-to-be“ der SHK-Branche. Mit den Messeständen von über 440 Ausstellern im exklusiv geöffneten SHK-Hallenverbund 19 bis 21, einer Fach-Vortragsreihe ab 14.00 Uhr, der SHK-VIP-Lounge und Side-Events der Aussteller wird die Energiesparmesse am SHK-Fachtag zum Hotspot für SHK- & Elektroinstallateure, Fachplaner, Haustechniker und Rauchfangkehrer.

Zentrum für Bad & Sanitär

Die Energiesparmesse ist als Fachmesse für Bad & Sanitär angekommen. Die Anwesenheit der führenden Sanitärmarken, der wichtigsten Sanitär- und Heizungsgroßhändler sowie der Installationsindustrie beweisen: Die Messehalle 21 ist Österreichs Zentrum für Bad & Sanitär. Über 20 Erstausssteller im Bad- und Sanitärbe-

reich, darunter bekannte Namen wie aquatherm, Baduscho, Bäder fürs Leben, Badplane-rin Zemsauer, Ceraflex, Duschwelten Breuer, Fränkische Rohrwerke, Grohe, Haro, Heberhard, Jung, Lieblingsräume, MEPA, Planbar, Reflex, REMS, Repabad, Sortimo, Standfest Badmöbel, WITA u.a., ergänzen das Angebot der Marken Artweger, Burgbad, BWT, Conform, Diedrichs Creativ-Bad, Duscholux, Geberit/Keramag, Hansa, Hansgrohe, HSK, H&L, IdealStandard, Judo, Kermi, Kludi, Laufen, Novellini, Palme, Polypex, Puris, TECE, Viega, Villeroy & Boch, WimTec u.v.m., die auch 2018 wieder auf der Energiesparmesse vertreten sein werden.

Wels – das Herz der Energiebranche

Im Messebereich Heizung & Energie präsentieren alle wichtigen Marktführer ihre Produktinnovationen für das Heizen mit Stückgut, Hack-

schnitzel und Pellets. Die Energiesparmesse ist aber auch Österreichs größte Messe für Solarthermie und Photovoltaik und bietet den größten Marktüberblick für Wärmepumpen. Bereits fix angemeldet aus der Heizungsbranche haben sich führende Hersteller wie Austria Email, Burkhart, Biotech, Bösch, Eder, ETA, Fröling, Glock, Guntamatic, Hargassner, Herz, Marelli, Novotny, Ökofen, SEM Schneider, Solarfocus, SOLARier, Strebel, SHT/Lohberger, TGV, Vaillant, Viessmann, Venturicon, Wolf, Windhager, u.v.m.

Kostenlose Anreise mit dem Bus

Die österreichischen Landesinnungen und die Messe Wels machen den Messebesuch besonders einfach. Angeboten werden kostenlose Busfahrten zu den Fachtagen der Energiesparmesse 2018.

▲ www.energiesparmesse.at

■ 7. Kongress Energieautonome Kommunen

Die Energiewende im Fokus

Unter dem Motto „Die kommunale Energiewende beschleunigen“ findet der 7. Kongress Energieautonome Kommunen vom 1. bis 2. Februar 2018 in Freiburg statt.

In 12 Foren berichten über 50 Referenten, wie die Energiewende auf kommunaler Ebene bereits in der Praxis umgesetzt wird. Fokus in diesem Jahr sind insbesondere Lösungen für Quartiere, Sektorkopplung, Elektromobilität und Nahwärmenetze. Erwartet werden rund

160 Teilnehmer aus den Bereichen kommunale Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Energiewirtschaft, Gewerbe sowie Technologielieferanten und Energiedienstleister. Der Vernetzung von Referenten, Sponsoren und Teilnehmern wird dabei besonders viel Raum gegeben. Veranstalter des Kongresses sind Solar Promotion, Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe, schäffler sinnogy sowie der fesa e.V.

▲ www.energieautonome-kommunen.de

■ Aumayr

Punschfest 2017

Wie jedes Jahr veranstaltete die Firma Aumayr auch heuer wieder ihr traditionelles „Aumayr-Punschfest“ Anfang Dezember in der Zentrale in Steyregg.

Zahlreiche Gäste aus der Lüftungsbranche fanden sich zu diesem traditionellen Treffen ein. Bei einem Rundgang durch die Produktionshallen der Lüftungs- und Metalltechnik bekamen die Kunden einen Einblick in den Maschinenpark und erhielten Informationen über die Verarbeitung und Fertigung der Aumayr-Produkte.

Höhepunkt war die alljährliche Tombola, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab. Danach fand der Abend bei einem warmen Punsch und einem reichhaltigen Buffet in gemütlicher Atmosphäre seinen Ausklang.

▲ www.aumayr.com



Andreas Fagner und seine Gäste bei bester Laune



Das neue Online-Angebot des TGA

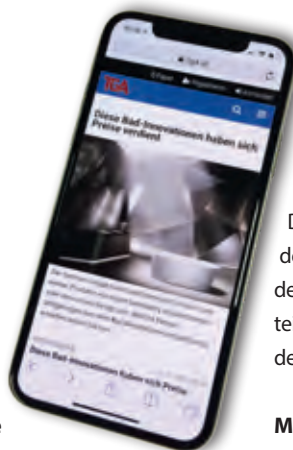
Die Plattform für technische Gebäudeausrüstung bekommt mit tga.at einen innovativen Online-Auftritt.

„Ich weiß, wie schwer sich unsere Leser von ihrer gedruckten Lektüre trennen, trotzdem wollen wir Ihnen an dieser Stelle einen Blick auf tga.at nahelegen“, sagt WEKA Industrie Medien Geschäftsführer Hans Florian Zangerl. Mehrere Wochen hat das Digital-Team des Verlages am neuen Online-Angebot des TGA gearbeitet, jetzt ist es fertig: Es bietet den Leserinnen und Lesern deutlich mehr Benutzerfreundlichkeit, ist für sämtliche Endgeräte optimiert und wartet mit tagesaktuellen, originä-

ren und journalistisch aufbereiteten Inhalten auf.

Neue Video-Produkte

Die gute Nachricht für unsere Leserinnen und Leser ist auch mit einer frohen Kunde für die Kunden des TGA verbunden. Eine Vielzahl an neuen Produkten ermöglicht es, Werbeziele noch geradliniger zu erreichen. Dazu zählt etwa das Service, Anwendungs-Videos produzieren zu lassen oder in den Videoproduktionen des TGA zu werben.



Besonders attraktiv für die Lead-orientierten Kampagnen ist das neue Whitepaper-Portal. Dabei wird der Download wertiger Inhalte mit der Bekanntgabe der Daten des Lesers verknüpft, der seine Zustimmung zur Kontaktaufnahme erteilt. Mehr zu diesen Werbeformen findet sich in den Mediadaten auf www.industriemedien.at

Monatszeitschrift im Wochentakt

Den bisherigen Newsletter des TGA gibt es seit Anfang Dezember ebenfalls in neuem Design – und mit neuen, frischen Inhalten. Melden Sie sich jetzt kostenlos als Empfänger an!

▲ tga.at

▲ facebook.com/tgamagazin

Das lesen Sie jetzt auf tga.at

Was eigentlich der Job eines Sanitärforschers ist, wie Handwerker am effizientesten Marketing betreiben und warum eine deutsche Anlagenmechanikerin auch ein sehr gefragtes Model ist: Diese und viele weitere Storys lesen Sie jetzt auf unserer völlig neu gestalteten Website tga.at



„Nichts macht mir mehr Spaß als Sanitärtechnik“

Ein Jahr unserer Lebenszeit verbringen wir auf der Toilette – doch trotzdem redet niemand gerne darüber. Sanitär-Forscher Mete Demiriz spricht gerne darüber, denn Toiletten sind sein Geschäft. Im Interview mit TGA verrät er, welche Kriterien ein optimales WC erfüllen muss.



Marketing für Handwerker

Was kann ich mit meinem Budget umsetzen? Welche Werbemittel sind sinnvoll? Soll ich das Internet oder doch besser Printanzeigen nutzen? Alle Antworten zu diesen Fragen.



Scannen Sie den jeweiligen QR-Code, um direkt zur Story zu gelangen!



„Baustelle und Laufsteg: Das ist die Erfüllung meiner Träume“

Sandra Hunke ist nicht nur Anlagenmechanikerin. Die 25-jährige Deutsche arbeitet auch als Model – und erzählt im Interview mit dem TGA, wie Badplanung und Umkleidekabine zusammenpassen.

Noch ein Tipp: TGA gibt es jetzt auch auf Facebook. Freunden Sie sich jetzt mit uns an facebook.com/tgamagazin



■ BTA Building Technology Austria

Neue B2B-Plattform für technische Gebäudeausrüstung

Die Aquatherm ist tot, es lebe die BTA – Building Technology Austria. Dieser Tage hat Reed Exhibitions „allen relevanten Stakeholdern“ – wie es in der Einladung hieß – das Nachfolgeformat präsentiert. Mit einer konventionellen Fachmesse hat die BTA, die am 12. und 13. September 2018 in der Halle D der Messe Wien stattfinden soll, nur wenig gemeinsam. Geplant ist ein „Hybrid aus Kongress, Messe und Networking-Event“.

Das Informationsangebot der neuen Plattform behandelt die Top-Themen der technischen Gebäudeausrüstung im Kontext mit dem Ansatz der integralen Gebäudeplanung. Im Fokus steht die Vernetzung der Interessenspartner entlang der Wertschöpfungskette der Bauwirtschaft. Reed Exhibitions hofft auf 120 Unternehmen, die ihre Angebote in 16 m² großen All-inclusive-Einheitsständen präsentieren. Im Fokus steht das gesamte Spektrum der Gebäudetechnik, also Gebäudeautomation, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Kommunikations- und Netzwerktechnik, Elektrotechnik, Lichttechnik, Heizungstechnik, Lüftungs-, Klima und Kältetechnik, Sanitär- und Installationstechnik, Wassertechnik, Hygienetechnik, Sicherheitstechnik, Brandschutz und Fördertechnik.

Ein wichtiges Ausstellungssegment bildet der Bereich IT-Solutions mit Softwarelösungen, CAD-Systemen, Mixed Reality, IT Security und BIM-Solutions.

Attraktives Contentprogramm plus effizientes Networking

Das Vortrags- und Informationsangebot wird gemeinsam mit Vertretern aus der Fachbesucherschaft gestaltet und topaktuelle Branchenthemen behandeln, wofür im OG der Halle D, welches visuell mit der Halle verbunden ist, ein großzügiger Interaktionsbereich gestaltet wird. Dort ist auch das BTA Lab angesiedelt, wo sich Fachbesucher über ausgewählte Projekte informieren, aktiv an Diskussionen beteiligen und gemeinsam kreative Lösungskonzepte zu klassischen Prob-

lemfeldern der Branche entwickeln können.

Das anspruchsvolle Contentprogramm wird in Form von Vorträgen, Panels und Breakout-Sessions mit Akteuren aus allen Phasen der Value Chain ein wesentliches Element der BTA bilden; für den persönlichen Austausch wird es Kommunikationsflächen geben. Ergänzend bietet ein After Business Event am Abend des ersten Messtages den idealen Rahmen für umfassendes Networking.

Und wie steht die Branche zu diesem neuen Anlauf in puncto Branchenplattform in Wien? In einer Blitzumfrage hat der TGA Stimmen eingeholt:

1 Christina Eder, Eder Heiztechnik

Unserer persönlichen Meinung nach klingt das neue Konzept der BTA, die die Branche künftig statt der Aquatherm repräsentieren soll, sehr vielversprechend. Wir sind sehr gespannt darauf, wie das Konzept der „Vereinheitlichung“ der Unternehmen in Form von vordimensionierten Messeständen angenommen werden wird und wie die Umsetzung der anderen Areas in der Realität funktionieren kann. Als KMU sehen wir diese Idee in jedem Fall als gute Chance, dass die Veranstaltung wieder für die gesamte Industrie interessant werden kann. Wir erhoffen uns auf jeden Fall die Entstehung und Entwicklung einer professionellen Plattform für ein breites Zielpublikum an Fachbesuchern aus der Branche.

2 Ing. Wkfm. Harald Figl, Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Der klassische Lebenszyklusansatz eines Gebäudes besagt, das nur 2 0% der Kosten bei der Errichtung aber 80 % im Betrieb anfallen. Deswegen ist der Dialog zwischen Investor/Planer/Bau und Installationsbeauftragter schon in der Anfangsphase eines Bauvorhabens extrem wichtig. Die BTA Building Technology Austria kann hier einen wichtigen branchenübergreifenden Dialog initiieren, bei welchem Siemens mit explizierter Fachkenntnis und umfangreichem Portfolios in der Ge-

bäudesystemtechnik und Energieverteilung eine wichtige Rolle spielt.

3 Hannes Eder, Novellini

Die grundsätzliche Idee hinter dem präsentierten Konzept finde ich durchaus spannend. Bei der BTA handelt es sich um eine komplett neue Plattform, die meiner Meinung nach mit der bisherigen Plattform der Aquatherm nicht vergleichbar ist, jedoch leider auch deren Zielgruppe nur bedingt anspricht. Laut Konzeptpräsentation soll die BTA eine Branchenplattform für die gesamte Gebäudetechnik, wie Gebäudeautomation, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Kommunikation und Netzwerktechnik, Elektrotechnik, Lichttechnik, Heizungstechnik, Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik, Sanitär- und Installationstechnik, Wassertechnik, Hygienetechnik, Sicherheitstechnik, Brandschutz und Fördertechnik sein. Bei diesem breiten Spektrum stellt sich aber die Frage, ob die für die Sanitärindustrie relevante Zielgruppe auch wirklich angesprochen werden kann.

Fakt ist, dass eine limitierte Standgröße von 16 m² einem Hersteller von Duschabtrennungen, Duschpaneelen, Brausetassen, Badewannen, Wellnessprodukten und Badezimmermöbeln keine optimale Ausstellungsfläche bietet. Produktneheiten und Konzeptlösungen, wie wir sie auf bisherigen B2B Plattformen gezeigt haben, können nicht präsentiert werden. Andererseits wurde die BTA auch als Hybrid aus Kongress, Messe und Networking-Event vorgestellt, wofür wieder oben genanntes Standkonzept sprechen würde. Derzeit befinden wir uns in der Evaluierungsphase und werden bis Jänner eine Entscheidung über eine mögliche Teilnahme von Novellini treffen.

4 Andreas Beneder, Wimtec

Ich begrüße sehr, dass mit der BTA eine Plattform geschaffen wird, wo Planer und Errichter mit Betreibern in einen Dialog treten können, um sich über den Stand der Technik und Zukunftslösungen auszutauschen. Denn gerade im wirtschaftlichen und sicheren Betrieb von Gebäuden liegen die größten Herausforderungen. Darum sind auch die Orga-

nisatoren gefordert, neben Experten aus Planung und Handwerk ein hochqualitatives Zielpublikum aus dem Bereich der Investoren und Betreiber anzusprechen.



1



2



3



4



5



6



7



8



Vorschau

Für die nächste Ausgabe bereiten wir diese Themen vor

TGA 1/2

TECHNISCHE GEBÄUDE AUSRÜSTUNG

Themen

BIM, Heizung, Lüftung, Klima und Kälte in der modernen Gebäudetechnik

Vorschau ESPM Wels

Neue Trends im Bad – Digitale Badlösungen

Anzeigen-/Redaktionsschluss: 26.01.2018
Erscheinungstermin: 16.02.2018

IMPRESSUM

gemäß § 5 ECG, § 25 Mediengesetz

28. Jahrgang, Druckauflage 1. Halbjahr 2017: 10.100 Exemplare;
Dieses Magazin unterliegt der ÖAK

Medieninhaber und Herausgeber:
WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 45,
1200 Wien, Telefon: +43.1.97000-200, Fax: +43.1.97000-5200,
E-Mail: info@industriemedien.at

Geschäftsführer: Dipl.-Bw. (FH) Kurt Skupin,
MBA, Hans Florian Zangerl
Prokurist: Mag. Martin Steinhauser

Chefredakteurin: Barbara Fürst-Jaklitsch,
+43.1.97000-233, barbara.fuerst@weka.at

Redaktionelle Mitarbeit: DI Ulrich Baron,
ulrich.baron@kabsi.at, +43.676.831 877 01,
Laura Fürst, laura.fuerst@gmx.at, +43.676.640 4264,
pressebüro ewh, redaktion@ewh.at, +43.676.540 6974
Verkauf: Ing. Marianne Schmidt, +43.1.97000-256,
marianne.schmidt@weka.at

Anzeigenverrechnung: Regina Pessenlehner,
Tel +43.1.97000-225, anzeigenverrechnung@weka.at
Produktion: Gerhard Schartmüller, +43.1.97000-226,
gerhard.schartmueller@weka.at

Art Direction: Charly Peherstorfer

Grafik: Ewald Frühwirth

Druck: Berger, Horn

Abonnements: Kundenservice, +43.1.97000-200,
info@industriemedien.at

Erscheinungsweise: 10 x jährlich, Erscheinungsort: Wien

Anzeigenpreise: lt. aktuellem Anzeigentarif.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des
Österreichischen Zeitungsverlegerverbandes.

Bankverbindung: Erste Bank, IBAN AT58 2011 1837 5737 8700,
BIC GIBAATWWXXX

Einzelpreis Inland: € 12,- inkl. 10 % MwSt.
Jahresbezugspreis Inland (10 Ausgaben): € 98,-
inkl. Porto und 10 % MwSt.
ISSN: 1019-4118

Verlagspostamt: 1200 Wien

**Die Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz ist unter
www.industriemedien.at/impressum abrufbar.**

5 Franz Hackl, Hoval

Die Konzeptpräsentation zur Building Technology Austria war sehr interessant. Es ist spannend zu sehen, dass die Messe Wien plant neue Wege zu gehen. Wir sind schon sehr gespannt auf das ausgearbeitete Konzept, das für Jänner 2018 zugesagt wurde.

6 Wolfgang Burianek, Reflex Austria

Grundsätzlich gefällt uns das Konzept gut. Positiv zu erwähnen ist, dass die Veranstalter der BTA großes Augenmerk darauf gelegt haben, die in der Gebäudetechnik/-ausrüstung veranstaltete Fachmesse Aquatherm nicht wiederzubeleben.

Bei der BTA wird ausschließlich der Fachbranche und den damit verbundenen Spezialisten Zugang gewährt, was aus unserer Sicht eine Hochwertigkeit vermittelt und nicht zuletzt auch steigert.

Positiv zu erwähnen sind die einheitlichen Größen der Messestände. Ob sich die Aufteilung der „four districts“ positiv auswirkt, bleibt abzuwarten. Darüber hinaus möchten wir auch erwähnen, dass eine etwas höhere Flexibilität der Messeveranstalter durchaus gut wäre.

Die konkrete Publikumsfrage, ob in dem gewählten Zeitraum vom 12. bis 13. September

2018 eine andere Fachmesse bzw. Veranstaltung geplant sei, wurde mit einem klaren NEIN vom Messeveranstalter beantwortet, ebenfalls wie die Frage aus dem Publikum, ob es bei sehr hohem Ausstellerandrang möglich ist, die Messe in eine größere Halle bzw. auf zwei Hallen aufzuteilen. Dies ist für uns nicht ganz nachvollziehbar, da der Platz in der Messe Wien zu dem genannten Termin der BTA ausreichend vorhanden ist.

Auf den Punkt gebracht und kurz zusammengefasst, ein gutes Konzept, welches präsentiert wurde, wo es aber sicherlich noch den einen oder anderen Feinschliff benötigt, der mit den nächsten Monaten und der dazugehörigen Vorbereitung kommen sollte.

7 Siegfried Gaida, Thermokon GmbH

Ein Gebäude funktioniert nur dann, wenn alles miteinander, von der Planung bis zum Abriss, interdisziplinär zusammenarbeitet. Die BTA versucht diesen Spagat, mir gefällt diese Abbildung der gesamten Gebäudetechnik als eine reine B2B-Messe. Thermokon wird Sensorspezialitäten zur Energieeinsparung und Wohlfühl-Management im Innenraum mit Außenraumanbindung zeigen. Aber auch Standards und mit einem Vortrag den Blick in die Zukunft einer automatisierten Digitalisierung der Mixed reality wagen. Ich per-

sönlich freue mich schon auf das Netzwerken, im Speziellen auf das BTA-LAB für neue Lösungen.

8 Hansjörg Kössler, Walter Bösch GmbH & Co KG

Generell erscheint mir das neue Format außerordentlich interessant. Speziell die kommunikative Verschränkung von Investieren-Planen-Umsetzen und Instandhalten gibt es in dieser Form noch nicht. Ganz wichtig sind sicher eine klare Selektion der Aussteller und eine vernünftige Gewichtung der Themenbereiche.

Uns als Firma Bösch, mit dem Anspruch als Komplettanbieter einen nicht unerheblichen Teil der Gebäudetechnik abzudecken, würde eine Plattform wie die BTA grundsätzlich entgegenkommen. Wir werden uns in den nächsten Wochen sicher mit dem Thema einer möglichen Teilnahme beschäftigen.

▲ www.bt-austria.at

**Mag. (FH) Tina Kirchweiger,
BA von Raumstory Salzburg
und Messeleiter Markus
Reingrabner**

Branchenplattform für Gebäudetechnik
und integrale Planung



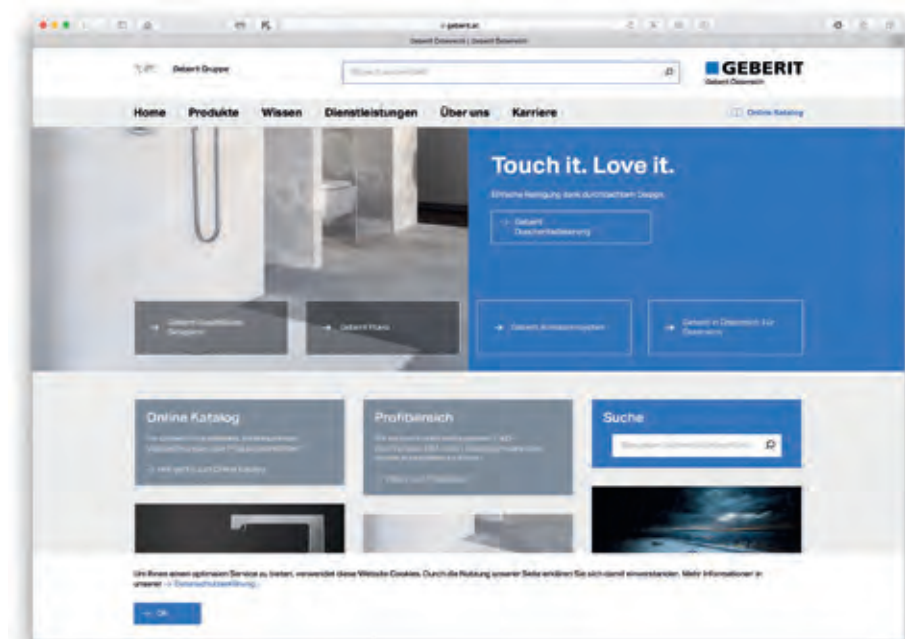
■ Geberit

Relaunch der Website

Mit der Neugestaltung der Website hat Geberit sein Informations- und Serviceangebot optimiert: Wer gezielt Informationen sucht, kann sich dank der vereinfachten Navigation und anhand der Themenkacheln auf der Start- und den Rubrikenseiten leicht orientieren.

Einzelne Themenbereiche wie Produkte und fachspezifisches Wissen, etwa zu Schallschutz oder Brandschutz, lassen sich über das Menü gezielt aufrufen. Fachkundige Nutzer erreichen auf den Produktseiten über eine Sprungmarke direkt den „Profibereich“ mit weiterführenden Informationen sowie die Verknüpfung zu den detaillierten Produktdaten aus dem Online-Produktkatalog. Die Volltextsuche, die sogar auf der Website hinterlegte Dokumente, Inhaltsseiten sowie den Online-Produkt- und Ersatzteilkatalog nach Stichwörtern durchsucht, liefert zusätzlich detaillierte Ergebnisse und führt so rasch zum Ziel.

Im neuen Profibereich finden Installateure und Planer hilfreiche Tools für ihre tägliche



Arbeit sowie fachspezifische Downloads wie Ausschreibungstexte, CAD- und BIM-Daten oder verschiedene Formulare. Das gut strukturierte Videocenter verfügt über themenorientierte Videokanäle, die Installations- und Montagevideos, Produkt- und Unterneh-

mensfilme bis hin zu Interviews mit Designern zeigen. Da Informationen immer häufiger mobil abgerufen werden, ist die neue Website für den Einsatz auf Smartphone und Tablet optimiert.

▲ www.geberit.at

■ CentraLine

Softwarelösung für professionelles Energiemanagement



Energy Vision NX

CentraLine führt die neue Energy Vision Software für die Niagara eXtended (NX) Plattform ein. Die Software bietet eine Reihe wesentlicher Funktionen zur Überwachung und Analyse der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen:

- › Vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit des Energieverbrauchs für verschiedene Anwendungen,
- › Einrichtung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 möglich,
- › skalierbar von der kleinsten bis zu sehr großen Installationen, beginnend mit der einfachsten Einrichtung auf Regler-Ebene bis hin zu großen Verteiler-Systemen auf der Leitzentrale.

Das einfach zu bedienende Werkzeug für Energie-Benchmarking und Analyse ist nun komplett in die aktuelle Niagara eXtended (NX) Gebäudemanagement-Plattform integriert.

Die Energy Vision NX Version basiert auf HTML 5 Technologie und setzt die neuesten Cyber-Sicherheitsstandards ein. Sie erfasst und analysiert automatisch alle Formen des Energieverbrauchs eines Gebäudes und stellt Daten in visuell ansprechenden Grafiken und Diagrammen zur Verfügung.

Leicht verständliche Diagramme, welche die Vergleichbarkeit (Benchmarking) und die Einstufung des Energieverbrauchs zwischen Zählern, Zonen, Systemen, Gebäuden und Standorten veranschaulichen, helfen dem Nutzer dabei, sich auf die größten Verbraucher zu fokussieren und dort Energieeffizienzmaßnahmen einzuleiten, bei denen sie den größtmöglichen Nutzen erzielen.

Energy Vision NX kann auf HAWK Reglern oder auf der Leitzentrale ARENA NX installiert werden.

▲ www.centraline.com

Sanitär

Bad & Wellness

12|2017

SPEZIAL **TGA**
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Pure Freude
an Wasser



Smart Design

4 | GROHE Rapido SmartBox + GROHE SmartControl

Projekt

6 | Edles Bad-Design
im „Beethoven“

Special

8 | Welttoilettentag
2017

Special

12 | Tabuzone
Toilette

Panorama

13 | Adventsstimmung
bei der SHT



**GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2018**

**9
WERKTAGE
LIEFERZEIT**
Service at its best! 9 Detail 30
Lieferung ab Klarheit der Technik



Preisgekröntes Design. Individuelle Maßarbeit. In 9 Werktagen geliefert!

Acht verschiedene, hochwertig gefertigte Badmöbel-Programme aus Tirol. Für Menschen, die Herkunft und Qualität schätzen. Funktional bis ins kleinste Detail durchdacht. Maßflexibel für individuelle Grundrisse. Variabel in den Ausstattungskomponenten. High-Tech und Handarbeit ... und ein außergewöhnliches Partnersystem für den Sanitärfachhandel!

TIROLER INDUSTRIE MANUFAKTUR FÜR BADMÖBEL.

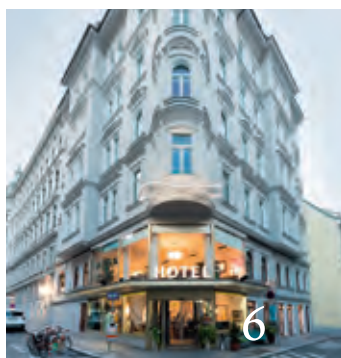
www.conformbad.at www.conform-partnersystem.com

CONFORM
MÖBEL FÜR BÄDER

Inhaltsverzeichnis



4



6



8



12

4

Grohe

Einfach und smart: Grohe Rapido SmartBox und Grohe SmartControl

6

Projekt

Edles Bad-Design für ein künstlerisches Haus

8

Special

Zum Welttoilettentag 2017

13

Panorama

Beste Stimmung am SHT-Adventmarkt



Zum Titelbild

Grohe Gesellschaft m.b.H.
Wienerbergstraße 11 / A7
A-1100 Wien
Tel.: +43 (0)1 680 60
Fax: +43 (0)1 688 45 35
E-Mail: info-at@grohe.com



Smart Design

GROHE Rapido SmartBox + GROHE SmartControl

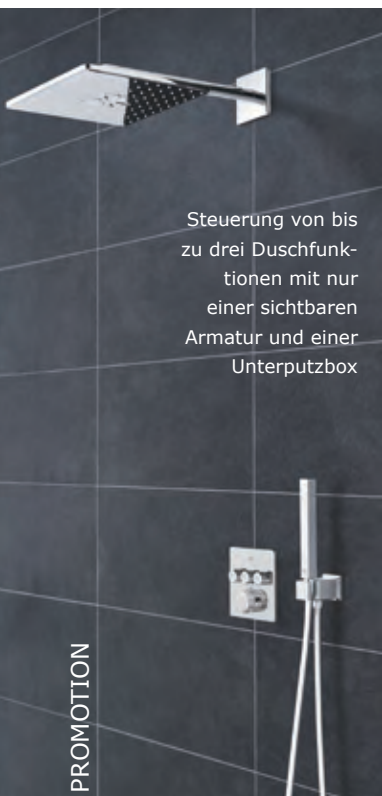
Ein Raum mit viel Bewegungsfreiheit – so wünschen wir uns unser Badezimmer und insbesondere den Bereich der Dusche. Wer als Planer oder Installateur diesen meist knapp bemessenen Platz so effektiv wie möglich nutzen möchte, kann nun auf ein besonders „schlankes“ Duo setzen: GROHE SmartControl für die Unterputz-Installation in Kombination mit der neuen GROHE Rapido SmartBox. Denn durch die Installation der Technik hinter der Wand und das ultraflache Design von nur 43 Millimetern Gesamttiefe wird zusätzlicher Raum in der Dusche geschaffen. Die neuen SmartControl-Varianten werden mit der gleichen selbsterklärenden Druck- und Drehknopf-Technologie gesteuert und in quadratischer oder runder Formgebung sowie mit Oberflächen in Chrom oder Weiß angeboten. Durch die Kombination mit den neuen zweistrahligten Rainshower 310 SmartActive Kopfbrausen steht für jedes Badambiente und jede Einbausituation die optimale Lösung zur Verfügung.

Einfach smarter: GROHE SmartControl – alle Vorteile vor der Wand

Die schlanke, elegante Optik der GROHE SmartControl Unterputz-Varianten fällt sofort ins Auge. Erst auf

den zweiten Blick werden auch die zahlreichen Funktionsmerkmale hinter dem ästhetischen Design und den eleganten Knöpfen erkennbar. Die Vorteile:

- Eine für alles! Für die Bedienung einer Handbrause und einer Kopfbrause mit zwei Strahlarten waren bisher zwei Unterputzkörper und zwei Fertigmontagesets notwendig. Mit der GROHE Rapido SmartBox und den GROHE SmartControl Unterputz-Varianten können diese nun mit nur einer Unterputzbox und einem Fertigmontageset gleichzeitig bedient werden. Damit ist die Steuerung von bis zu drei Dusch- oder Wannenfunktionen mit nur einer sichtbaren Armatur möglich.
- Drücken, Drehen, Duschen! Das SmartControl Bedien-Interface setzt nicht nur optisch ein Statement, es ist auch intuitiv bedienbar. Neben



Steuerung von bis zu drei Duschfunktionen mit nur einer sichtbaren Armatur und einer Unterputzbox



GROHE SmartControl: „Drücken, Drehen, Duschen“ – intuitive Bedienung mit integrierter Mengensteuerung

einer einfachen Ansteuerung unterschiedlicher Strahlarten – durch Betätigung eines Druckknopfs wird die gewünschte Strahlart gestartet oder beendet – ermöglicht der in GROHE SmartControl integrierte Mengenregler auch eine präzise Regelung der Wassermenge. Hierzu genügt ein einfaches Drehen des Knopfes. Übrigens: Die Drehknöpfe sind geriffelt und lassen sich dadurch besonders leicht bedienen. Die SmartControl Tasten werden mit eindeutig und leicht zu erkennenden Symbolen für die unterschiedlichen Dusch- oder Wannenoptionen geliefert.

- Ultra-schlankes Design und mehr Gestaltungsfreiheit! Die GROHE SmartControl Unterputz-Varianten ragen unabhängig von der Installationstiefe des Unterputzkörpers insgesamt maximal 43 mm aus der Wand und die GROHE SmartControl Wandrosette ist nur 10 mm tief. Somit sorgen sie für ein aufgeräumtes und modernes Erscheinungsbild in der Dusche. Sie sind in rundem oder eckigem Design sowie in den Oberflächenvarianten Chrom und Weiß erhältlich. Die integrierte Abdichtung verhindert jegliches Eindringen von Wasser in die Wand.

Einfach einfacher: GROHE Rapido SmartBox – alle Vorteile hinter der Wand

Die GROHE Rapido SmartBox trägt ihren Namen nicht ohne Grund – sie steckt voller innovativer, ausgeklügelter Details und passt sich allen Projekten an. Ihre Vorteile:



GROHE Rapido SmartBox: nur 75 mm Installationstiefe – passt in jede Wand



Ultraflaches Design für mehr Platz in der Dusche und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten

- Weniger Installationsaufwand und geringere Kosten! Die GROHE Rapido SmartBox verfügt über drei Abgänge für ein breiteres Angebot an Duschoptionen und schafft, wo für bisher zwei Unterputzkörper notwendig waren. Darüber hinaus macht die GROHE Rapido SmartBox Adapter praktisch überflüssig. Sie verfügt über ½ Zoll-Anschlüsse, an die sich alle Standardleitungen anschließen lassen.
- Zuläufe von unten! Die GROHE Rapido SmartBox ist mit von unten anzuschließenden Zuläufen ausgestattet, die einen direkten Anschluss an die Warm- und Kaltwasserversorgung ermöglichen. 90°-Fittings gehören damit der Vergangenheit an.
- Nachträgliches Justieren um 6° möglich! Die Wandrosetten von GROHE können – dank der Langlöcher in der Funktionseinheit – im Nachhinein noch um bis zu 6° justiert und so perfekt an Fliesen und Fugen ausgerichtet werden.
- Passt in jede Wand! Mit ihrer Installationstiefe von nur 75 mm passt die GROHE Rapido SmartBox in jede noch so dünne Wand.
- Nachrüstbare Vorabsperungen! Dank der optionalen Vorabsperungen erlaubt die GROHE Rapido SmartBox in nur wenigen Schritten vollständige Kontrolle über die Wasserversorgung. Bei Wartungsarbeiten kann jede SmartControl Armatur im Gebäude direkt und separat geschlossen werden. Vorabsperungen sind für die GROHE Rapido SmartBox optional erhältlich und leicht nachzurüsten.
- Normkonform! Die GROHE Rapido SmartBox ist mit einer Sicherungseinrichtung gegen Rückfließen nachrüstbarer und erfüllt damit die EU-Norm 1717 bei Installation mit einer Wannenfüllgarnitur.
- Einfache Montage vor Ort! Dank der leicht zugänglichen Messinganschlüsse kann der Unterputzkörper mit Hilfe einer Rohrzange montiert werden, sodass die Installation vor Ort zügig ausgeführt werden kann. Ein Schraubstock ist nicht notwendig.

> www.grohe.at

DAMIT'S 1a WIRD!



1a-Installateure profitieren vielfach:

- Durch die Kraft der Gemeinschaft
- Hoher Bekanntheitsgrad von 84 Prozent in der Zielgruppe
- Mit dem **1a**-Logo als Zeichen für Qualität und Kompetenz
- Mit dem **1a**-Leistungspaket für Ihren maximalen Unternehmenserfolg
- Mit dem österreichweiten **1a-Notruf 05 1704**
- Mit den hohen **1a**-Qualitätsstandards und dem **1a**-Cert

Für Ihren
1a-Erfolg:
Werden auch
Sie Mitglied!

1a-Installateur Marketingberatung

für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH

Tel +43 (0)1 524 74 00
E-Mail info@1a-installateure.at
Web mein1a-installateur.at

[f/1aInstallateure](https://www.facebook.com/1aInstallateure)

DIE 1. ADRESSE FÜR BAD & HEIZUNG.



Edles Bad-Design für ein künstlerisches Haus

Alles neu im Wiener Traditionshotel „Das Beethoven“. Kürzlich eröffnete es neu renoviert und unter neuer Leitung. Das Haus, das seit über 60 Jahren in Familienbesitz war, wurde im September 2009 von der Wienerin Barbara Ludwig übernommen.

Gemeinsam mit dem Innenarchitekten Raimund Brunmair vom Büro Quas verwandelte sie das ehemalige Best-Western-Haus in ein außergewöhnliches Boutique-Hotel für Kultur- und Städtereisende. Laufen Austria stattete die Bäder der 47 Suiten und Zimmer mit Produkten aus exklusiven Designer-Serien aus: Waschtischen, WCs und Dusch-WCs.

„Hotelbäder rücken in letzter Zeit vermehrt in den Fokus. Nicht nur von Designern und Architekten, sondern auch von Gästen. Ein perfekt ausgestattetes Bad ist oftmals Bedingung für eine Buchung. Die Zeiten, in denen Hotelbäder nur robust sein mussten um den vielfältigen Belastungen standzuhalten, sind längst vorbei. Heute

müssen Hotel-Badezimmer Wellness-Oasen sein, die nach einem anstrengenden Urlaubstag mit viel Kultur und Shopping die perfekte Entspannung bieten. Denn was gibt es Schöneres, als unter einer Regendusche oder in einer heißen Badewanne sprichwörtlich abzu-tauchen?“, so Barbara Ludwig, die neue Besitzerin vom Beethoven. Inmitten von Naschmarkt, Theater an der Wien, Secession und Gumpendorfer Straße gelegen, setzt „Das Beethoven“ auch in den Bädern auf Exklusivität: Die Waschtische stammen aus den Designer-Serien Living Square und Palomba von Laufen. Die spülrandlosen WCs sind aus der Serie Kartell by Laufen und Cleanet Riva.

Moderne Bad-Inszenierungen – mit Cleanet Riva von Laufen

Letzteres ist das neue, innovative Dusch-WC von Laufen, das mit integriertem, hochwertigem Design aus Keramik und technisch anspruchsvollen wie nutzerfreundlichen Lösungen überzeugt. Dank des smarten Designs vom Schweizer Peter Wirz ist es optisch nicht von einem klassischen WC zu unterscheiden – und daher auch für Hotelbäder perfekt geeignet. „Laufen ist es gelungen, die Technik komplett in den geschlossenen Keramikkorpus zu integrieren und so eine zeitlose Ästhetik zu schaffen, die sich für hochwertige Bad-inszenierungen eignet und perfekt mit allen Designlösungen des

DAS BEETHOVEN

„Das Beethoven“ wurde im April 2017 unter der Leitung von Barbara Ludwig komplett renoviert wiedereröffnet. Innenarchitekt Raimund Brunmair vom Büro Quas verwandelte das ehemalige Best-Western-Hotel in ein chices, zeitgemäßes Boutique-Hotel mit 47 individuell gestalteten Zimmern und Suiten.

> www.hotel-beethoven.at

Unternehmens harmoniert“, erklärt Michael Bauer, Leiter Marketing und Verkauf bei Laufen Austria. Bei den Böden in den Bädern wurde edles Feinsteinzeug, Travertin und Marmor verwendet.

Tradition trifft Innovation

Auch beim Interieur setzt die neue Besitzerin nicht auf unpersönliches Hotel-Design, sondern auf die gekonnte Verbindung von Tradition und Innovation: Jedes der sechs Stockwerke ist einem speziellen Thema mit Wien-Bezug gewidmet, beispielsweise den Kaffeehausliteraten, den Künstlern der Secession, dem Theater an der Wien und der Liebe. Jedes der von Brunmair individuell gestalteten Zimmer ist nach einer großen historischen Persönlichkeit benannt: Franz Liszt, Ludwig van Beethoven, Gustav Klimt etc. Hier überzeugt ein Mix aus liebevoll renovierten Antiquitäten, individuell für jedes Zimmer angefertigten Tapeten sowie originellen Einzelstücken.

Von der verglasten Beethoven-Lounge im Stil der 50er-Jahre, die auch einen Bösendorfer-Flügel beherbergt, blickt man direkt auf das Papageno-Tor – den denkmalgeschützten, ehemaligen, Haupteingang des Theaters an der Wien – und die angeschlossene Perücken-Werkstatt direkt gegenüber. Eine logische Konsequenz, dass man die Kunst auch ins Haus holt: An den Zimmer-Wänden hängen zum Beispiel Bühnenfotos von Plácido Domingo und Benjamin Britten, Peter Grimes sowie Drucke von Original-Plakaten der Wiener Secession: von Joseph Maria Olbrich, Koloman Moser, Friedrich Kiesler, Josef Hoffman, Gustav Klimt und Egon Schiele. Die Außenbeleuchtung und die Fassadenfarbe stammen wiederum von einem bekannten Gestaltungskünstler der Gegenwart: Stararchitekt Gregor Eichinger.

> www.laufen.co.at



LIXIL: Sanitärversorgung und Hygiene für 100 Millionen Menschen

Die LIXIL Group Corporation gab die gemeinsame Kooperation mit der Weltoilettenorganisation WTO, dem Unternehmen Saraya und dem ANA BLUE WING-Programm für sanitäre Reinheit und Hygiene bekannt. Ziel der Zusammenarbeit sei das gemeinsame Engagement zur Verwirklichung des UN-Nachhaltigkeitsziels „SDG 6“. Die Vereinten Nationen möchten demnach allen Menschen den Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen gewährleisten. Die Kooperation wurde auf einer Veranstaltung in Tokio anlässlich des Weltoilettentages angekündigt.

Die LIXIL Group, die WTO, Saraya und das ANA BLUE WING-Programm stimmen darüber ein, dass zum Erreichen des UN-Nachhaltigkeitsziels „SDG 6“ sowohl günstige als auch nachhaltige Innovationen und Lösungsansätze auf den Markt gebracht werden müssen. Auch sind sie davon überzeugt, dass Japan aufgrund seiner einzigartigen und fortschrittlichen Toilettenkultur in diesem Kontext eine wichtige Rolle spielt. Gemeinsam wollen die Partner nun ihr gebündeltes Wissen und ihre Expertise nutzen, um Maßnahmen zum Beheben des weltweiten Hygieneproblems voranzutreiben.

Die LIXIL Group hat sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2020 für weltweit 100 Millionen Menschen den Zugang zu Sanitärversorgung und Hygiene zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Unternehmen ein soziales Sanitärprojekt namens „Social Sanitation Initiatives“ ins Leben gerufen, das sich der Entwicklung und Bereitstellung von Technologien zur Einbindung bisher weitgehend vernachlässigter Bevölkerungsschichten widmet. Dazu gehört unter anderem die SATO Produkte, die aus sicheren und kostengünstigen WCs bestehen und die bereits von über 6 Millionen Menschen in mehr als 15 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika verwendet werden.

> www.grohe.at



Welttoilettentag 2017

Hygiene – Selbstverständlichkeit oder doch Luxus?

Eine saubere und hygienisch einwandfreie Toilette – für unsereins eine Selbstverständlichkeit, über 40 % der Weltbevölkerung muss darauf immer noch verzichten. Mehr als 2,5 Milliarden Menschen leben laut den Vereinten Nationen (UN) ohne eine ausreichende Sanitärversorgung.

Rund 892 Millionen Menschen sind zur Defäkation im Freien gezwungen. Jeden Tag sterben 800 Kinder unter fünf Jahren an Durchfallerkrankungen, die durch unsauberes Wasser oder schlechte hygienische Verhältnisse verursacht wurden. Laut einer Umfrage der LIXIL Group und Oxford Economics belaufen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der schlechten Sanitärversorgung seit 2015 auf insgesamt 223 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Der Welttoilettentag, der auf die Initiative der WTO – World Toilet Organization zurück geht und seit 2013 von der UN jedes

Jahr am 19. November ausgerufen wird, will auf diese Missstände hinweisen. Der Gründer der WTO, Jack Sim aus Singapur, sprach von hygienischen Toiletten als einem grundsätzlichen Menschenrecht, sie bedeuten Würde und seien ein Symbol des Fortschritts einer Gesellschaft.

Für die Vereinten Nationen sind es vor allem die gesundheitlichen und sozio-ökonomischen Folgen der mangelhaften sanitären Grundversorgung, die alarmieren. Für die LIXIL Group ist dies eine klare Herausforderung, der man sich mit Verantwortung stellt (mehr dazu auf Seite 7).

Für den TGA ist der Welttoilettentag 2017 vor allem Anlass, um zur Bewusstseinsbildung im Sinne der WTO und der UN beizutragen, aber auch um die Industriepartner einzuladen, Ihnen ihre „Lieblingsstücke“ rund um die Toilette zu präsentieren.

> www.worldtoilet.org



Das SG Washlet stellt eine echte Innovation dar: Neben den üblichen Features wie Intimdusche, einem beheizbaren Sitz, Trockner, geruchsabsorbierendem Deodorizer verfügt das SG über eine sogenannte ewater+ Funktion. Vor der Nutzung wird das Toilettenbecken sowie die Düse mit feinem Wassernebel benetzt, um Anhaftungen von Schmutz zu erschweren. Nach der Nutzung werden diese erneut mit Wasser benetzt, diesmal mit elektrolytisch aufbereitetem Wasser. Das hat den Vorteil, dass es antibakteriell wirkt, Schmutz aktiv verhindert und die Toiletten wesentlich länger sauber hält.

> <http://de.toto.com>

Die patentierte AquaBlade Technologie bietet beste Spülleistung, selbst bei geringen Wassermengen. AquaBlade nutzt die innovative Microslot-Technologie – ein vollglasiertes Kanalsystem, das einen lückenlosen Wasserstrom vom oberen Rand in die Toilettenschüssel leitet, so die Schüssel nahezu 100%ig ausspült und Spritzwasser vermeidet. AquaBlade ist für zahlreiche Komplettbadserien und Produkte von Ideal Standard verfügbar.

> www.idealstandard.at



Die 3-Fachmesse für
BAU, BAD, ENERGIE

**ENERGIE
SPARMESSE**

Wooooowww!



Die Messe für
BAD & SANITÄR

Mi 28. Feb, SHK-Fachtag

Do 1. März, Bau- & SHK-Fachtag
2. - 4. März, Publikumstage

Größte Sanitärschau seit Bestehen: Die Energiesparmesse in Wels bietet 2018 den kompletten Marktüberblick

Die Energiesparmesse 2018 ist der zentrale Hotspot der SHK-Branche. Hier werden wichtige Kontakte geknüpft, über relevante Zukunftsthemen diskutiert, Netzwerke gestärkt, Innovationen und Bewährtes unter die Lupe genommen und Neuigkeiten ausgetauscht. Die Anwesenheit der führenden Sanitärmarken, der Top-Sanitär- und Heizungsgroßhändler, der Installationsindustrie, aber auch der weltweiten Marktführer für Biomasse, Photovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpen beweisen: Die Energiesparmesse ist das Zentrum für Bad & Sanitär und die Leitmesse für Heizung & Energie. Hier wird ein Marktüberblick geboten, der in seiner Vollständigkeit in Österreich einzigartig ist. Ermäßigte Messtickets & Informationen auf www.energiesparmesse.at



Das Dusch-WC Cleanet Riva von Laufen überzeugt mit einem hochwertigen Design aus Keramik, wobei die Technik komplett in den geschlossenen Keramikkörper integriert ist. Herzstück sind die vielseitigen, intuitiv bedienbaren Duschfunktionen, welche eine körperfreundliche und gründliche Reinigung bieten. Die Bedienung erfolgt entweder über den seitlichen Drehknopf oder mithilfe der Touchscreen-Fernbedienung. Darüber hinaus wird das gesamte wasserführende System regelmäßig thermisch gereinigt.

> www.laufen.co.at

Ein Dusch-WC, das sich in jedes Badambiente einfügt und dabei mit besonderer Komforttechnologie punktet. Die WhirlSpray-Duschtechnologie sorgt für eine gründliche, schonende und sparsame Reinigung mit warmem Wasser, das rasch und anhaltend zur Verfügung steht. Hinzu kommen die innovative Turbo-Flush-Spültechnik, das Orientierungslicht, die WC-Deckel-Automatik, die WC-Sitz-Heizung und die integrierte Geruchsabsaugung.

> www.geberit.at



Das spülrandlose DirectFlush-WC von Villeroy & Boch ist zeitlos, mit neuester Technologie ausgestattet und es ist leicht zu reinigen und besonders hygienisch. Zusammen mit dem schlanken Sitz passt das WC in jedes Bad.

> www.villeroy-boch.com



Die WCs und das Bidet der Serie Keramag Acanto greifen die organische Form der Innenbecken der Waschtische auf und bilden so gestalterisch eine harmonische Einheit mit den Waschtischen. Das WC ist spülrandlos im Keramag Rimfree Design ausgeführt. Das sieht schöner aus und ist reinigungsfreundlicher und hygienischer. Geschlossen, glatt und ohne sichtbare Befestigungen zeigt sich auch die Außenkontur, bei den Wand-WCs ebenso wie bei den Stand-WCs.

> www.geberit.at

> www.keramag.at



HygieneGlaze 2.0 nennt sich die weiterentwickelte Keramikoberfläche von Duravit für WCs und Urinale der Serien P3 Comforts, ME by Starck und Vero Air. Die neue, dauerhaft eingebrannte Glasur HygieneGlaze 2.0 ist nicht nur überaus effektiv sondern wirkt auch besonders schnell. Bereits nach sechs Stunden sind 90 % der Bakterien abgetötet. Nach 12 Stunden ist eine 99,9%ige Reduktion erreicht und damit die gleiche Wirkung wie bei der Vorgänger-Variante HygieneGlaze in der Hälfte der Zeit. Nach 24 Stunden sind 99,99 % der Bakterien abgetötet.

Die Wirksamkeit beruht auf dem oligodynamischen Effekt, also der Bakterien schädigenden Wirkung positiv geladener Metallionen. Eingebrannt im Innenraum bis an den Rand von Toilette und Urinal entfaltet HygieneGlaze 2.0 ihre Funktion dort, wo Bakterien besonders häufig auftreten können.

> www.duravit.at



Die WCs von burgbad runden die stilistische Aussage des Bads gekonnt ab. Die kontrastreiche Geometrie einer reichhaltigen Auswahl an Elementen inspiriert und erfüllt viel Wünsche. Das Material: Edle Keramik. Die Formsprache: Anspruchsvoll und auf das Design der burgbad Möbel abgestimmt. Für ein harmonisches Gesamtbild, das dennoch nicht auf bemerkenswerte Akzente verzichten mag.

> www.burgbad.com



Fortschrittliche Technik ganz ohne Elektronik: Das warme Wasser für die Reinigung kommt aus der Leitung

Mehr Komfort für alle: Komplizierte Elektronik, ausladende Abmessungen, hoher Preis – Eigenschaften, die bislang wenig für die Installation von Dusch-WCs sprachen. Mit TECEone will TECE die Spielregeln ändern: Dank stromloser Duschfunktion ist es so einfach installiert wie eine Duscharmatur. Intuitiv und komfortabel ist TECEone auch in der Bedienung. Und dabei ist es so formschön und kompakt, dass es in jedes Bad passt.

> www.tece.at



Recrea von Baduscho: Schnell neue Wände im Bad

Mit Recrea bietet Baduscho, Qualitätshersteller von Dusch-Architektur in Österreich, ein Wandverkleidungssystem für die schnelle, einfache, kostengünstige und fugenlose Badsanierung.

Recrea-Wandpaneele ersetzen den alten Untergrund – seien es Fliesen oder Wand – in der Dusche, hinter der Badewanne oder auch im gesamten Bad. Sie lassen sich millimetergenau zuschneiden und schnell, sauber und einfach auf alle vorhandenen Untergründe kleben. Sie sind nicht nur zu 100 % wasserresistent, sondern auch strapazierfähig, kratzfest, lichtbeständig und durch ihre Fugenlosigkeit hygienisch und schimmelresistent.

Recrea gibt es in 12 unterschiedlichen Dekoren – von Cloudy Cement über Travertin bis hin zu Lackoptiken wie Grau Metallic oder Elfenbein Hochglanz.

> www.baduscho.at



PROMOTION

Wenn der Abfluss streikt: Feuchttuch ist nicht Feuchttuch

Feuchtes Toilettenpapier ist für viele nicht mehr wegzudenken. Natürlich kann es ein Dusch-WC nicht ansatzweise ersetzen, für alle jene, die sich diesen „Noch“-Luxus aber nicht leisten können, bietet es das gewisse Etwas mehr an Hygiene und Sauberkeit, auf das es vielen ankommt. Immer wieder gerät feuchtes Toilettenpapier aber in Misskredit, gilt als Verursacher von Verstopfungen in der Kanalisation.

Ist es wirklich feuchtes Toilettenpapier, das Toiletten immer wieder lahmlegt und ökologisch für Probleme sorgt? Wolfgang Tebusch, Geschäftsführer des Feuchttuchherstellers Albaad Deutschland GmbH, stellt anlässlich des Welttoiletentags klar: „Feuchtes Toilettenpapier ist nicht das Problem!“

Feuchttuch ist nicht gleich Feuchttuch, erklärt er: „Das Basismaterial von feuchtem Toilettenpapier ist Airlaid, bestehend aus Zellulosefasern, die

mit einem wasserlöslichen Kleber zusammengehalten werden. Die Reißfestigkeit ist so gesteuert, dass das Tuch beim Gebrauch seine Funktion erfüllt und sich anschließend in Wasser auflösen kann.“ Das andere Produkt im Segment der Feuchttücher ist Spunlace, ein wasserfestigter Verbund aus Viskose und Polyesterfasern. Spunlace bildet beispielsweise die Basis von Haushaltspflege-, Baby- und Kosmetiktüchern. Da Spunlace-Fasern nicht verklebt, sondern mechanisch miteinander verkettet sind, besitzt das Material eine enorme Reißfestigkeit und zersetzt sich nicht in der Kanalisation. „Sämtliche Spunlace-Produkte sind mit dem Hinweis gekennzeichnet, dass sie über den Hausmüll zu entsorgen sind“, sagt Tebusch. Da viele Anwendungen allerdings im Bad und damit „toilettennah“ stattfinden, werden Spunlace-Tücher oft unbedacht und unsachgemäß über die Toilette entsorgt.

Tabuzone Toilette?!



Es ist ein natürliches Bedürfnis, das alle Menschen gleichermaßen betrifft – vom Papst bis zur Queen. Dennoch ist der Gang auf die Toilette bis heute ein Tabu-Thema – und das WC ist ein Ort, um den sich viele Mythen ranken. Dabei verbringen Menschen im Schnitt drei Jahre ihres Lebens hier.

In der westlichen Welt sind Toiletten mittlerweile smarte Hightech-Örtchen, die aber immer noch

ein unaussprechliches Odeur haben und daher schamhaft umschrieben werden: Pipi-Box, stilles Örtchen, mal für eine Sitzung auf den Thron oder für kleine Mädchen beziehungsweise Buben müssen. „Noch immer haben Menschen große Hemmungen, jene Themen anzusprechen, die die Toilette betreffen. Dabei beginnen wir den Tag auf der Toilette und beenden ihn auch hier. Nur offen reden will keiner über einen der wichtigsten Einrichtungsgegenstände überhaupt: die Toilette“, erklärt Michael Bauer, Leiter Verkauf und Marketing bei Laufen Austria. „Dabei ist die Toilette jener Ort, der unmittelbar zu mehr Sauberkeit in unseren Wohnungen und Häusern beiträgt.“

Überhaupt sind Toiletten meist sauberer als ihr Ruf. Denn Tests zeigen, dass die Angst vor Keimen am WC unbegründet ist. Tatsächlich befinden sich auf einem Haushalts-Schneidebrett 200 Mal mehr Fäkalstoffe als auf einem Toilettensitz. Ein Küchenschwamm hat sogar 200.000 Mal mehr Bakterien. Wenn eine Toilette vom ersten Eindruck her in Ordnung erscheint, ist sie in der Regel das sauberste Objekt im Bad.

Vom Closomat zum Dusch-WC

Laufen hat beim Thema Toilette eine große Expertise. Gemeinsam mit dem Schweizer Erfinder

die in Pump- und Klärwerken zutage geförderten Verzapfungen zu 92 % aus Tüchern für Haushalts- und Kosmetikanwendungen und anderen Hygieneprodukten bestehen. „Was in den Pumpen zu Ausfällen und Schäden führt, ist folglich kein Problem des Toilettenpapiers. Das macht nämlich nur acht Prozent an der Gesamtmenge aus – so die Zahlen der INDA für die USA“, sagt Tenbusch. Der Rest dieser unappetitlichen Konglomerate bestehe zum größten Teil aus Haushalts- und Papierhandtüchern, hinzu kämen Babytücher und Hygieneartikel. „Der Appell an den Verbraucher lautet deshalb: Die Toilette ist kein Mülleimer“, sagt Tenbusch. Verschärfend hinzukommt, dass der Wasserverbrauch in Deutschland seit Jahren zurückgeht – in Österreich ist es nicht anders. Eine funktionierende Kanalisation benötigt jedoch eine hinreichende Menge an Schmutzwasser, damit Feststoffe fortgespült werden. Tenbusch plädiert einerseits für die Aufklärung und Befähigung des Verbrauchers zur verantwortungsvollen Entsorgung von Feuchttüchern. Auf der Produktseite sei die Industrie gefordert, die Werkstoffeigenschaften von feuchtem Toilettenpapier weiter zu optimieren und etwa dem sinkenden Wasserverbrauch anzupassen. Die Albaad Gruppe, zu der die Albaad Deutschland GmbH gehört, geht hier mit dem Trägermaterial Hydrofine als neue Grundlage für feuchtes Toilettenpapier als Beispiel voran.

> www.albaad.de

Hans Maurer lancierte das Unternehmen 1956 einen Meilenstein in der WC-Geschichte. Das 1. Dusch-WC – der Closomat – löste schon damals das WC-Papier ab und reinigte den Intimbereich mit reinem Wasser. Heute treten innovative Dusch-WCs, wie Cleanet Riva von Laufen, ihren Siegeszug rund um die Welt an: von Asien bis Europa. Doch wie bei allen anderen Toiletten umspülen auch moderne Dusch-WCs zahlreiche Vorurteile: Sie seien unhygienisch – dabei reinigen sie sauberer als Toilettenpapier. Sie seien für Frauen unangenehm – dabei sind Strahlposition wie Strahlstärke individuell einstellbar. Sie seien nur etwas für ältere oder kranke Menschen – dabei liegen sie voll im Trend und sind für jedermann praktisch. Sie seien nur etwas für Technikverliebte – dabei ist ihre Bedienung simpel wie intuitiv. Sie seien voluminös und passen daher nur in große Bäder – dabei unterscheiden sich moderne Dusch-WCs optisch kaum von einem klassischen Design-WC. Sie seien schwer zu reinigen – dabei reinigen sich der Duscharm und die wasserführenden Teile selbst und die Wartung erfolgt auf Knopfdruck.

Die „Throne“ von Kaiserin Sissi & Kaiser Franz Joseph

Wer mehr über die spannende Entwicklungsgeschichte der Toilette erfahren möchte, ist im Gmundner Klo & So-Museum richtig. Es wurde 1966 von Fritz Lischka gegründet, dem ehemaligen Direktor des Laufen-Werkes in Gmunden. Unter den Dauerleihgaben von Laufen Austria befinden sich auch Exponate, die wegen ihrer Besitzer berühmt geworden sind: das historische Zimmer-Klosett von Kaiser Franz Joseph und das Bidet von Kaiserin Sissi. Soviel ist sicher: Auf diesen Thronen nahmen die beiden Regenten jedenfalls regelmäßig Platz.

> www.laufen.co.at



UP

Grade 2017

Pünktlich zum Jubiläumsjahr, die neue UP-Serie von SFA. Ausgereifte Technik im neuen Design.

- ▶ leichter zugänglich
- ▶ leistungstärker
- ▶ noch leiser
- ▶ jetzt 5 Jahre Garantie

SFA

SANIBROY

KLEINHEBEANLAGEN

WWW.SANIBROY.AT

Alle Jahre wieder kommt ... der SHT-Adventmarkt

Zum Start der Adventszeit lud die SHT auch heuer wieder zum traditionellen Adventmarkt – diesmal in die Niederlassung Perchtoldsdorf. Gastgeber und Niederlassungsleiter Kurt Göppner freute sich über den extrem guten Zuspruch, der Markt war bis spät in den Abend hinein bestens besucht.

> www.sht-gruppe.at



Auch Nikolo und Krampus durften nicht fehlen



Das my SHT-Team: (v.l.) Andreas Zoffmann, Johann Wiehart, Jaqueline Kostrubiek



Der SHT-Adventmarkt, ein Fixtermin im SFA-Kalender: Andreas Kampner (l.) und Martin Haas



Am Stand von Novelan: Susanne Neuhauser, Office Management, und Bernhard Bauer, Technischer Berater



Wieder mit dabei: Roland Kerschbaum, Panasonic



Das gut gelaunte Danfoss-Team



Jürgen Merkle (r.), Livento, in einer ruhigen Minute



Die Adey/ AWT-Truppe mit Gästen

Uridan – Erstes Branchentreffen in Wien

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung der Fa. Uridan zum geselligen Abend unter Partnern. Geschäftsführerin Magdalena Schachinger freute sich über das große Interesse. TGA Branchenurgestein Erich Forster begrüßte die Gäste in seiner Funktion als Konsulent. Dieser Branchentreff war der Start des neuen Uridan-Auftrittes.

> www.uridan.com

v.l.: Konsulent Erich Forster, Magdalena Schachinger, GF Uridan, Ali Maghsood, Head of Marketing – das erfolgreiche Uridan-Team



Das Laufen-Team freute sich über die vielen Besucher